

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№  
**11**  
**21**

## Klimaschutz mit Wasserstoff

Das Handwerk kann ein wichtiger Multiplikator sein.



**ENERGIEWENDE**  
Elektrohandwerk  
fordert mehr Tempo

**ALTERSVORSORGE**  
Zuschuss vom  
Arbeitgeber wird Pflicht

# EIN TRANSIT FÜR ALLE FÄLLE.



## Nutzfahrzeuge für Macher.

Ob Sie im Baugewerbe als Dachdecker, Elektroinstallateur oder in einem anderen Gewerk unterwegs sind – ein Ford Transit bringt Sie im Business weiter. Auch dank vieler Umbaumöglichkeiten, die speziell auf Ihre Anforderungen angepasst werden. Alles, damit Ihnen die Arbeit noch ein bisschen leichter von der Hand geht.

JETZT MIT BIS ZU € 3.000,-\*  
**UMBAUPRÄMIE**

*Ford*

**BEREIT FÜR  
MORGEN**

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*Ein Angebot der Ford-Werke GmbH für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie Autovermietungen) und Privatkunden. Die Aus- und Umbauprämie gilt für Ford Nutzfahrzeug-Neufahrzeuge. Ausgenommen sind Transit Start-Up- und Plug-in-Hybrid-Modelle sowie der Transit Courier. Prämiert werden Umbauten QVM-zertifizierter Umbauhersteller, deren Umbau-/Rechnungsbetrag muss einschließlich möglicher Rabatte und Sonderkonditionen mindestens € 3.000,- netto betragen. Die Prämie beträgt 15 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bzw. 20 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bei Kauf bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler, maximal jedoch € 3.000,- netto pro Fahrzeug/Umbau. Alle Informationen auf Ford.de und bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler.



»Stärkung der  
beruflichen Bildung ist  
ein richtiges Signal.«

## HANDWERK BRAUCHT FREIRAUM UND VERLÄSSLICHKEIT

Der Koalitionsvertrag des Landes MV ist unterzeichnet. Die Landesregierung mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und den Ministern steht. Damit sind die Weichen für die Legislaturperiode gestellt.

Ein positives Signal im Koalitionsvertrag ist, dass die berufliche Bildung ein Schwerpunkt sein soll. Die Fortsetzung der Meisterkampagne, der Meisterprämie und des »Meister-Extra« sind als Instrumente zur Sicherung der Fachkräfte und Unternehmensnachfolge zu begrüßen. Dies betrifft auch die Zusage des Landes, die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung weiter zu unterstützen.

Besonders aufmerksam wird das Handwerk u.a. den angekündigten Bürokratieabbau verfolgen. Weitere Belastungen auch finanzielle dürfen dem Handwerk nicht auferlegt werden. Deshalb lehnen die Handwerkskammern des Landes auch eine Tourismusabgabe für Betriebe ab.

Die Ziele der Bundes- und Landespolitik wie der Klima- und Umweltschutz, die Schaffung nachhaltiger Wirtschaftskreisläufe bis zur Digitalisierung können nur mit dem Handwerk in den Regionen umgesetzt werden. Auch die Landinfrastruktur für E-Fahrzeuge, Photovoltaikanlagen und das digitale Breitbandnetz werden vom Handwerk installiert und eingerichtet. Gerade die Pandemiezeit hat die Bedeutung aller handwerklichen Branchen noch einmal verdeutlicht. Deshalb braucht dieser Wirtschaftsbereich Freiraum, verlässliche Rahmenbedingungen und weitere Entlastungen.

**AXEL HOCHSCHILD**

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

S  
16

Wasserstofftechnologien spielen beim Klimaschutz eine wichtige Rolle. Das Handwerk ist als Nutzer, Dienstleister und Produzent betroffen.

Graphik: © iStock/hs4555



S  
6

Landesweiter  
Obermeistertag in MV

Foto: © HWK OMV



S  
10

JOBFACTORY  
in Rostock

Foto: © HWK



## KAMMERREPORT

- 6** Obermeistertag in Güstrow
- 9** Unternehmerin Saskia Schritt aus Rostock auf Erfolgskurs
- 11** PLW-Landessieger sind beste Botschafter für Zukunft im Handwerk
- 12** Mehrweg-»to go«-Angebote auf dem Vormarsch
- 13** Handwerk fordert Investitionen in die berufliche Bildung
- 14** Meldungen



## POLITIK

- 16** Klimaschutz mit Wasserstoff
- 22** Meldungen
- 24** Mutige Energiepolitik gefordert



## BETRIEB

- 26** Anreize für Minijobber
- 28** Betriebliche Altersvorsorge
- 29** Führerscheine müssen getauscht werden
- 30** Kein Lohn im Lockdown
- 32** Begabtenstipendium erschließt neue Wege
- 34** Dem 3D-Betondruck gehört die Zukunft
- 40** Saugroboter für Baustelle, Werkstatt und Büro



## PANORAMA

- 44** Frisurentrends: Romantik und Rock 'n' Roll
- 46** Schaufenster



## KAMMERREPORT

- 48** Arbeitsagentur prüft Kurzarbeitergeld
- 50** Rechtsberatung
- 52** Wir gratulieren
- 53** Teilerstattung von Mautgebühren
- 54** Betriebsberatung
- 55** Betriebsbörse
- 56** Mechatronikerhandwerk - Neues Training für Azubis
- 57** Weiterbildung
- 58** Impressum

Ihre  
Kfz-Versicherung  
ganz einfach unter ...



# »In einem Brot stecken rund 30 Prozent Bürokratie«

RUND 70 VERTRETER DER HANDWERKSORGANISATIONEN AUS MV TRAFEN SICH ZUM OBERMEISTERTAG IN GÜSTROW. SIE BEGRÜSSTEN ALS GAST ZDH-GENERALSEKRETÄR HOLGER SCHWANNECKE.

**I**m Mittelpunkt des traditionellen Obermeistertages in Güstrow stand die stark gestiegene bürokratische Belastung der Betriebe. Uwe Lange, Präsident der Handwerkskammer Schwerin, machte deutlich, dass dabei sehr wohl zwischen notwendiger und überflüssiger Bürokratie unterschieden werde. Aber gerade die kleineren Betriebe des Handwerks seien mangels personeller und finanzieller Ressourcen mit den bürokratischen Anforderungen zunehmend überfordert.

haltung des One-in-one-out-Prinzip, das heißt, für jede neu eingeführte gesetzliche Regelung müsse eine alte wegfallen. Erforderlich sei auch ein Belastungsmoratorium für den Gesetzgebungsprozess.

Der Landesinnungsmeister der Bäcker und Konditoren Matthias Grenzer berichtete: »Wir haben die Pflicht, jedem Kunden einen Bon auszudrucken, auch wenn er das nicht möchte. Wir fordern eine digitale Lösung und eine

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), kritisierte vor allem die erheblichen Dokumentationspflichten. »Etwa 40 Prozent der betrieblichen Zeit nehmen bürokratische Vorgänge in Anspruch. In einem Brot stecken etwa 30 Prozent Bürokratie. Von Pflichten bei Steuern, Kranken- und Sozialversicherung bis zur Dokumentation von Reinigungsmitteln. Die Politik will bis ins Letzte alles verbindlich regeln. Das kann nicht funktionieren. Es gibt eine Neigung zur Überregulierung in einer Detailfülle, die den Betrieben die Luft zum Atmen nimmt.« Es sei absurd, dass Betriebe alles dokumentieren müssten, um ihre Rechtstreue zu beweisen. Notwendig sei ein gesundes Verhältnis zwischen unternehmerischer Verantwortung und Freiheit sowie staatlichen Vorgaben.



Jens-Uwe Hopf, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, forderte die Ein-



Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf (HWK OMV), LAG-Vorsitzender Jens Cordes, ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke, Präsident Uwe Lange und Hauptgeschäftsführer Dr. Gunnar Pohl (HWK Schwerin) – v. l.



Bauunternehmer Rainer Bauer, Vizepräsident des Bauverbandes MV und Vollversammlungsmitglied der HWK, betonte, dass viele Betriebe allein durch die steigenden Rohstoff- und Energiepreise an ihre Belastbarkeitsgrenze kommen. In seinem Unternehmen werden nach den Worten von Handwerksmeister Bauer jährlich allein 120.000 Liter Diesel gebraucht. Diese Explosion der Preise in den verschiedenen Bereichen sei noch zu Jahresbeginn kaum planbar gewesen. Die Bürokratiebürde dem Handwerk weitere Belastungen auf. Hier sollten die Unternehmen nicht immer ad hoc auf neue gesetzliche Änderungen reagieren müssen.

»Die Belastbarkeitsgrenze der Betriebe ist erreicht.«

Jens Cordes

Bagatellgrenze von 10 Euro. Das Handwerk muss seine Probleme sichtbar machen. Daher haben wir die Kampagne »Backen statt Akten« aufgelegt, um dieses Thema verstärkt in die Öffentlichkeit zu bringen.«

Während der Diskussion wurde deutlich, dass es zum Beispiel für Handwerksbetriebe nicht nachvollziehbar ist, statistische Daten für verschiedene Behörden mit viel Aufwand zu erheben, wenn sich diese auch vernetzen könnten. Vielmehr sollten betriebliche Informationen in Portale gestellt werden, aus denen die verschiedenen staatlichen Stellen zentral ihre Informationen beziehen könnten.

ZDH-Generalsekretär Schwannecke forderte die Betriebe dazu auf, Politiker aus ihrer Region in die Betriebe einzuladen, »um sie mit der alltäglichen Betriebsrealität zu konfrontieren«. Wichtig sei, dass es kein generelles Misstrauen gegen unternehmerisches Handeln geben dürfe.

Jens Cordes, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften, betonte in seinem Schlusswort, dass die Belastbarkeitsgrenze der Betriebe erreicht ist. Jetzt sei die Politik gefordert, dem viel zitierten Bürokratieabbau Taten folgen zu lassen.



Mit einem Videobeitrag stellte Uwe Lehmkuhl, Obermeister der Elektro-Innung Ostseeküste-Mitte und Mitglied der HWK-Vollversammlung, in seinem 60 Mitarbeiter starken Unternehmen unter anderem die Dokumentationspflicht im Arbeitsschutz dar. Wertvolle Arbeitszeit werde so gebunden. Er schlägt vor, dass es gebündelte Portale wie im Bereich der Präqualifizierung geben sollte, so dass Anfragen von Statistischen Ämtern und anderen Behörden nicht mehrfach erfolgen müssen.

## LANDESPRESSEKONFERENZ

# MIT WEITSICHTIGER VERGABEPOLITIK AUFTRÄGE IM LAND HALTEN

Präsident Axel Hochschild von der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern und Präsident Uwe Lange von der HWK Schwerin stellten während der Landespressekonferenz die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfragen vor. Sie betonten, dass die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk weiter stabil ist. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, die CO<sub>2</sub>-Steuer, Inflations Sorgen und zunehmende Bürokratie seien für die Unternehmen aller Branchen jedoch starke Belastungen. Deshalb richteten die Präsidenten an die neue Landesregierung den Appell, öffentliche Investitionen weiter voranzutreiben unter Berücksichtigung von Preisgleitklauseln, die ländlichen Regionen zu stärken (u. a. durch Digitalisierung und den Ausbau der Verkehrs- und Infrastruktur), die berufliche Bildung zu stärken und die Bürokratie abzubauen.

[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)



Präsident Axel Hochschild (r.) und Präsident Uwe Lange von den Handwerkskammern des Landes MV stellten die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfragen vor.

## 2022 EUROPÄISCHES JAHR DER JUGEND

Im Oktober 2021 hat die EU-Kommission vorgeschlagen, 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend auszurufen. Europa brauche das Visionäre, das Engagement und das Mitwirken der gesamten Jugend an einer besseren, umweltfreundlicheren, digitaleren und inklusiveren Zukunft. Ziel ist es, den jungen Menschen in Europa bessere Zukunftschancen zu bieten. Mit dem Europäischen Jahr der Jugend will die Kommission gemeinsam mit dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten, regionalen und lokalen Gebietskörperschaften, Interessenträgern und jungen Menschen selbst die junge Generation würdigen und unterstützen, Zukunftsperspektiven eröffnen und Mut machen, Möglichkeiten der be-

ruflichen, sozialen und persönlichen Weiterentwicklung voll auszuschöpfen.

Der Vorschlag der Kommission wird nun von Parlament und Rat unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen erörtert. Die Veranstaltungen und Aktivitäten dürften im Januar anlaufen.

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

## FACHSCHULUNG FÜR GEBÄUDETECHNIK 2022

Die 32. Fachschulung für Gebäudetechnik ist vom **25. bis 27. Januar 2022 in Rostock** geplant. Jährlich kommen mehr als 3.000 Fachbesucher aus der Elektrobranche und koope-

rierenden Verbänden aus Mecklenburg-Vorpommern zu dieser gemeinsamen Schulungsveranstaltung zusammen. Überdies finden hier die Verbandstage des Landesinnungsverbandes mit zahlreichen namhaften Gästen aus der bundesweiten Elektrohandwerksorganisation, der Elektroindustrie, dem Großhandel und auch der Politik statt. Dies alles war 2021 aufgrund der Pandemie leider nicht in Präsenz möglich. Deshalb fand die Veranstaltung in diesem Jahr online statt.

Im kommenden Jahr möchte der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern wieder zu einer Präsenzveranstaltung zurückkehren.



Weitere Informationen finden Sie unter [eh-mv.de/e-fachschulung.html](http://eh-mv.de/e-fachschulung.html)



## Unternehmerin Saskia Schritt aus Rostock auf Erfolgskurs

**V**erdienstvolle Unternehmerinnen und Unternehmer wurden durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock während einer Festveranstaltung im Barocksaal geehrt. Sie hatten sich für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Imageförderung Rostocks, ein besonderes Firmenkonzept sowie als Unternehmerin des Jahres und Familienbetrieb des Jahres engagiert.

In seiner Begrüßung unterstrich Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen: »Unsere mittelständische Wirtschaft hatte sich bis zum Beginn der Pandemie im März 2020 wirtschaftlich sehr gut entwickelt und war auf Erfolgskurs. Die Corona-Krise hat jedoch das wirtschaftliche Wachstum unterbrochen. Den Unternehmen wurden neue und große Herausforderungen abverlangt. Dies waren und sind harte Zeiten für unsere Wirtschaft! Und dennoch konnten viele Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit ihren Belegschaften durch innovative und kreative Lösungsansätze diese Herausforderungen meistern.«

Als »Rostocker Unternehmerin des Jahres 2020« wurde **Saskia Schritt, Geschäftsführerin der Bootswerft & Bootsmotorenservice Saskia Schritt GmbH**, ausgezeichnet. Die Bootswerft wurde 1950 durch Otto Schritt in der Warnowstraße in Rostock gegründet. Seit 1990 spezialisierte sich das Unternehmen unter anderem auf den Vertrieb hochwertiger Sport- und Angelboote aus GFK und die entsprechenden Motoren. Die Auftragslage hat sich nach den schwierigen Zeiten immer mehr gesteigert und ist

derzeit so gut, dass Saskia Schritt eine Erweiterung des Unternehmens am Standort Mühlendamm plant. 28 Boote hat die Schritt-Werft 2017 verkauft und auch den Rundum-Service übernommen, dazu gehören der Transport, die Wartung und auch Reparaturen.

2016 hatte Saskia Schritt das Unternehmen von ihrem Vater Lothar Schritt übernommen. Auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf und das familiäre Klima wird im Unternehmen großen Wert gelegt, die Mitarbeiter werden auch im privaten Bereich unterstützt. Für soziale Projekte, insbesondere im Wassersport, ist Saskia Schritt eine engagierte Partnerin.

**Carola Wirth und Olaf Wirth, Geschäftsführer der Tischlerei Wirth GmbH**, wurden vor allem für die engagierte Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen geehrt. Heute sind hier 33 Mitarbeiter, darunter elf Auszubildende, beschäftigt. Ergänzt wird das Engagement im eigenen Unternehmen durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungseinrichtungen, aber auch innerhalb der Handwerksorganisationen mit Präsentationen wie zum Beispiel auf regionalen Messen.

Als »Rostocker Familienbetrieb des Jahres 2020« konnte **Michael Knüll, Inhaber der Mühle Knüll**, die Auszeichnung entgegennehmen. Er führt den Betrieb in dritter Generation.  
[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

# AZUBIS ZEIGTEN SCHÜLERN IHR KÖNNEN UND IHR HANDWERK



Fotos: © HWK

An zwei Tagen verwandelte sich die Messehalle der HanseMesse Rostock in eine Präsentationsplattform der Berufswelt. Insgesamt besuchten 10.789 Schüler, Lehrer und Eltern die 116 teilnehmenden Unternehmen aus der Region. Die Handwerkskammern des Landes, die Kreishandwerkerschaft, Innungen und Unternehmen wie die Metallbau Ott GmbH, die Dr. Diestel GmbH, die HTL Haus-Elektrotechnik Lehmkuhl GmbH oder die Wirth Tischlerei & Innenausbau GmbH luden auf der Aktionsfläche die Schülerinnen und Schüler an ihren Stand ein, um den Azubis bei der Arbeit zuzusehen, mit ihnen und den Ausbildungsmeis-

tern ins Gespräch zu kommen oder sich selbst handwerklich auszuprobieren. Auch der Bauverband, die Landesinnung des Schornsteinfegerhandwerks oder der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks zogen hunderte Jugendliche zur beruflichen Orientierung an. Rund 500 freie Ausbildungsplätze in allen Branchen wurden vom landesweiten Handwerk angeboten. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammern informierten potenzielle Lehrstellenbewerber und deren Eltern über die Berufschancen und Karrieremöglichkeiten. Dabei stellten sie unter anderem die kostenfreie HWK-LehrstellenApp vor.



Alle Informationen zu den Ausbildungsbetrieben, Berufen und Studiengängen sind noch ein Jahr lang auf [www.jobfactory.de](http://www.jobfactory.de) einsehbar. Schüler können sich auch direkt über die Ausstellereinträge online bewerben.





## PLW-LANDESSIEGER SIND BESTE BOTSCHAFTER FÜR ZUKUNFT IM HANDWERK

Im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks haben 23 junge Gesellinnen und Gesellen aus MV in ihren jeweiligen Berufen den Landessieg erzielt. Die Handwerkskammern des Landes ehrten sie im Rahmen der Jobfactory in Rostock. Im nächsten Schritt traten die Landessieger auf Bundesebene gegen die Besten aus den anderen Bundesländern in den fachlichen Wettbewerb.

Bootsbauer Florian Woll aus dem Stralsunder Ausbildungsbetrieb von Bootsbaumeister

Karsten Burwitz kann sich bereits über den Bundessieg freuen. Die Handwerkskammern gratulierten zu diesem großen beruflichen Erfolg.

Uwe Lange, Präsident der HWK Schwerin, und Jens Meinert, Vizepräsident (Arbeitgeber) der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern, würdigten während der Ehrung aller Landessieger die »großartige Leistung der jungen Nachwuchskräfte, denen jetzt alle Türen in die Zukunft ganz weit offen stehen«. Da die

Landessiegerinnen und -sieger in die Begabtenförderung des Handwerks aufgenommen werden können, planen die meisten in Kürze die Meisterausbildung.

»Schülerinnen und Schüler können am Beispiel unserer Landessieger sehen, wie zufrieden und erfolgreich eine Ausbildung im Handwerk machen kann«, betonte Vizepräsident Meinert. Er dankte vor allem auch den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement.

[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

### DIE PLW-LANDESSIEGER AUS DEM BEREICH DER HWK OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN:

- Anlagenmechaniker SHK Thorge-Friedrich Klawitter  
(Ausbildungsbetrieb: Heizung-Sanitär Krebschull Co. KG aus Gribow)
- Augenoptikerin Lena Rebekka Thomas  
(Fielmann AG & Co. OHG, Rostock)
- Bootsbauer Florian Woll  
(Unternehmen Karsten Burwitz, Stralsund)
- Dachdecker Kevin Lange  
(Dachbau Peenetal Robert Wiebke, Jarmen)
- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei Sarah Parton (Torney Landfleischerei Pripsleben GmbH, Altentreptow)
- Glaser Tim Streichert  
(Unternehmen Thilo Koch, Neubrandenburg)
- Konditorin Michaela Koch  
(Hotel Neptun Betriebsgesellschaft mbH, Rostock-Warnemünde)
- Kfz-Mechatroniker Nils Dahnke  
(Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen mbH, Grimmen)
- Land- und Baumaschinenmechatronikerin Michelle Kraatz  
(Fricke Landtechnik GmbH, Demmin)
- Metallbauer Peter Kesselring  
(Metallbau Muskowitz GmbH, Ferdinandshof)
- Orthopädienschuhmacherin Antonia Gubin  
(Orthopädie-Schuhtechnik Kietzer, Neubrandenburg)
- Orthopädietechnik-Mechanikerin Charis Gerber  
(Walter Reichert und Jan Jäckle GbR, Neubrandenburg)
- Schornsteinfeger Hannes Grünschläger  
(Unternehmen Dirk Köpcke, Bergen)
- Segelmacher Nils Witt  
(Unternehmen Sebastian Hentschel, Greifswald)
- Zahntechnikerin Natalie Müller  
(Dentallabor Gerd Kock Richtenberg GmbH & Co. KG, Richtenberg)

# Mehrweg-»to go«-Angebote in Rostock auf dem Vormarsch



»Nachhaltigkeit  
wird im  
Handwerk  
täglich gelebt«

Matthias Grenzer

**V**ertreter von Wirtschaft, Stadtverwaltung sowie aus Verbraucherschutz und Tourismus rufen gemeinsam dazu auf, bei Essen und Trinken »to go« unnötigen Müll zu vermeiden und stattdessen das breite Angebot an Mehrweglösungen im Rostocker Gastronomie- und Cateringbereich zu nutzen. Auf dem Neuen Markt präsentierten Mitglieder des Lenkungskreises #MehrwegFürRostock die bisherigen Ergebnisse der seit Mai laufenden Informationskampagne zum Mehrweg-Umstieg in Gastronomie und Handel. Partner dieser Aktion ist die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. »Wir freuen uns sehr, dass im Rahmen unserer Kampagne und mit Unterstützung des städtischen Zuschusses über den Sommer 27 Rostocker Cafés, Eisdiele, Restaurants, Kantinen und Imbisse neu auf Mehrweglösungen umgestiegen sind«, so Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. »Inzwischen können sich Kundinnen und Kunden ihre Speisen und Getränke an mehr als 60 Standorten in Rostock und Warnemünde in Mehrwegverpackungen kaufen – verglichen mit gerade einmal 15 Standorten zu Jahresbeginn.«

Handwerksmeister Matthias Grenzer, Landesinnungsmeister des Bäcker- und Konditorenhandwerks, erläuterte, warum auch das Handwerk gern die Kampagne #MehrwegFürRostock unterstützt und als Partner firmiert. »Nachhaltigkeit wird im Handwerk täglich gelebt«, so der Kreishandwerksmeister und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer. »Das Nahrungsmittelhandwerk ist unter anderem für regionale Wirtschaftskreisläufe das beste Beispiel, indem es unter anderem Rohstoffe aus der Region vielfältig verarbeitet. Viele Aktivitäten im wirtschaftlichen und ökologischen Bereich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sind selbstverständlicher Teil der Arbeit und Betriebskultur unserer Unternehmen. Dies betrifft alle handwerklichen Branchen mit insgesamt circa 1600 Handwerksbetrieben in Rostock.«

Landesinnungsmeister Grenzer richtete gleichzeitig an die Bundespolitik den Appell, beispielsweise in puncto Bonpflicht andere Lösungen zu finden. Müllberge aus Thermopapier seien kein Signal für Umweltschutz.

Vorbild für Nachhaltigkeit ist Rostock mit der Aktion #MehrwegFürRostock. In der Stadt fallen pro Jahr schätzungsweise 6,8 Millionen Einwegbecher an – das sind circa 90.000 Kilogramm Restmüll. Im Rahmen der Kampagne hat die Stadt Rostock in diesem Jahr den Mehrweg-Einstieg von Unternehmen mit einem Zuschuss von bis zu 450 Euro unterstützt.

➔ Weitere Informationen unter:  
[plastikfreiestadt.org/mehrwegrostock](https://plastikfreiestadt.org/mehrwegrostock)

# Handwerk fordert Investitionen in die berufliche Bildung

DER VERBANDSTAG DER MALER UND LACKIERER IN STRALSUND ZEIGTE DIE LEISTUNGEN DIESES GEWERKES ALS GESTALTER IN DER REGION. DER ZUWACHS IN DER AUSBILDUNG IST EIN WICHTIGER BAUSTEIN ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG.



Während des Verbandstages der Maler und Lackierer in Stralsund tauschten sich die Innungsmitglieder zu aktuellen wirtschafts- und bildungspolitischen Themen aus. Landesinnungsmeister Christian Benter begrüßte mit den Gästen HWK-Vizepräsident Jens Meinert.

**D**er Fachverband Farbe Gestaltung Bautenschutz mit Landesinnungsmeister Christian Benter lud im Oktober zum Verbandstag nach Stralsund ein. Zu den Gästen gehörten der Präsident des Bundesverbandes Guido Müller, Vizepräsident (Arbeitgeber) Jens Meinert von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) und der Stralsunder Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow.

Landesinnungsmeister Benter ging zu Beginn der Tagung auf die stabile wirtschaftliche Situation und die steigenden Ausbildungszahlen in dem Gewerk ein. Zur weiteren Sicherung handwerklicher Strukturen, so Christian Benter, erwartet das Handwerk von der neuen Landesregierung Investitionen – unter anderem bei der Stadtsanierung und in der Bildung. Bei den geplanten 1.000 zusätzlichen Lehrern im Land müssen nach seinen Worten ebenfalls die Berufsschulen im Fokus stehen. Zwei Fachlehrer für das Maler- und Lackiererhandwerk in ganz MV seien ein unhaltbarer Zustand. HWK-Vizepräsident Jens Meinert dankte den Innungsbetrieben für ihr hohes Ausbildungsengagement.

Das Handwerk werde immer gebraucht, das habe vor allem auch die Pandemiezeit gezeigt. Die größten Risiken für die stabile Handwerkskonjunktur sind allerdings die derzeit explodierenden Energie- und Materialpreise, wachsende Inflations Sorgen und der Fachkräftemangel, so Jens Meinert. Stärkere Investitionen der öffentlichen Hand, eine kluge Vergabepolitik und Preisgleitklauseln seien ebenso wichtig wie die Stärkung der beruflichen Bildung.

Der Präsident des Bundesverbandes Guido Müller betonte die Bedeutung des regelmäßigen fachlichen Austausches. Die Delphi-Studie »Malerhandwerk 2040: Der Zukunftsdialog über Farbe, Technik, Management« werde für die Innungsbetriebe wichtige Zukunftsfelder und neue Marktsegmente aufzeigen. Dabei sei die Digitalisierung ein Schwerpunkt.

Auf der Agenda des Verbandstages stand ebenfalls die neue Ausbildungsordnung. Dabei diskutieren die Innungsmitglieder Themen wie die Bildung von Fachklassen an den Berufsschulen bis zum elektronischen Berichtsheft.

## INKRAFTTRETEN DES NEUEN BUSSGELDKATALOGES



Foto: © iStock/deepbluegou

Am 9. November 2021 trat mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt die geänderte Bußgeldkatalog-Verordnung in Kraft. Im Folgenden ein Auszug aus einigen Neuregelungen:

Tempoverstöße werden mit höheren Bußen bedacht:

- Bei Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeit ab 16 km/h bis zu 20 km/h verdoppelt sich die Höhe der Bußgelder: Innerorts von 35 Euro auf 70 Euro und außerorts von 30 auf 60 Euro.

- Wie bisher droht ab einer Geschwindigkeitsüberschreitung von 21 km/h ein »Punkt«. Deutlich härter bestraft werden erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen: Bei Überschreitungen um mehr als 40 km/h innerorts drohen anstelle eines Bußgeldes in Höhe von 200 Euro und einem Punkt nun 400 Euro sowie zwei Punkte.
- Rettungsgasse: Unerlaubtes Durchfahren einer Rettungsgasse wird als neuer Tatbestand aufgenommen.
- Rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t müssen innerorts Schrittgeschwindigkeit (4 bis 7, max. 11 km/h) einhalten. Verstöße hiergegen können mit einem Bußgeld in Höhe von 70 Euro und einem Punkt sanktioniert werden.
- Gefährdung von Fußgängern beim Abbiegen wird statt mit 70 Euro mit 140 Euro und einem Punkt geahndet.

Höhere Bußgelder für Falschparker:

- Wer sein Fahrzeug im Halte- oder Parkverbot abstellt, zahlt in Zukunft mindestens 25 Euro statt aktuell 15 Euro. Bei einem Abstellvorgang, der länger als eine Stunde dauert und mit Behinderung verbunden ist, sind es künftig 50 statt 35 Euro.
- Wer in zweiter Reihe parkt, zahlt zukünftig 55 Euro.

[bmvi.de](http://bmvi.de)

## UNTERNEHMEN ENDLICH ENTLASTEN STATT WEITER ZU BELASTEN

Die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern des Landes MV appellieren gemeinsam an die neue Landesregierung, die Unternehmen zu entlasten, statt neue Abgaben zu schaffen. Dazu gehören nach den Worten von Präsident Axel Hochschild von der Arbeitsgemeinschaft der HWK in MV und Präsident Matthias Belke, geschäftsführender Präsident für die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern, unter anderem der dringende Bürokratieabbau und

die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gerade wegen der Folgen der Pandemie seien die Unternehmen in den kommenden Jahren noch zusätzlich belastet. Dass laut Medienberichten bei den Koalitionsverhandlungen wie bereits vor einigen Jahren über neue unternehmensbezogene Abgaben zur Tourismusfinanzierung diskutiert wurde, traf bei den Kammern auf Erstaunen. »Die Handwerkskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern lehnen weitere fi-

nanzielle Belastungen für die Handwerksunternehmen aller Branchen vehement ab. Steigende Energie- und Rohstoffkosten sowie Inflations Sorgen führen schon jetzt dazu, dass viele Betriebe die Belastbarkeitsgrenze erreicht haben. Deshalb dürfen keine weiteren Abgaben wie beispielsweise im Tourismusbereich erhoben werden. Diese würden einer zweiten Gewerbesteuer gleichkommen«, so Präsident Hochschild.

## LEBENSMITTEL MIT KURZER HALTBARKEIT KÖNNEN EINFACHER VERKAUFT WERDEN

Künftig wird der ermäßigte Verkauf von Waren mit kurzer Haltbarkeit deutlich erleichtert. Eine entsprechende Regelung wurde im Zuge der Novellierung der Preisangabenverordnung eingeführt, die mit dem Beschluss des Bundeskabinetts im Mai 2022 in Kraft treten wird. Damit hat die Bundesregierung eine weitere rechtliche Regelung zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung auf den Weg gebracht. Wird der Gesamtpreis wegen des drohenden Verderbs oder Ablaufs der Haltbarkeit

herabgesetzt und dies für die Verbraucherinnen und Verbraucher kenntlich gemacht, so entfällt die Pflicht zur Angabe eines neuen Gesamt- oder Grundpreises. Produkte kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums können dann zum Beispiel einfach mit einem »30 % billiger«-Aufkleber versehen werden, ohne dass ein neues Preisschild erstellt werden muss. So können solche Lebensmittel leichter verkauft werden.

[bmel.de](http://bmel.de)



Foto: © iStock/Minerva Studio

**DIE SICHERE PARTNERSCHAFT**

**FÜR ALLE FÄLLE:**

**UNTERSTÜTZUNG DURCH**

**IHRE STEUERBERATUNG.**

Ob Finanzbuchführung, Personalwirtschaft oder betriebswirtschaftliche Entscheidungen: Gemeinsam mit Ihrer Steuerberatung und den digitalen Lösungen von DATEV werden alle Fragen geklärt und Ihr Unternehmen wird bei zahlreichen Geschäftsprozessen entlastet.



**GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE**



Zukunft gestalten.  
Gemeinsam.



# Klimaschutz mit Wasserstoff

BEIM KLIMASCHUTZ SOLLEN WASSERSTOFFTECHNOLOGIEN SOWOHL AUF NATIONALER ALS AUCH AUF EUROPÄISCHER EBENE EINE WICHTIGE ROLLE SPIELEN. DAS HANDWERK IST ALS NUTZER, DIENSTLEISTER UND PRODUZENT BETROFFEN.

Text: Lars Otten

**D**eutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Das hat die Bundesregierung mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes in diesem Sommer beschlossen und damit das Ziel fünf Jahre vorgezogen. Schon bis 2030 sollen die Emissionen von Treibhausgasen um 65 Prozent im Vergleich mit 1990 sinken. Mit einem Mix an Maßnahmen und Programmen, die sich durch alle Politikbereiche ziehen, sollen die Klimaschutzziele erreicht werden. Ein Baustein ist die Nationale Wasserstoffstrategie des Bundeswirtschaftsministeriums, die die Regierung Mitte Juni 2020 verabschiedet hatte. Das Ziel: die Etablierung von Wasserstoff als Dekarbonisierungsoption mit bezahlbarer und nachhaltiger Erzeugung. So soll er zu einer Schlüsseltechnologie auf dem Weg zur Klimaneutralität werden.

Angestrebte Maßnahmen (insgesamt gibt es 38) sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Produktion von grünem Wasserstoff auch mit einer Befreiung von der EEG-Umlage, Ausschreibungsmodelle für die Herstellung und Förderungen in verschiedenen Bereichen (Elektrolyseure, Wasserstoff- und Tankinfrastruktur, Technologieumstellung, wasserstoffbasierte Klimaschutzprojekte, Anschaffung

von Brennstoffzellenheizgeräten). Hinzu kommen eine Forschungsoffensive, die unterschiedliche Forschungsansätze zu Wasserstoff-Schlüsseltechnologien bündelt, und der Auf- und Ausbau von Energiepartnerschaften mit Export- und Importländern.

Auf europäischer Ebene will die EU-Kommission im Rahmen des Green Deals (Ziel hier: Klimaneutralität der EU bis 2050) mit ihrer Wasserstoffstrategie die Dekarbonisierung von Industrie, Verkehr, Stromerzeugung und Gebäuden unterstützen. Mit Investitionen, Regulierung, Schaffung von Märkten sowie Forschung und Innovation will sie das vorhandene Potenzial ausschöpfen. »Vorrangiges Ziel ist die Entwicklung von erneuerbarem Wasserstoff, der hauptsächlich mit Hilfe von Wind- und Sonnenenergie erzeugt wird«, erklärt die Kommission. Der Übergang soll bis 2050 in drei Stufen erfolgen (2020 bis 2024: Erzeugung von bis zu einer Million Tonnen Wasserstoff, 2025 bis 2030: zehn Millionen Tonnen, 2030 bis 2050: Einsatz der Technologie in allen Sektoren, in denen die Dekarbonisierung schwierig ist). Die Kommission will dazu die erforderliche Infrastruktur, Logistik und Investitionen fördern.

#### ZDH FORDERT TECHNOLOGIEOFFENHEIT

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) pocht in seinem Positionspapier zum Thema Wasserstoff auf

»Das Handwerk ist ein entscheidender Multiplikator und Umsetzer einer künftigen Wasserstoffwirtschaft.«

Zentralverband des Handwerks

Technologieoffenheit und handwerksgerechte Rahmenbedingungen bei allen Technologien. Denn: Bei derzeitigem Forschungsstand sei noch nicht geklärt, welche Technologie sich in welchen Feldern durchsetzen kann. Gleichwohl könne die Anwendung der Wasserstofftechnologie nach Einschätzung des ZDH einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. »Das Handwerk ist bereits jetzt und noch vermehrt in Zukunft von diesen Entwicklungen in vielfältiger Weise als Nutzer, Dienstleister, Produzent und Beteiligter an zahlreichen ökonomischen und

technologischen Prozessen betroffen«, so der Verband. Schnittstellen gebe es sowohl in Richtung Privatkunden als auch zur Industrie.

Der ZDH identifiziert vor allem acht Berufsgruppen des Handwerks, in denen Wasserstofftechnologie eine besondere Rolle spielen kann: das Elektrohandwerk (Gebäudetechnik), Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk (Heizungstechnologie), Schornsteinfegerhandwerk (Kontrollaufgaben, Effizienzchecks), Kraftfahrzeughandwerk (Verkauf, Wartung, Reparatur von Brennstoffzellenfahrzeugen), Bauhandwerk (Antrieb schwerer Nutzfahrzeuge, Verwendung klimaneutral erzeugter Baustoffe), Landmaschi-

#### ANALYSE

Gut ein Jahr, nachdem die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie verabschiedet hatte, hat sie einen ausführlichen Umsetzungsbericht vorgelegt. Darin analysiert sie den Stand der Umsetzung aller 38 geplanten Maßnahmen. Eine umfassende Bilanz soll in einem Monitoringbericht im nächsten Jahr folgen.

nentechnikerhandwerk (Antrieb Landmaschinen), Metallhandwerk (Prozessenergie und chemische Prozesse, Verwendung von klimaneutral erzeugtem Stahl).

#### HANDWERK UNBEDINGT EINBEZIEHEN

Das Handwerk sei »entscheidender Multiplikator und Umsetzer einer künftigen Wasserstoffwirtschaft«, so der ZDH. In der deutschen und auch der europäischen Wasserstoffstrategie sei deshalb das Handwerk unbedingt als Akteur in der Wasserstoffwirtschaft einzubeziehen. »Rahmenbedingungen, Fördermaßnahmen sowie die Schaffung und Zugänglichkeit von Infrastruktur-, Beratungs- und Bildungsangeboten wie auch zur anwendungsnahen Forschung sind deshalb von Anfang an mittelstandsgerecht und dezentral auszugestalten«. Neben der Etablierung des Wasserstoffs in der Industrie gelte es auch, handwerksrelevante Anwendungsfelder zu erschließen und mit angemessenen Ressourcen auszustatten.

Vor allem für kleine und mittlere Betriebe gebe es Innovationshürden, sie seien besonders bei der Implementierung der Wasserstofftechnik zu unterstützen, fordert der ZDH. »Für die Betriebe ist sowohl als Nutzer, Servicedienstleister als auch als Erzeuger ein gleichberechtigter Zugang zu den Techniken zu ermöglichen.« Eine Förderung der Brennstoffzellentechnik im Mobilitäts- und Gebäudebereich müsse bei »dauerhaft planungssicherer Gleichstellung der Förderungen mit anderen klimaschonenden Technologien« langfristig angelegt werden. Öffentlich gefördert werden müsse auch der Ausbau gewerkeübergreifender Bildungs- und Kompetenzstrukturen für die Wasserstofftechnik. Bildungszentren bräuchten finanzielle Hilfe für die entsprechende Ausstattung. Schließlich müsse das Handwerk einen »gleichwertigen Zugang« zu Wasserstoff-Ressourcen und den verbundenen Infrastrukturen ohne Benachteiligung erhalten.

**W**asserstoff klingt für viele wie der Stein der Weisen: Er ist emissionsfrei und unbegrenzt vorhanden, wenn die Herstellung mit regenerativen Energien erfolgt. Vor allem in den Bereichen Mobilität und der Gebäudetechnik liegen interessante Anwendungsfelder. Die technische Integration von Wasserstoff für Haushalte, Unternehmen und Kommunen obliegt dem Handwerk. Dafür fordert der Generalsekretär des Zentralverband des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke, Unterstützung in der Politik ein, um Betriebe für diese Herausforderungen fit zu machen – und sich eine gewisse Technologieoffenheit zu bewahren.

# Ohne Handwerk geht es nicht

**WASSERSTOFF WIRD KÜNFTIG WICHTIGER TEIL UNSERES ÖKONOMISCHEN SYSTEMS SEIN. DIE INTEGRATION GELINGT ALLERDINGS NUR MIT DEM HANDWERK.**

**DHB: Aktuell wird intensiv über Wasserstoff diskutiert. Wasserstoff soll zukünftig ein wichtiger Baustein auf dem Weg in eine fossilfreie Wirtschaft sein. Inwieweit ist das Handwerk davon betroffen? Ist das nicht eher ein Thema für die Industrie?**

Schwannecke: Das Handwerk hat viele Bezüge zu Wasserstoffanwendungen – sei es als unmittelbarer Nutzer oder aber in der Funktion als zentrale Schnittstelle zwischen Industrie und Kunden. Zahlreiche Gewerke sind gefragt, um zukünftige wasserstofftaugliche Anlagen der Chemie- und Stahlindustrie zu bauen und zu warten. Auch für künftige denkbare Anwendungen im Energie- und Mobilitätsbereich bei privaten und gewerblichen Nutzern wird das Handwerk gebraucht. Und Handwerkerinnen und Handwerker gehören natürlich auch selbst zum Kreis derer, bei denen Wasserstofftechnologien zum Einsatz kommen können, voraussichtlich zunächst bei Nutzfahrzeugen mit Brennstoffzellen und zukünftig bei Bau- und Landmaschinen. Wasserstoff ist ein faszinierender, aber auch herausfordernder Stoff: Damit die Potenziale dieses Stoffes auch voll genutzt werden, braucht es die Profis aus dem Handwerk.

**DHB: Ist nun Wasserstoff oder Elektromobilität die eigentliche Zukunftstechnik im Mobilitätsbereich, auf die wir uns einstellen müssen?**

Schwannecke: Technologien müssen nach ihrer Marktgängigkeit, Leistungsfähigkeit und Umweltgerechtigkeit beurteilt werden – und am Ende sind es ohnehin die Nutzer, die darüber in den jeweiligen Anwendungsbereichen entscheiden. Die wägen ab, mit welcher Technologie sich positive Klimaeffekte am effizientesten erzielen lassen und gleichzeitig die notwendige Leistungsfähigkeit sichergestellt ist. Elektromobilität – im Sinne der Batterieelektrik – setzt sich besonders im Mobilitätsbereich immer mehr durch, zumal in den vergangenen Jahren in vielen Anwendungsbereichen des Handwerks die Angebote immer passfähiger geworden sind. Der Einsatz von Wasserstoffbrennstoffzellen ist zukünftig etwa auch dort denkbar, wo hohe Anforderungen an Leistung, Reichweite und Zuverlässigkeit bei jedem Wetter und Untergrund stehen. Damit wären sie dann insbesondere auch für schwere Nutzfahrzeuge, Bau- und Landmaschinen geeignet. Ob sie darüber hinaus auch in anderen Fahrzeugklassen breiter angewendet werden können, hängt auch davon ab, wie sich die Verfügbarkeit von Wasserstoff zukünftig gestaltet, z. B. ob sich ein großer Importmarkt für Wasserstoff aus Regionen mit geringen Herstellungskosten entwickelt.

**DHB: Für das Handwerk ist sicherlich auch wichtig, inwieweit Wasserstoff im Bereich der Gebäudetechnik Anwendung findet. Wie ist hier der aktuelle Stand?**

Schwannecke: Heizen mit Wasserstoff ist mittlerweile auf verschiedene Art und Weise möglich. Für Wohn- und Nichtwohngebäude eignen sich dafür prinzipiell auch Brennstoffzellen. Besonders nachhaltig und umweltfreundlich sind Brennstoffzellen jedoch dann, wenn sie mit einer Photovoltaikanlage verbunden sind. Doch es ist auch der Gasbetrieb möglich. Hierzu müsste der Wasserstoff, der für den Betrieb der Brennstoffzelle nötig ist, über das Gasnetz in das

»Damit die Potenziale des Wasserstoffes auch voll genutzt werden, braucht es die Profis aus dem Handwerk.«

*Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes*

Um das Handwerk und seine Mitarbeiter für die Herausforderungen in Sachen Wasserstoff zu qualifizieren, fordert ZDH-Generalsekretär Schwannecke Unterstützung von der Politik.



Foto: © Boris Feneke / ZDH

Gebäude geliefert werden. Das würde allerdings voraussetzen, die vorhandene Gasinfrastruktur zunächst entsprechend zu ertüchtigen. Es ist aber zu erwarten, dass sich gerade auch im Wärmebereich letztlich die Technologien durchsetzen werden, die für das jeweilige Gebäude oder den Gebäudeverbund am effizientesten betrieben werden können. In jedem Fall braucht es umfassende Kenntnisse, um wasserstoffbetriebene Heizsysteme zu planen, zu installieren und zu warten. Das Sanitär-, Heizungs- und klimatechnische Handwerk, das Elektrohandwerk und das informationstechnische Handwerk wie aber auch die Anlagenbauer sind hierbei die entscheidenden Gewerke.

#### **DHB: Wagon Sie eine Prognose, wann wir mit Wasserstoff heizen werden?**

Schwannecke: Ob und wann ein wasserstoffnutzendes Heizsystem in den Gebäuden in der Fläche zum Einsatz kommt, hängt von der Effizienz entsprechender Lösungsansätze und von den Entwicklungskosten ab, die damit verbunden sind. So ist beispielsweise der eigenstrombasierte Betrieb einer Brennstoffzelle nur dann



Am HyStarter-Projekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur war der ZDH über den Projektträger NOW beteiligt und hat analysiert, wo das Handwerk bisher einen Bezug zur Wasserstofftechnik hat.

möglich, wenn das Dach nicht verschattet ist. Hier sind noch längst nicht alle technischen Herausforderungen geklärt. Deshalb ist es so wichtig, dass die Politik im Gebäudebereich weiter auf strikte Technologieoffenheit und unternehmerische Innovationsstärke setzt, so dass schließlich die Technologielösung zur Anwendung kommt, die sowohl für den Klimaschutz wie aber auch die Versorgungssicherheit am effizientesten ist.

#### **DHB: Was erwartet das Handwerk beim Thema Wasserstoff in der neuen Legislaturperiode von der Politik?**

Schwannecke: Zum einen Technologieoffenheit und eine ergebnisoffene Prüfung aller Anwendungsfelder der Wasserstofftechnologie: Dazu gab es am Ende der letzten Legislaturperiode gute Ansätze durch gezielte Forschungs- und Förderprogramme. Am HyStarter-Projekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur war der ZDH über den Projektträger NOW beteiligt und hat analysiert, wo das Handwerk bisher einen Bezug zur Wasserstofftechnik hat.

Die Wahlprogramme fast aller Parteien haben das Wasserstoffthema aufgegriffen: mal breit gefächert, mal auf bestimmte Anwendungsfelder verengt. Wir setzen uns für die Fortsetzung einer offenen Strategie ein. Zum anderen erwarten wir von der Politik Mittelstandsgerechtigkeit: Beim Übergang zur fossilfreien Wirtschaft wird Wasserstoff in jedem Fall ein wichtiger Teil unseres ökonomischen Systems werden: in der Chemie, bei der Stahlerzeugung, bei der Zementproduktion, bei der Mobilität und Haustechnik oder bei der Energiespeicherung. Doch um all das umzusetzen, braucht es das Handwerk. Nur mit Handwerkerinnen und Handwerkern werden wir das erfolgreich bewerkstelligen können. Um Betriebe und Fachkräfte für die Herausforderungen fit zu machen, muss Politik dabei unterstützen, einerseits die berufliche Ausbildung stärker zu fördern und andererseits entsprechende Qualifikationsangebote weiterzuentwickeln.

# Forschen - forschen

UM WASSERSTOFF IN ABSEHBARER ZEIT ALS ENERGIETRÄGER EINSETZEN ZU KÖNNEN, IST NOCH VIEL WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT ZU ZAHLREICHEN ASPEKTEN NOTWENDIG. DIE INITIATIVEN SIND SCHIER UNZÄHLBAR.

Text: Bettin Heimsoeth

**B**is 2050 will wollen die EU-Staaten treibhausgasneutral werden, Deutschland strebt gar 2045 an. Dabei wird Wasserstoff eine große Rolle spielen. Wasserstoff ist ein gut nutzbarer Energieträger mit großer Energiedichte: Im Verhältnis zu seinem Gewicht enthält er drei Mal so viel Energie wie Diesel. In Brennstoffzellen lässt sich mit Wasserstoff Strom erzeugen, oder er kann als Basis für synthetische Kraft- und Brennstoffe dienen. Wasserstoff muss aber immer erst erzeugt werden. In Reinform kommt Wasserstoff auf der Erde nicht vor. Essenziell ist dabei, sogenannten grünen Wasserstoff zu verwenden, also solchen, der durch Elektrolyse mithilfe regenerativer Energien gewonnen wird: also ohne CO<sub>2</sub> zu erzeugen. Um alle mit diesen Prozessen verbundenen Technologien zu entwickeln und zu optimieren, baut die Bundesregierung eine Landschaft aus Grundlagen- und Anwendungsforschung zu grünem Wasserstoff und seiner Nutzung auf und unterstützt finanziell.

Doch welche Anwendungsfelder gibt es überhaupt? Allem voran ist da die Mobilität zu nennen. Otto- und Dieselmotoren, die mit fossilen Kraftstoffen betrieben werden, gelten als Auslaufmodell. Wasserstoff kann da eine Alternative darstellen, in zweierlei Hinsicht. Zum einen lässt sich aus Wasserstoff mit Hilfe einer Brennstoffzelle Strom erzeugen, um einen Elektromotor anzutreiben. Batterien müssen dann nicht mitgeführt werden, wohl aber ein Tank mit Wasserstoff. Sinn macht das, wo bei hohem Energiebedarf große Reichweiten gefragt sind, Batterien also an ihre Grenzen stoßen. Das heißt vor allem beim Schwerlasttransport und landwirtschaftlichen Transportmitteln, bei der Schifffahrt und beim Schienen- und Busverkehr und sogar im Luftverkehr.

### WASSERSTOFF BINDEN

Zwei Dinge indes sind dabei kritisch: Möglichst viel Wasserstoff muss in kleinen Volumina und dazu möglichst ungefährlich gespeichert werden. Denn als komprimiertes Gas ist Wasserstoff sehr explosiv. Es gibt Ansätze, Wasserstoff in ein Trägermaterial zu binden. An der Friedrich-Alexander-Universität und auch dem Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg etwa haben Forscher eine Methode entwickelt, in der der Wasserstoff durch ein flüssiges, organisches Trägermaterial gebunden wird. Das Gemisch ist schwer entflammbar und nicht explosiv. Aber für die



Die Bundesregierung baut eine Landschaft aus Grundlagen- und Anwendungsforschung zu grünem Wasserstoff und seiner Nutzung auf und unterstützt finanziell.

Nutzung des Wasserstoffs ist ein relativ großer Reaktor notwendig, der sich nicht für Kleinwagen aber etwa für Eisenbahnen eignet. Für Mofas, Roller und Co arbeitet das Fraunhofer-Institut IFAM in Dresden an einer Lösung. Tanken von Gas ist bei solch kleinen Fahrzeugen unmöglich, weil die Druckbelastung zu groß wäre. Die Fraunhofer-Forscher lösen den Wasserstoff in festem Magnesiumhydrid in einer Kartusche. Statt zu tanken muss nur die Kartusche gewechselt werden.

Neben dem Elektromotor kann aber auch ein Verbrennungsmotor mit Wasserstoff betrieben werden – so müsste man diese ausgereifte Technologie nicht abschaffen. Dieser Direktverbrennung von Wasserstoff widmet sich etwa das Fraunhofer ICT. Dazu wird im Brennumraum ein zündfähiges Gemisch aus Wasserstoff und Luft verbrannt. Es entsteht lediglich eine geringe Menge an Stickoxiden, die sich mit einer einfachen Abgasbehandlung fast ganz eliminieren lassen, Kohlenstoffbasierte Schadstoffe entstehen erst gar nicht.

Aber auch mit flüssigen Kraftstoffen, aus Wasserstoff hergestellt, kann ein herkömmlicher Verbrennungsmotor betrieben werden. Bis zu 90 Prozent weniger Treibhausgasemissionen als bei fossilen Kraftstoffen sollen dabei entstehen. Und die Treibstoffe haben eine sehr hohe Energiedichte, was sie besonders einsetzbar für Schiff, Lkw und Flugzeug macht, wo eben hohe Leistungen bei langer Betriebsdauern gefragt sind.

### BRENNSTOFFZELLEN FÜR KLIMATECHNIK

Nicht vernachlässigt werden sollte bei all den Forschungsaktivitäten zudem der Wärmesektor. 55 Prozent der Endenergie in Deutschland fließen in die Wärme- und Kälteerzeugung. Die bisher vorherrschenden fossilen Energiequellen ließen sich durchaus durch Brennstoffzellen ersetzen. Brennstoffzellenheizungen gibt es auf dem Markt, ihre weite Verbreitung scheiterte aber bisher an den hohen Anschaffungskosten. Der Nationale Wasserstoffrat hat nun die Fraunhofer Institute für Solare Energiesysteme (ISE) sowie Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) beauftragt, eine Analyse und Bewertung unterschiedlicher Dekarbonisierungspfade für den Wärmemarkt vorzunehmen, die bis zum Frühjahr 2022 fertig gestellt werden soll. Neben den wichtigen ökonomischen Aspekten sind die Themen Akzeptanz und Versorgungssicherheit wichtig. Auf Basis der Ergebnisse dieser Studie wird der Wasserstoffrat Handlungsempfehlungen zur Dekarbonisierung des Wärmemarkts geben.

## EINIGUNG

# NEUES TARIFPAKET FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT

Die etwa 900.000 Beschäftigten in der Bauwirtschaft bekommen mehr Geld. Die Tarifvertragsparteien konnten sich auf ein neues Tarifpaket mit einer Laufzeit von 33 Monaten verständigen. Die Beschäftigten in den alten Bundesländern erhalten Lohnerhöhungen in drei Schritten: um 2,0 Prozent zum 1. November 2021, um 2,2 Prozent zum 1. April 2022, um 2 Prozent zum 1. April 2023. Für die Monate Juli bis Oktober 2021 bekommen sie eine Coronaprämie von 500 Euro. Außerdem erhalten sie Einmalzahlungen in Höhe von 400 Euro zum 1. April 2022 und 450 Euro zum 1. April 2023. Die Beschäftigten im Osten erhalten eine Corona-Zahlung von 220 Euro. Zudem erhöhen sich auch ihre Löhne in drei Stufen: um 3,0 Prozent zum 1. November 2021, um 2,8 Prozent zum 1. April 2022, um 2,7 Prozent zum 1. April 2023.

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



## KOALITION

### WIRTSCHAFT FORDERT KLUGE ZUKUNFTSPOLITIK

Noch verhandeln SPD, Grüne und FDP über die Inhalte des Koalitionsvertrags. Die vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks, stellen in einer gemeinsamen Erklärung klar, was sie von der nächsten Bundesregierung erwarten. Ihre Politik müsse den großen Herausforderungen (»Demografie, Digitalisierung, Dekarbonisierung und Tendenzen einer De-Globalisierung«), vor denen die Betriebe stehen, gerecht werden. »In dieser Situation erwarten wir von der neuen Bundesregierung Klarheit und Entschlossenheit«, so die Verbände. »Wir nehmen die Ankündigung vom Aufbruch ernst. Aufbruch bedeutet nicht mehr Regulierung und Belastungen. Aufbruch bedeutet wirtschaftliche Dynamik mit Vertrauen in die Kreativität der Menschen in den Betrieben vor Ort.« Dazu gehöre Respekt vor Eigentum, unternehmerischer Leistung, Gründergeist, Selbstständigkeit, Risikübernahme und der Verantwortung für Arbeitsplätze.

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

## ENERGIE

# EEG-UMLAGE SINKT DEUTLICH



Die Übertragungsnetzbetreiber haben die Höhe der EEG-Umlage für das nächste Jahr bekanntgegeben: Die EEG-Umlage wird von derzeit 6,5 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh) ab Anfang 2022 auf 3,723 ct/kWh abgesenkt. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Umlage damit um 43 Prozent.

»Die EEG-Umlage 2022 liegt auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren«, sagt Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

»Die erneuerbaren Energien werden gegenüber fossilen Energieträgern immer wettbewerbsfähiger. Gerade in Zeiten, in denen die Weltmarktpreise von Gas, Öl, Kohle steigen, ist die stark gesunkene EEG-Umlage

eine gute und wichtige Nachricht für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland wie auch für die Wirtschaft, vor allem den Mittelstand.«

Altmaier betont, dass die gesunkene EEG-Umlage nicht als Einmaleffekt verpuffen dürfe und schnellstmöglich komplett abgeschafft werden müsse. Gerade bei den aktuell sehr hohen Energiepreisen seien Entlastungen nötig.

Wie im vergangenen Jahr wird die Umlage auch durch einen Bundeszuschuss gesenkt. Über Einnahmen aus der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung und dem Konjunkturpaket hat das EEG-Konto im laufenden Jahr einen Zuschuss von 10,8 Milliarden Euro erhalten. In 2022 erhält die EEG-Umlage einen Bundeszuschuss von 3,25 Milliarden Euro aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung.

## HALBLEITERMANGEL

# FOLGEN FÜR DEN AUTOHANDEL

Verärgerte Kunden, verunsicherte Mitarbeiter und wirtschaftliche Einbußen für die Betriebe. Das sind aktuell die Folgen des Halbleitermangels im fabrikatsgebundenen Autohandel. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) erwartet, dass sich die Lage weiter verschärfen wird. Es sei vor auszusehen, dass die große Nachfrage nach Neufahrzeugen nicht annähernd bedient werden könne. Ein deutlicher Fingerzeig seien die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes: Mit 197.000 Pkw lagen die Neuzulassungen im September bereits 25,7 Prozent unter dem Vergleichswert im Vorjahresmonat – der schwächste Wert im September seit 30 Jahren.

»Unsere Kunden haben kein Verständnis mehr für unsere Aussagen und Vertröstungen«, erklärt ZDK-Präsident Jürgen Karpinski. Der Handel stehe nach dem monatelangen Lockdown zu Beginn des Jahres ohnehin unter Druck. Die Händler hatten auf ein starkes zweites Halbjahr gehofft. Nun fehlten die Umsätze, Bonusziele seien nicht erreichbar, das komplette Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen sei noch nicht abschätzbar. Der ZDK fordert von den Herstellern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Karpinski: »Der Autohandel in Deutschland braucht eine kurzfristige Perspektive, sonst stehen Existenzen auf dem Spiel.«

## EFFIZIENZFÖRDERUNG

### VERBESSERTE RICHTLINIEN

Das Bundeswirtschaftsministerium erweitert die Effizienzförderung für die Wirtschaft und verbessert die Förderbedingungen für kleine und mittlere Betriebe. Anfang November sind zwei neue Förderrichtlinien in Kraft getreten, mit denen das Ministerium die Förderung verbessert und sie an die gestiegenen energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung (Treibhausgasneutralität bis 2045) anpasst. Neu ist, dass neben der Energieeffizienz künftig auch Ressourceneffizienz gefördert werden soll. Besonders kleine und mittlere Unternehmen sollen von den erweiterten Richtlinien profitieren.

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Anzeige

mySortimo  
**wear**

Hochwertige Teamkleidung mit Ihrem Firmenlogo!



**CORPORATE FASHION**  
einheitliches Erscheinungsbild  
Ihrer Mitarbeiter



**TEXTILE VISITENKARTE**  
professionelle Außenwirkung  
beim Kunden und unterwegs



**SCHÖFFEL-QUALITÄT**  
hochwertig, nachhaltig  
und langlebig



**DIGITALE VERWALTUNG**  
individualisierte Kleidung  
jederzeit online nachbestellbar



Text: **Lars Otten**...

**D**ie Deutsche Energie-Agentur (dena) kommt in ihrer jetzt vorgelegten Studie zur Klimaneutralität zu dem Schluss, dass es keine Zeit mehr zu verlieren gibt, um die Energiewende umzusetzen. Die Studie mit dem Titel »Aufbruch Klimaneutralität« hat die dena in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Wirtschaftsvertretern, darunter der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), erarbeitet.

# Elektrohandwerk fordert mehr Tempo bei der Energiewende

UM DIE ENERGIEWENDE ZU SCHAFFEN, DARF KEINE ZEIT MEHR VERLOREN WERDEN. DAS IST DAS ERGEBNIS EINER STUDIE, AN DER AUCH DER ZVEH BETEILIGT WAR. DER VERBAND FORDERT EINE MUTIGERE ENERGIEPOLITIK.

Die Studie ist 306 Seiten stark. Kernaussage: »Um die Energiewende erfolgreich umzusetzen und Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen, bedarf es einer riesigen gesamt- gesellschaftlichen Kraftanstrengung.« Daraus ergeben sich laut dena 84 Aufgaben, die Politik und Gesellschaft zu bewältigen haben, um das Ziel zu erreichen. »Jede einzelne Aufgabe ist machbar«, ist sich Andreas Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der dena, sicher. »Für manche bedarf es nur politischen Willens, andere erfordern dagegen einen längeren Atem, Mut und Weitsicht«, schreibt er im Vorwort zur Studie.

## NEUER SCHWUNG IN ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Deutschland könne das schaffen, so Kuhlmann. Allerdings brauche es dafür unbedingt neuen Schwung in der Energie- und Klimapolitik. Zu viel sei bisher liegen geblieben. »Energiewende und Klimapolitik müssen besser organisiert, das historische Klein-Klein der vergangenen Jahre überwunden werden.« Seine Prognose: Die festgelegten Ziele für die kommenden Jahre werden sehr wahrscheinlich verfehlt. »Die gegenwärtigen gesetzlichen Regelungen stehen einem zielorientierten effizienten Handeln entgegen und verhindern so die notwendige Dynamik.«

Deswegen müsse die neue Bundesregierung einen neuen Kurs fahren. Mehr noch: Kuhlmann fordert eine grundlegende Veränderung der Herangehensweise und schlägt eine Vier-Säulen-Strategie vor. Die erste Säule sei die Erhöhung der Energieeffizienz in allen Verbrauchssektoren, besonders in der Industrie und im Gebäudebereich. Daneben sei der umfassende Einsatz von erneuerbaren Energien von besonderer Bedeutung, der wiederum sei abhängig von einer schnelleren Elektrifizierung in

»Energiewende und Klimapolitik müssen besser organisiert, das historische Klein-Klein der vergangenen Jahre überwunden werden.«

*Andreas Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der dena*



Die Autoren einer Studie zum Ausbau der Elektromobilität rechnen allein auf dem Verkehrssektor mit einer Verzehnfachung des Strombedarfs.

vielen Anwendungsbereichen. Dritte Säule seien erneuerbare gasförmige und flüssige Energieträger und Rohstoffe. Schließlich brauche es sowohl technische als auch natürliche Lösungen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

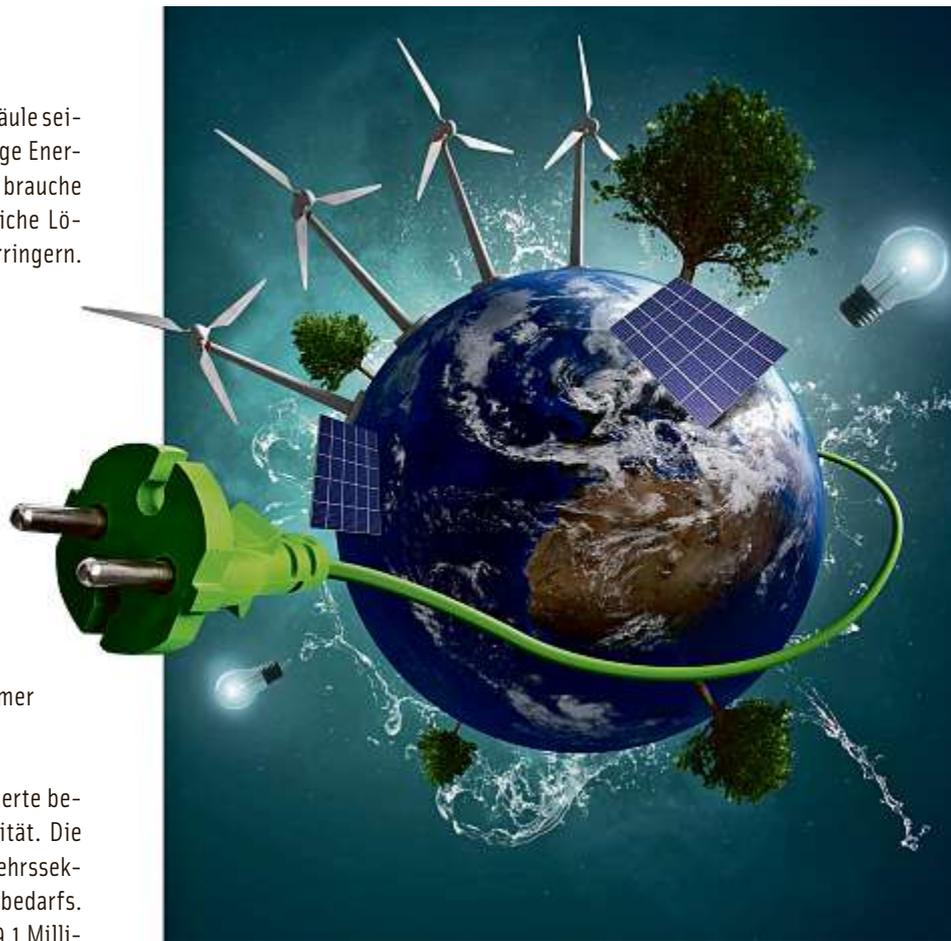
Um die Klimaziele zu erreichen Mut und mehr Tempo, sagt auch Lothar Hellmann. »Wenn wir wirklich loslegen, läuft uns die Zeit. Die Elektrohandwerke könne wollen mit ihrem Know-how einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende leisten.« Besonders die Politik hier in der Pflicht, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Strukturalismus im Laufe der Dekarbonisierung immer wichtiger, der Bedarf immer größer.

Dafür sorgen der auch vom ZVEH geforderte beschleunigte Ausbau der Elektromobilität. Die Autoren der Studie rechnen allein Verkehrssektor mit einer Verzehnfachung des Strombedarfs. »Schließlich müssen bis 2030 bereits 9,1 Millionen batteriebetriebene Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein, um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen.« Um den Hochlauf der E-Mobilität zu unterstützen seien deswegen mehr Anreize für den Ausbau der Ladeinfrastruktur besonders im privaten Bereich notwendig – nicht nur in Deutschland, sondern auch auf europäischer Ebene.

### PHOTOVOLTAIK AUSBAUEN

Decken lässt sich der Strombedarf nur, wenn die Erzeugung aus Sonnenenergie deutlich ausgebaut wird. Ein Teil der Lösung sei hier Photovoltaik (PV). Auch hier sei mehr Engagement beim Ausbau nötig, so der Elektroverband. Bisher würden hier die Etappenziele verfehlt. Der ZVEH hatte bisherige PV-Zielgrößen der Bundesregierung als zu wenig ambitioniert kritisiert und sich wiederholt für eine Abschaffung der EEG-Umlage auf selbsterzeugten und verbrauchten PV-Strom eingesetzt, um den Zubau attraktiver zu machen. Ein richtiger erster Schritt sei die in verschiedenen Bundesländern eingeführte oder geplante Photovoltaik-Pflicht bei Neubauten oder Dachsanierungen.

Generell müsse der Gebäudebestand eine größere Rolle beim Klimaschutz spielen. »Schließlich können PV-Anlagen am Gebäude in Kombination mit einer Sanierung der Gebäudehülle sowie Mieterstrom- und Quartiersenergieprojekte dazu beitragen, Gebäude in Energieerzeuger zu verwandeln«, betont der ZVEH. Es sei wichtig,



Gebäude nicht nur als Energieverbraucher zu begreifen. Aufgabe der Politik sei es hier stärkere Anreize zu setzen wie auch hinderliche Regulierungen zurückzunehmen.

### DATENZUGANG SICHERN

Der in der Studie verlangte Einsatz digitaler Technologien zur Gebäudeautomation sei ganz im Sinne der Elektrohandwerke. Sie fordern, das im Gebäudebereich schlummernde Potenzial zu erkennen und vernetzte Anwendungen und gebäudeeigene Energiemanagementsysteme als wichtigen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs zu verstehen. Damit die E-Handwerke mit ihren Dienstleistungen einen Beitrag leisten können, sollten sie einen »barrierefreien Zugang zu gebäudebezogenen Energiedaten« erhalten.

Ohne ausreichendes Fachpersonal sei all dies nicht zu erreichen. Der Fachkräftebedarf werde weiter zunehmen – »eine steigende Sanierungsrate, erhöhte Neubauaktivitäten sowie neue Dienstleistungen und Geschäftsfelder im Energiebereich sorgen für eine zusätzliche Nachfrage nach Fachkräften«. Der ZVEH setzt sich deshalb für die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung, eine Stärkung der dualen Ausbildung sowie für hohe Qualifizierungsstandards ein.

**!**  
Ab dem 1. Januar 2022 müssen Arbeitgeber die Steuer-Identifikationsnummern (Steuer-ID) ihrer gewerblichen Minijobber an die Minijob-Zentrale übermitteln. Zudem muss der Arbeitgeber in der Datenübermittlung die Art der Besteuerung angeben, das meldet die Minijob-Zentrale.



Foto: © iStock / PRISSEL

Gerade werden Minijobber in vielen Bereichen gesucht.

# Begehrte Aushilfen: Anreize für Minijobber

DER VERDIENST VON MINIJOBBERN IST BEGRENZT, ABER MIT ZUSCHLÄGEN, EINEM CORONA-BONUS ODER EINEM SMARTPHONE KÖNNEN ARBEITGEBER IHRE AUSHILFEN AN DEN BETRIEB BINDEN.

**M**it dem Auslaufen der Corona-Beschränkungen stieg in Deutschland auch die Zahl der Minijobber wieder deutlich an. Nach Angaben der Minijob-Zentrale arbeiteten zum 30. Juni allein im gewerblichen Bereich sechs Millionen Menschen auf 450-Euro-Basis – rund eine halbe Million mehr als noch am 31. März. Vor der Pandemie waren es mehr als sieben Millionen. »Wir gehen davon aus, dass sich die Zahl der Minijobber weiter erhöhen wird«, sagt Heinz-Günter Held, bei der Knappschaft-Bahn-See zuständiger Geschäftsführer für die Minijob-Zentrale. In vielen Bereichen würden wieder Minijobber gesucht. In ihrem Sondierungspapier haben SPD, Grüne und FDP eine Erhöhung der Verdienstgrenze auf 520 Euro angekündigt.

## DIE FINANZIELLEN GRENZEN DER MINIJOBS

450-Euro-Jobber müssen keine Beiträge zur eigenen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung abführen. Nur ein Eigenanteil zur Rentenversicherung in Höhe von 3,6 Prozent ist vorgesehen, wobei hier ein Befreiungsantrag gestellt werden kann. Der Arbeitgeber zahlt einen Pauschalbeitrag von rund 31,5 Prozent zur Kranken- und Rentenversicherung sowie einer Pauschsteuer und Umlagen. Dies entspricht einer Belastung von 591,80 Euro für einen 450-Euro-Job. Der Verdienst darf auch mal schwanken und dann über den 450 Euro liegen, wichtig ist, dass die Jahresgrenze von 5.400 Euro nicht überschritten wird. Bei saisonalen Schwankungen, etwa in Eisdielen und Cafés, muss der Arbeitgeber die zu erwartenden Verdienste jedes Monats schätzen, addieren



und dann durch zwölf (oder die tatsächlichen Beschäftigungsmonate) teilen.

#### **ARBEITSSTUNDEN BEGRENZT**

Der Mindestlohn begrenzt die potenziell verfügbaren Stunden des Arbeitnehmers. Bei einem Mindestlohn von 9,60 Euro kann der geringfügig Beschäftigte maximal 46,9 Stunden im Monat beschäftigt werden. Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 beträgt der gesetzliche Mindestlohn: 9,82 Euro (gleich 45,82 Stunden). Die für 1. Juli 2022 geplante Anhebung des Mindestlohns auf 10,45 Euro begrenzt die maximal verfügbare Stundenanzahl auf 43,1 Stunden.

#### **MINIJOBBER DÜRFEN ZUSCHLÄGE ERHALTEN**

Auch 450-Euro-Jobber dürfen Zuschläge erhalten. »Eine gute Möglichkeit, um Interessierten Arbeitszeiten in der Nacht sowie an Sonn- und Feiertagen schmackhaft zu machen«, sagt Steuerberater Christian Schindler von der Steuerberatungsgesellschaft ETL. Doch es gelten festgelegte gesetzliche Regelungen, wie viel Prozent bei derzeit geltendem Mindestlohn auf den aktuellen Stundenlohn zugeschlagen werden können. So dürfen für Nachtarbeit 25 Prozent, für Sonntagsarbeit 50 Prozent und für gesetzliche Feiertage 125 Prozent beziehungsweise 150 Prozent an besonderen Tagen (24., 25. und 26. Dezember sowie 1. Mai) mehr Lohn bezahlt werden. Arbeitet der geringfügig Beschäftigte zum Beispiel am Sonntag, kann ihm auch mehr bezahlt werden als 450 Euro im Monat. Der Grundlohn, auf den die Zuschläge berechnet werden, darf dann allerdings 25 Euro pro Stunde nicht übersteigen.

#### **KEIN WEIHNACHTS- ODER URLAUBSGELD**

»Weihnachtsgeld funktioniert nicht«, betont Steuerberater Christian Schindler aus der Lutherstadt Wittenberg. Zwar habe der Arbeitgeber die Möglichkeit, zwischenzeitlich mehr als die 450 Euro zu zahlen, zum Beispiel während der Hauptsaison, allerdings müsse sichergestellt sein, dass der durchschnittliche Nettolohn im Zeitraum von zwölf Monaten die festgeschriebene 450-Euro-Verdienstgrenze nicht überschreitet. Ein zusätzliches Weihnachtsgeld zum regulären Monatslohn sei daher nicht möglich. Auch Urlaubsgeld kann Minijobbern nicht gezahlt werden. Alternativ kann ihnen aber – wie allen anderen Arbeitnehmern auch – eine Erholungsbeihilfe gezahlt werden. Sein ETL-Kollege und Arbeitsrechtler Dr. Uwe Schlegel aus

Köln warnt in dem Zusammenhang vor einer anteiligen Urlaubsabgeltung im auszahlenden Stundenlohn, selbst wenn damit nicht die 450-Euro-Grenze überschritten wird. »Das bedeutet eine Urlaubsabgeltung im laufenden Arbeitsverhältnis, und die ist grob illegal.« Dadurch würde der Urlaubsanspruch des geringfügig Beschäftigten weder erfüllt noch abgebaut. Diesem stünde also weiterhin Urlaub zu, so Schlegel weiter.

#### **CORONA-BONUS AUCH FÜR AUSHILFEN MÖGLICH**

Über Nacht- und Feiertagszuschläge hinaus kann der Arbeitgeber noch bis Ende März 2022 eine Corona-Prämie auszahlen. »Und zwar ausdrücklich auch an Aushilfen«, sagt Steuerberater Christian Schindler. »Die 1.500 Euro könnten sowohl in Gänze als auch in Teilen gezahlt werden.«

#### **SMARTPHONE, JOBTICKET, LAPTOP**

Arbeitgeber können ihren Minijobbern genau wie allen anderen Arbeitnehmern Jobtickets für den öffentlichen Personennahverkehr spendieren oder einen Anteil zuzahlen. Auch Arbeitsmaterialien wie Smartphones, E-Bikes oder Laptops können überlassen werden. »Im Gegensatz zu einer Übereignung ist bei einer Nutzungsüberlassung der Wert der Materialien aus rechtlicher Sicht zu vernachlässigen«, sagt Christian Schindler.

#### **ARBEITSZEITEN PENIBEL DOKUMENTIEREN**

Bei allen 450-Euro-Kräften müssen die Arbeitszeiten aufgezeichnet werden. Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit müssen genau notiert und für mindestens vier Jahre aufbewahrt werden. Zwar gibt es Ausnahmeregelungen bei engen Familienangehörigen, Arbeitsrechtler Uwe Schlegel warnt jedoch davor, dieses Privileg als Freibrief zu nutzen. »Spätestens bei Betriebsprüfungen fällt auf, wenn gewisse Personen entweder nur formal angestellt sind oder aber weit über die rechtlichen Regelungen hinaus arbeiten.« Hier fällt dem Finanzamt auch auf, wenn eine im Minijob-Verhältnis angestellte Ehefrau des Firmenchefs einen viel zu großen Dienstwagen bekommen hat, den sie uneingeschränkt privat nutzen darf. Das hält einem Fremdvergleich nicht stand.

#### **MEHRERE MINIJOBS?**

Viele Minijobber suchen sich eine zweite Tätigkeit. Das funktioniert aber nur, wenn der gesamte Verdienst zusammengerechnet nicht mehr als 450 Euro im Monat beträgt. »Als Arbeitgeber sollte man sich vom Arbeitnehmer die anderen Beschäftigungsverhältnisse oder deren Fehlen bestätigen lassen«, raten die Experten. Ansonsten könne es bei einer Prüfung rückwirkend zur Versicherungspflicht kommen.

»Über Nacht- und Feiertagszuschläge hinaus kann der Arbeitgeber noch bis März 2022 eine Corona-Prämie auszahlen.«

**CHRISTIAN SCHINDLER,**  
ETL-STEUERBERATER

KF

# Zuschuss vom Arbeitgeber wird Pflicht

**Wer über eine Entgeltumwandlung fürs Altersvorsorge, hat künftig das Recht auf 15 Prozent Zulage vom Chef. Das gilt nun auch für alte Verträge.**

Ab 2022 müssen Arbeitgeber einen Zuschuss von 15 Prozent zu jeder betrieblichen Altersvorsorge (bAV) zahlen, wenn diese über eine Direktversicherung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds erfolgt – unabhängig davon, wann er den Vertrag abgeschlossen hat. Bislang galt der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss nur für Neuverträge, künftig müssen auch Bestandsverträge unterstützt werden. Denn ab dem 1. Januar 2022 tritt die nächste Stufe des Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSG) in Kraft. Demnach sind Arbeitgeber dazu verpflichtet, einen Zuschuss von 15 Prozent zu jeder bAV zu zahlen, wenn diese in Form einer Entgeltumwandlung über eine Direktversicherung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds erfolgt.

Voraussetzung für den Zuschuss ist außerdem, dass Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge einsparen, wenn Arbeitnehmer einen Teil ihres Bruttolohns in bAV-Beiträge umwandeln. Bislang galt die Regelung nur für neue Verträge ab dem Stichtag 1. Januar 2019. Nun wird der Zuschuss auch für ältere Entgeltumwandlungsvereinbarungen verpflichtend, womit mehr Arbeitnehmer ein Anrecht auf einen Zuschuss erhalten.

»Mit der neuen Regelung verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die bAV weiter zu stärken und die Leistung zu erhöhen. Schließlich ist die bAV ein bedeutender Baustein in der ergänzenden Vorsorge und eine der wichtigsten Lohnzusatzleistungen«, erklärt Ralf Raube, Bereichsvorstand Betriebliche Altersvorsorge beim Finanzdienstleister MLP.

**Mit der neuen Regelung stehen viele Arbeitgeber vor einer komplexen Herausforderung. Gerade Unternehmen, die in der Vergangenheit mehrere Anbieter zugelassen oder den Mitarbeitern die Produkt- und Anbieterauswahl überlassen haben, müssen sich auf die gesonderte Prüfung jedes einzelnen Vertrags einstellen. Dabei sind zahlreiche Fragen zu klären:**



Foto: © Marjan Wojcik / 123RF.com

»Wir empfehlen, einen pauschalen Zuschuss von 20% an alle Arbeitnehmer zu zahlen.«

**Ralf Raube,**

Bereichsvorstand Betriebliche Altersvorsorge  
beim Finanzdienstleister MLP

Wo wird der Arbeitgeberzuschuss eingezahlt? Nicht jeder Anbieter wird die Erhöhung eines Bestandsvertrages, der zu alten Konditionen abgeschlossen wurde, zulassen.

Kann in diesem Fall ein zweiter Vertrag in Höhe des Zuschusses bei einem weiteren Anbieter abgeschlossen werden? Und reicht die Höhe des Zuschusses dafür überhaupt aus? Wäre eine alternative Lösung, dass der Arbeitgeber einen prozentualen Anteil innerhalb eines bestehenden Vertrags übernimmt und der Arbeitnehmer somit weniger zahlen muss?

Kann der bestehende Arbeitgeberbeitrag überhaupt als »Zuschuss« gewertet werden oder muss das Unternehmen einen zweiten Arbeitgeberbeitrag explizit als »Zuschuss zur Entgeltumwandlung« einführen?

Eine weitere Frage betrifft die Berechnung des Arbeitgeberzuschusses. Dieser kann pauschal 15 Prozent des umgewandelten bAV-Beitrags betragen oder aber »spitz« erfolgen, also in Höhe der tatsächlichen Einsparungen von Sozialversicherungsbeiträgen. Bei einer spitzen Berechnung fällt der Verwaltungsaufwand allerdings deutlich höher aus, da der Arbeitgeber die Bezugswerte monatlich abgleichen muss: Verändern sich Gehälter, muss auch der Zuschuss angepasst werden.

Arbeitgeber sollten sich generell fragen, in welcher Höhe sie einen Zuschuss zahlen wollen. Bei einem Großteil der Gehälter – nämlich bei denen, die unterhalb der Beitragsbemessungsgrenze für die Krankenversicherung liegen – spart der Arbeitgeber im Fall einer Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge von mehr als 19 Prozent ein. »Deshalb empfehlen wir, einen pauschalen Zuschuss von 20 Prozent an alle Arbeitnehmer zu zahlen. Der Arbeitgeber steigert damit die eigene Attraktivität und ebenso die Mitarbeitermotivation. Zudem erhöht er die Akzeptanz in der Belegschaft und hält gleichzeitig den Verwaltungsaufwand gering«, sagt Raube.

Die nächste Stufe des BRSG ist für alle Arbeitgeber verpflichtend, sie haben nun zahlreiche Fragen zu klären. Die Handwerkskammern stehen ihren Mitgliedern gerne mit kompetentem Rat zur Seite. **AKI**

Noch ist der alte Führerschein gültig, aber bis 2033 sollen alle einen neuen EU-Führerschein haben.



# Führerscheine müssen bald umgetauscht werden

**AB 2022 SOLLEN DIE BISHERIGEN FÜHRERSCHEINE STUFENWEISE ERSETZT WERDEN. AUCH HANDWERKER SOLLTEN EINIGE BESONDERHEITEN BEI DER UMSCHREIBUNG DER ALTEN KLASSE 3 BEACHTEN.**

Text: *Anne Kieserling*

**D**ie deutschen Führerscheine verlieren künftig ihre Gültigkeit und müssen umgetauscht werden. Damit setzt Deutschland zwingende EU-Vorgaben um. Um die Behörden nicht zu überlasten, ist ein Stufenmodell geplant – 2022 geht es los. Der Grund für den Umtausch ist der Wunsch nach einem EU-einheitlichen, fälschungssicheren Dokument und der Erfassung aller Führerscheine in einer Datenbank, um Missbrauch zu verhindern.

Wichtig: Nur das Dokument verliert seine Gültigkeit, die Fahrerlaubnis für den Fahrer bleibt bestehen! Beim Umtausch erfolgt also keine neue Prüfung. Benötigt wird nur ein Foto für den neuen EU-Führerschein – und laut ADAC rund 25 Euro Gebühr.

Das ist Teil eins des Stufenplans: Die rund 15 Millionen grauen oder rosa Papierführerscheine aus den Jahren vor 1999 sollen spätestens bis zum 19. Januar 2025 umgetauscht sein. Dafür ist eine Staffelung nach dem Alter des Inhabers entscheidend. Es beginnt mit dem Jahrgang 1953; wer älter ist, ist von der Pflicht zum vorgezogenen Umtausch befreit. Teil zwei des Stufenplans: Für die etwa 28 Millionen seit 1999 ausgestellten Kartenführerscheine gelten von 2026 bis 2033 gestaffelte Umtauschfristen nach dem Alter der Dokumente vor. Die seit 2013 ausgestellten

Führerscheine in Deutschland entsprechen bereits den neuen Vorgaben und gelten nicht mehr lebenslang, sondern nur noch 15 Jahre – das bedeutet, ab 2028 müssen auch sie erneuert werden. Der Stufenplan soll einen Massen-Ansturm bei den Behörden verhindern und lange Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger vermeiden.

## **ZEHN EURO VERWARNUNGSGELD**

Wer die Frist für den Umtausch verstreichen lässt, weiter mit seinem alten Pkw- oder Motorrad-Führerschein fährt, riskiert zehn Euro Verwarnungsgeld.

Umtausch und Umschreibung erfolgen standardisiert und im Regelfall ohne weitere Prüfung. Die seit 1999 geltenden EU-Führerscheinklassen (A: Zweiräder, B: Pkw, C: Nutzfahrzeuge, D: Personentransport) werden anstelle der alten Klassen (1, 2, 3) im jeweils entsprechenden Umfang in das neue Dokument eingetragen.

## **EXTRA-ANTRAG FÜR 18,5 TONNEN NÖTIG**

Bei Umschreibung alter Führerscheine der Klasse 3 erfolgt »automatisch« nur eine Eintragung der Klassen B, BE, C1 und C1E und der jeweiligen Berechtigungen für Krafträder und landwirtschaftliche Zugmaschinen. Das heißt, neben klassischen Pkw können durch die Eintragungen C1 und C1E auch Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht (zGG) und bestimmte Fahrzeugzüge bis 12 Tonnen zGG weiterhin geführt werden. Die Klasse 3 ging

jedoch darüber hinaus: So ist auch das Lenken von bestimmten Fahrzeugkombinationen bis insgesamt 18,5 Tonnen zGG möglich. Wenn diese Nutzungsmöglichkeit zwischen 12 und 18,5 Tonnen zGG erhalten bleiben soll, muss dies beim Umtausch extra beantragt werden! Nach Informationen des Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) wird darauf bei den zuständigen Stellen nicht immer gesondert hingewiesen. Eine spätere Nachbeantragung ist nicht möglich. Im neuen Führerscheindokument wird dann die Schlüsselnummer »CE 79« – ein eingeschränkter Führerschein der Klasse CE – eingetragen.

Bei Überschreiten des 50. Lebensjahres ist eine Gesundheitsprüfung nötig, die alle 5 Jahre zu wiederholen ist. Diese Option ist auch und gerade für diejenigen Handwerker von Bedeutung, die ihre alte Klasse 3 vor der Frist umtauschen und die noch eine längere aktive Arbeitszeit vor sich haben, betont der ZDH. Um die Berechtigung »CE 79« zu behalten, ist eine Umschreibung bis zum 50. Lebensjahr notwendig. Weitere Informationen zu dieser Sonderregelung finden Sie auf der Website des Bundesverkehrsministeriums.

#### GESUNDHEITSPRÜFUNG AB 50

Die Umtauschpflicht betrifft auch die anderen alten Führerscheinklassen. Für das Handwerk von Relevanz ist besonders die Klasse 2 (alter Lkw-Führerschein). Die Klasse 2 wird in B, BE, C1, C1E, C, CE, L, T umgeschrieben. Dabei sind geringe Abweichungen je nach Jahrgang in Hinblick auf die A-Führerscheine für Zweiräder sowie Sonderregelungen bei Erwerb im Gebiet der ehemaligen DDR zu beachten.

Für die Klasse 2 gilt auch jetzt schon, dass sie für die Nutzung, die die neuen Klassen C und CE (über 12 Tonnen) betrifft, bis zur Vervollendung des 50. Lebensjahres befristet sind. Wer die Berechtigung behalten will, muss einen Antrag auf Umtausch seines alten Führerscheins beziehungsweise einen Antrag auf Verlängerung seiner Fahrerlaubnis der Klassen C und CE stellen – mit ärztlichen Untersuchungen. Diese Klassen sind dann nur fünf Jahre gültig und müssen nach Ablauf wieder mit Gesundheitsprüfung und augenärztlicher Untersuchung verlängert werden. **AKI**

# Kein Lohn im Lockdown

**WIRD EIN BETRIEB WEGEN DES LOCKDOWNS GESCHLOSSEN, MUSS DER ARBEITGEBER SEINEN MINIJOBBERN KEINE VERGÜTUNG ZAHLEN. DAS SAGT DAS BUNDESARBEITSGERICHT.**



Wenn der Arbeitgeber sein Geschäft coronabedingt schließen muss, gehen Minijobber nach dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts leer aus.

**E**ine Lücke im Sozialversicherungssystem sorgt dafür, dass Minijobber im Lockdown keinen Lohn bekommen. Das hat das Bundesarbeitsgericht festgestellt. Der Arbeitgeber muss seinen Beschäftigten jedenfalls keine Vergütung nach dem Prinzip des Annahmeverzugs zahlen, entschieden die Erfurter Richter. Geklagt hatte eine Verkäuferin, die für monatlich 432 Euro arbeitet. Im April 2020 blieb das Geschäft wegen des behördlichen Corona-Lockdowns geschlossen. Deshalb konnte die Frau nicht arbeiten und erhielt auch keine Vergütung. Sie klagte auf Zahlung, weil der Arbeitgeber im Annahmeverzug sei. Die Angestellte argumentiert, für die Schließung trage der Unternehmer das Betriebsrisiko. Die Vorinstanzen hatten ihr Recht gegeben. Das Bundesarbeitsgericht stellte sich auf die Seite des Arbeitgebers. Die Verkäuferin habe für April 2020 keinen Anspruch auf Entgelt, erklärten die Richter. Der Unternehmer trage nicht das Risiko des Arbeitsausfalls, wenn zum Schutz der Bevölkerung vor Covid-19 durch behörd-

liche Anordnung nahezu flächendeckend alle Einrichtungen geschlossen werden. Hier realisiere sich nicht das Betriebsrisiko. Die Unmöglichkeit der Arbeitsleistung sei vielmehr Folge eines hoheitlichen Eingriffs. Daher sei es auch Sache des Staates, gegebenenfalls für einen adäquaten Ausgleich der daraus resultierenden finanziellen Nachteile der Beschäftigten zu sorgen. Dies sei zum Teil mit dem Kurzarbeitergeld erfolgt. Soweit ein Ausgleich – wie bei der Minijobberin – fehle, gründe dies auf Lücken im sozialversicherungsrechtlichen Regelungssystem. Dass die Frau keinen anderen Ausgleich bekomme, führe jedoch nicht zu einer arbeitsrechtlichen Zahlungspflicht des Betriebs. »Das Urteil ist zu einem Fall einer Minijobberin ergangen«, sagt Arbeitsrechtler Prof. Dr. Michael Fuhrott. »Ob man diese Grundsätze auch auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigte übertragen kann, bleibt abzuwarten. Vom Grundsatz her steht dem aber nichts entgegen.« (Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 13. Oktober 2021, Az. 5 AZR 211/21). **AKI**

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

SPEZIAL  
Flottenmanagement

№  
**11**  
**21**

Warten auf die Auslieferung: Neue, individuell umgebaute Transporter beim Spezialisten Schoon in Wiesmoor.

## Nachschub für den Fuhrpark derzeit ganz genau planen

Die **Halbleiterkrise sorgt für Engpässe** in der Autoindustrie. Das schlägt auch auf Fahrzeugflotten durch, weil Ersatz oft nicht rechtzeitig da ist.

### Impressum

»Flottenmanagement« ist eine Sonderbeilage im Magazin des Deutschen Handwerksblatts

#### Redaktion

Stefan Bühren  
buehren@handwerksblatt.de  
Tel.: 0211/39098-48

#### Verlag

Verlagsanstalt  
Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7  
40221 Düsseldorf

**K**urzarbeit, stillstehende Bänder – in den Werken der Autoindustrie herrscht zum Teil eine beängstigende Stille. Nicht weil es an der Nachfrage mangelt, sondern an den Bauteilen. Weil die Hersteller bei der Bestellung ihrer Chips die Hausaufgaben nicht gemacht haben, staut sich nun die Nachfrage auf. Von jetzt auf gleich gibt es kaum noch Fahrzeuge – und erst Recht nicht, wenn man ganz spezielle Anforderungen an die eigene Mobilität stellen muss. Ein Blick auf die Probleme der Autoindustrie und die Trends und Neuheiten im Markt.

Die Reaktion war bei fast allen Händlern immer gleich. Ein Händeringen und die klare Aussage: »Ich könnte Autos verkaufen ohne Ende!« Dann folgte eine Pause und der Zusatz: »Wenn ich sie denn hätte!« Dieses Dilemma herrscht mittlerweile bei nahezu jeder Marke. Die Nachfrage nach frischer Mobilität ist überall vorhanden, doch das Portfolio der Anbieter ist ausgedünnt: Es fehlt an sofort kurzfristig verfügbaren Modellen. Auch die Bestellung neuester Fahrzeuge gleicht einem Blick in die Glaskugel. Dank der

Halbleiterkrise lässt sich kaum die Wartezeit auf das fertig gebaute und gelieferte Auto vorhersagen.

Die Auswirkungen des Chipmangels ist bei allen Herstellern zu beobachten. Die Industrie schickte ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit, strich Schichten oder schloss gleich ganze Bänder in Ermangelung der passenden Bauteile. Dabei ist die Krise größtenteils selbst verschuldet, zum Teil eine indirekte Folge der Corona-Krise. Im Lockdown mussten die Autohäuser schließen, die Kunden kamen ohnehin nicht raus und die Nachfrage sank. Hinzu kamen die Sorgen vieler, dass im Zuge von Kurzarbeit der finanzielle Spielraum enger wurde, Kinder im Home-Schooling ihre Aufmerksamkeit brauchten und mangels reichlich zur Verfügung stehender Urlaubsziele die Mobilität und damit der Kauf eines Autos ziemlich weit nach unten in der Prioritätenliste rutschte. Auf diese gesunkene Nachfrage reagierte wiederum die Autoindustrie mit einer Drosselung der Produktion – und einer Zurückhaltung bei der Bestellung neuer Chips.

Das eigentliche Problem: Die Chipindustrie arbeitet in festen Zyklen und liefert schätzungsweise nur rund zehn Prozent ihrer Produktion an die Autoindustrie. Anders formuliert heißt das, dass sie reichlich Abnehmer in anderen Branchen hat, von der IT bis hin zur Consumerbranche, von Haushaltsgeräteherstellern bis hin zum Maschinenbau, weil die Digitalisierung in allen Bereichen Einzug hält. Die sparsamen Bestellungen schlagen daher auf die Autoindustrie zurück, da die Chipindustrie nicht mal eben

auf den erhöhten Bedarf der Hersteller reagieren kann.

Nur kommt heute kein Auto mehr ohne Halbleiter aus. Allein in einem Golf stecken bis zu 50 Steuergeräte, die mit bis zu 70 Halbleitern bestückt sind. Kein

Wunder also, dass bei einem Halbleitermangel die Bänder zwangsläufig stillstehen.

### Hausgemachte Probleme

Hinzu kommen noch andere Probleme. So haben sich laut dem Branchenblatt bfp Fuhrparkmanagement die deutschen Hersteller in die Abhängigkeit von Chipproduzenten gebracht. 70 Prozent aller Chips auf dem deutschen Automarkt, so schreibt das Branchenblatt, stammen von einem einzigen Werk in Japan. Fällt also eines dieser Werke aus, drohen zusätzliche Engpässe. Das passierte im März 2021, als ein Chipwerk des japanischen Herstellers Renesas in Hitachi-Naka niederbrannte und deren Produktion für vier Wochen ausfiel. Kleine Produktionshallen und fehlende Mitarbeiter, auch Engpässe in der eigenen Lieferkette der Halbleiterproduzenten waren alles andere als hilfreich.

Das hat alles Auswirkung auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge. Der Autoindustrie kommt das teuer zu stehen. Die Beratungsfirma Alix Partners hat ermittelt, dass wegen des Chipmangels die Autoproduktion weltweit um 7,7 Millionen Fahrzeuge einknickt. Noch im März war das Unternehmen von »nur« 3,9 Millionen nicht gebauten Fahrzeugen ausgegangen. Der Produktionsausfall ist damit deut-

lich höher als zunächst prognostiziert und dürfte der Autoindustrie laut Alix Partners weltweit einen Einnahmeverlust von 210 Milliarden Dollar, rund 179 Milliarden Euro, kosten.

### Neue Modelle

Für Flottenverantwortliche heißt das aber auch, dass gewünschte Fahrzeuge nicht verfügbar sind und der eigentlich geplante Austausch oft in den Sternen steht. Noch schwieriger ist die Situation für die Betriebsinhaber, die ihre Fahrzeuge nach Bedarf kaufen, was zum Beispiel im Handwerk nicht unüblich ist. Meist handelt es sich um Ersatzbeschaffungen, weil das alte Fahrzeug ausgefallen ist. Haben die Betriebsinhaber spezifische Wünsche an das Nutzfahrzeug, braucht es selbst bei regulären Verhältnissen eine doch mittelfristigere Planung, bis das Fahrzeug geliefert werden kann. Spezialumbauten von leichten Nutzfahrzeugen, etwa als Kipper sind Mangelware, der Markt ist leergefegt. Welche Ausmaße der Mangel annehmen kann, hat zuletzt der Suzuki Jimny gezeigt, den die Japaner nur noch als Nutzfahrzeug auf dem deutschen Markt anbieten. Auf den sonst rund 22.000 Euro teuren Allradler kommen schnell ein paar Tausender drauf – wenn ihn die Käufer sofort mitnehmen wollen.

Immerhin kommen eine ganze Reihe von neuen, leichten Nutzfahrzeugen auf den Markt, die vor allem den Wunsch nach einem emissionsfreien Antrieb erfüllen. Das Stellantis-Triumvirat Citroën Berlingo, Opel Combo und Peugeot Partner kommt noch diesen Jahres als Strom-Transporter auf den Markt (siehe nächste Seite). Konkurrenz gibt es kaum, der neue Renault Kangoo rollt in seiner Stromversion erst nächstes Jahr auf die Straße ebenso wie das baugleiche Pendant Mercedes Citan und Nissan Townstar.

Auch bei den größeren Baureihen gibt es Modernisierungsmaßnahmen, etwa beim Fiat Ducato. VW liefert seinen neuen Multivan an die Kunden aus. Und im Pkw-Bereich kommen zahlreiche neue Stromer auf den Markt, die mit exzellenter Reichweite und kürzeren Ladezeiten glänzen. Aber da stehen viele Fragezeichen hinter dem Liefertermin. Derzeit verzögert sich die Lieferung neuer Fahrzeuge je nach Modell um vier bis 18 Monate – und nicht immer lassen Leasinggeber mit sich reden, um die Wartezeit zu überbrücken. Hier kommt eine noch relative neue Variante ins Spiel, die sogenannten Abomodelle. Sie eignen sich nicht nur für eine Überbrückungszeit, sondern könnten auch langfristig eine interessante Alternative zum Leasing sein.



**70% aller  
Chips** stammen  
von 1 Betrieb aus  
**Japan!**

# Aral Fuel & Charge:

Die einfache Komplettlösung zum Laden Ihrer Flotte – unterwegs, zu Hause oder am Arbeitsplatz.

Überall laden:  
100-Prozent-  
Antrieb



Wo auch immer Ihre Flotte unterwegs ist – mit Aral Fuel & Charge haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite und erhalten immer genau die Ladeinfrastruktur, die Sie benötigen. Ob auf Ihrem Firmengelände und bei Ihren Mitarbeitern zu Hause mit Wallboxen oder unterwegs, an öffentlichen Ladestationen in ganz Deutschland.

Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Flotte ganz einfach unter Strom setzen unter [aral.de/fuelandcharge](https://aral.de/fuelandcharge).

Fleet Solutions

ARAL

# Neue Stromer für die Innenstadt

Die Stellantis-Marken Citroën, Opel und Peugeot präsentieren ihre neuen Stadtlieferwagen **Berlingo-e, Combo-e und e-Partner**

**C**itroën Berlingo-e, Opel Combo-e und Peugeot e-Partner – drei Namen, ein Auto. Hinter dem neuen Fahrzeug steht ein gemeinsam entwickelter Stadtlieferwagen, der rein elektrisch unterwegs ist. Alle Modelle bauen auf der neuen Multi-Energie-Plattform EMP2 auf, wobei EMP für Efficient Modular Platform steht. Alle drei Marken – Citroën, Opel und Peugeot in alphabetischer Reihenfolge – sind mit dem neuen kleinen Stromer derzeit die bislang einzigen Autohersteller, die über alle drei Baureihen bei den leichten Nutzfahrzeugen nun einen echten Stromer anbieten können. Schließlich haben die drei auch ihre größeren Lieferwagen – bei Opel sind das Vivaro und Movano, bei Citroën Jumpy und Jumper, bei Peugeot Expert und Boxer – ebenfalls elektrifiziert. Diese Modelle stehen zum Teil schon bei den Händlern, zum Teil sind bereits auf dem Weg dahin. Zudem sind sie alle bereits bestellbar.

Die Präsentation ließ außerdem einen Blick auf die Zukunft und Alternativen zum Stromer zu. Denn last but not least haben alle drei Marken ihren mittleren Transporter als Wasserstoff-Expert, -Jumpy und -Vivaro entwickelt. Geplant ist jetzt, dass 2.000 dieser Wasserstoff-Fahrzeuge in Feldversuchen über alle drei Marken europaweit mit Groß- und Flottenkunden auf die Straße kommen. Die Erkenntnisse sollen dann in die weitere Entwicklung einfließen.

Doch hier werfen wir erst mal einen Blick auf die drei neuen Stromer. Wichtig: Die technischen Daten, die in dem jeweiligen Artikel stehen, gelten auch für die anderen Wettbewerbsmodelle, die daher nicht in jedem der drei Vorstellungen stehen. So ist es einfacher, die Modelle genauer zu analysieren und auf die Unterschiede hinzuweisen. Bestellbar sind ab sofort alle Modelle – und die ersten Exemplare werden noch dieses Jahr ausgeliefert.

## e-Partner: Der Moderne



Foto: © Peugeot

Mit dem optionalen i-Cockpit hebt sich der Peugeot e-Partner im Innenraum von den Schwestermodellen ab.



Es ist praktisch ein »Insider«. Bei Peugeot ist das entscheidende Merkmal im Fahrzeuginneren zu sehen: das i-Cockpit. Zugegeben, es ist zwar nur eine Option, aber die Gestaltung des Armaturenbretts mit der Eliminierung möglichst vieler Knöpfe und Schalter stand von Anfang an beim i-Cockpit im Vordergrund und verpasst dem e-Partner eine schicke HiTech-Eleganz. Denn das i-Cockpit mit seiner tabletähnlichen Anzeige ist dem Fahrer leicht zugeneigt, lässt sich einfach und schnell per Touchscreen bedienen, einfach ein schickes Highlight, was ausschließlich dem Peugeot vorbehalten ist. Das digitale Panel misst übrigens zehn Zoll, das sind 25,4 Zentimeter und bietet die neuesten Grafikdesign-Entwicklungen der Löwenmarke, die sich alle individuell anpassen lassen. So kann der Fahrer seine Navigation, das Powermanagement oder die Fahrhilfen hervorheben.

Die Zugehörigkeit zur Peugeot-Familie ist natürlich erkennbar. Klar prangt auf der Front das Löwenlogo, wobei die Designer es noch nicht geschafft haben, mit dem neuen Emblem zu arbeiten. Schade, denn das neue Logo sieht schick aus, der neue Löwenkopf macht mehr her als die bisherige Löwenfigur. Entsprechend sind natürlich hinten als auch beim Lenkrad die marken-

eigenen Spezifika eingebracht. Tatsächlich kommt der Peugeot – und damit auch seine Pendanten – zum richtigen Zeitpunkt. Denn wer gerade in dem Segment der kleinen Lieferwagen ein Angebot sucht, trifft derzeit auf eine nur geringe Auswahl. Verfügbare Modelle dürften also schnell weggehen, sofern die Hersteller keine Lieferschwierigkeiten haben sollte, da sie sehr unter den Material- und Halbleiterengpässen leiden. 2022 wird sich das Angebot übrigens deutlich vergrößern, schon jetzt haben Wettbewerber auch für dieses Segment neue Modelle angekündigt.

Die reinen Leistungsdaten überzeugen bei dem Stadtlieferwagen. Käufer müssen weder bei der Nutzlast noch beim Volumen Abstriche machen. Bis zu 800 Kilogramm können die Kastenwagen an Bord nehmen, an Volumen sind maximal 4,4 Kubikmeter drin. Das gilt allerdings nur, wenn Käufer das optionale Modul für die Raumerweiterung dabei ist. Der wird eingeklappt, ein Gitter schützt den Fahrer und der so gewonnene Raum kann für die Ladung genutzt werden. Generell beträgt das Ladevolumen maximal 3,8 Kubikmeter. Wem die Nutzlast nicht reicht, sollte über eine Anhängerkupplung nachdenken. So lassen sich weitere 750 Kilogramm Nutzlast an den Haken nehmen.

## Combo-e: Der Komfortable



Kompakt und komfortabel: Der Stromer als Opel Combo-e



Viel Wert legen die Macher auf das Thema Variabilität. Tatsächlich kommt der neue Stromer in zwei Längen, mit 4,40 Meter in der Standard- und 4,75 Meter in der Langversion, die bei Opel »Normal« und »XL-Version« heißen. Die zusätzliche Länge holen die Ingenieure aus einem langen Radstand heraus: Misst er bei der Standardausführung 2.785 Millimeter, haben sie bei der Langversion fast 20 Zentimeter auf dann 2.975 Millimeter aufgeschlagen. Zudem können die Käufer die Stadtflyter als Zwei- oder Dreisitzer ordern. Bei einem Dreisitzer lässt sich der Mittelsitz schnell in einen kleinen Schreibtisch verwandeln. Gilt es, Personal und Material zu transportieren, gibt es den Combo auch als Doppelkabinen.

Doch was macht den Combo als Combo aus, mal abgesehen von den markentypischen Anpassungen an das Design, etwa Bezeichnungen und das Logo? Mal abgesehen von der Opel-Optik ist es das Thema Komfort. Der Autobauer legt Wert darauf, dass das Modell auch als Pkw-Variante für die Familie zu haben ist und hat die vergleichsweise komfortable Fahrwerksabstimmung auf die Kastenversion herübergerettet. Entsprechend gemütlich geht es mit dem Fahrzeug, das etwas weniger als 200 Kilogramm Ladung an Bord hat, über eine Autobahn-Stadt-Landstraßen-Route. Der Wagen fährt sich komfortabel und geht elegant durch die Kurven. Flottes

Tempo empfiehlt sich schon bauartbedingt weniger und man kommt entspannt am Ziel an.

Für die Reichweite des Stromers reicht eine 50 kWh-Batterie, die mit einem 100 Kilowatt starken Elektromotor gekoppelt ist. Der Motor zieht den Wagen kontinuierlich bis auf die Höchstgeschwindigkeit von 135 km/h, mehr ist nicht drin. Schließlich soll der Wagen seine Energie nicht in Schnelligkeit, sondern in Reichweite umwandeln. Wie flott der Fahrer selbst unterwegs sein möchte, kann er anhand von drei Fahrmodi, Normal, Eco und Power einstellen. Die volle Leistung des 100-kW-Elektromotors spielt der Stromer nur im Powermodus voll aus. Dann steht auch das volle Drehmoment von 260 Newtonmetern zur Verfügung und der Wagen zieht ordentlich an. Beim Normal-Modus leistet der Motor 80 kW und das Drehmoment sinkt auf 210 Newtonmeter. Wer sparsam unterwegs sein möchte, kann sich im Eco-Modus mit 60 kW Leistung und 190 Newtonmeter an Drehmoment zufriedengeben.

Spaß macht es auch, während der Fahrt einmal die Modi durchzuschalten, weil der Fahrer so den besten Eindruck von der jeweiligen Leistung bekommt. Klar ist, dass mit mehr Leistung die Reichweite der 50-kWh-Batterie schnell schrumpft, aber gerade mit einem voll beladenen Wagen macht der Power-Modus Sinn.

## Berlingo-e: Der Nützliche

Bei der Marke mit dem Doppelwinkel läuft der Stromer unter dem Namen Citroën Berlingo-e. Hier zeigt sich das Fahrwerk etwas straffer abgestimmt und geht eher Kompromisse mit der Beladung als mit dem Komfort ein. Das legt zumindest die kurze Teststrecke nahe, bei der wir uns aus einer Mischung aus Landstraße, Autobahn und Städten und Dörfern bewegen. An Bord ist etwas Ladung, die rund 200 Kilogramm auf die Waage bringt.

Blicken wir einmal auf die Ladeleistung der Batterie. Man kann den Kastenwagen an eine herkömmliche Haushalts-Steckdose hängen. Bei dem einphasigen Laden mit 1,8 kW kann man sich auf eine Wartezeit von 31 Stunden und zehn Minuten einstellen, bis eine leere Batterie wieder vollen Füllstand anzeigt. Bei 3,7 Kilowatt reduziert sich die Ladezeit auf 15 Stunden und fünf Minuten, bei 7,4 kW und dreiphasigem Laden reichen siebeneinhalb Stunden. Schnellladen geht auch: Bei 100 kW reichen die berühmten 30 Minuten, bis die Batterie auf 80 Prozent ist. Und klar: Unterwegs sollte man seinen Stromer nie vollladen, da die restlichen 20 Prozent dann ihre Zeit brauchen. Für Gewerbetreibende dürfte zudem interessant sein, dass sie mit Hilfe eines Adapters sogar den Strom aus dem Auto wie-

der herausbekommen: Sie können dann Endgeräte anschließen, von kabelgebundenen Werkzeugen bis hin zu Scheinwerfern oder auch mal eine Kaffeemaschine (was in der Personenvariante für Privatpersonen eine interessante Alternative sein dürfte). Eine volle Batterie bedeutet nach WLTP übrigens eine Reichweite von bis zu 278 Kilometern – und das ist deutlich mehr, als Gewerbetreibende im Schnitt am Tag fahren.

Damit eignet sich der Lieferwagen vor allem für alle, die im Citybereich unterwegs sind. Denn hier spielt der Stromer seine Wendigkeit voll aus und glänzt mit seiner Emissionsfreiheit. Das zeigt gerade in den engen Straßen der Dörfer, durch die uns die Routen führen. Preislich liegen alle Modelle im Rahmen von knapp unter 30.000 Euro netto. Das Entscheidende bei der Preisgestaltung ist natürlich die üppige Förderung, mit der der Gesetzgeber, aber auch die Autoindustrie zum Umstieg auf die Elektromobilität bewegen möchte. Der Zuschuss vom Bund und vom Hersteller kommt auf etwas über 9.000 Euro, womit sich das Fahrzeug auf lange Sicht rechnet. Für die im gewerblichen Bereich durchschnittlich zurückgelegten Kilometer ist das Modell völlig ausreichend: 80 Prozent aller Gewerbetreibenden legen täglich eine Strecke von unter 200 Kilometern hin.



Mit dem Doppelwinkel als Markenlogo: der Citroën Berlingo-e



# Schoon fertig – individualisierte Aufbauten

Auf- und Umbauten für **Leichte Nutzfahrzeuge** aus Friesland



Schoon baut Transporter in Kipper mit Schrank und Feuerwehr-Rollo um.



**G**ewerbetreibende haben spezielle Anforderungen an Nutzfahrzeuge. Hier schlägt die Stunde von Spezialisten wie von Schoon aus dem friesischen Wiesmoor, die individuelle Auf- und Umbauten vornehmen. Das 1960 gegründete Unternehmen Schoon in Wiesmoor arbeitet mit renommierten Basisfahrzeug-Herstellern in der Klasse der Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 Tonnen zusammen und ist zertifizierter Partner von Volkswagen Nutzfahrzeuge, Mercedes-Benz, MAN, Opel und Renault und kann Einrechnungsfahrzeuge liefern.

Schoon liefert etwa speziell nach Kundenwunsch gebaute Kipper-, Pritschen- und Koffer-Aufbauten sowie Einbauten für Kastenwagen und Reha-Ausbauten. Seit Gründung des Unternehmens wurden bis heute bereits mehr als 65.000 Branchenlösungen unter anderem für GaLa-Betriebe, Bauunternehmen, Kommunen, Bäckereien, Bus- und Taxiunternehmen sowie Service- und Winterdienste oder die Stadtreinigung ausgeliefert. Neben branchenspezifischen Lösungen bietet Schoon optionales Zubehör für die Auf- und Ausbauten, beispielsweise Werkzeug- und Gerätekästen hinter der Fahrerkabine, Licht- und Warnanlagen, Ladekräne oder abschließbare Werkzeugkisten für die Ladefläche. Doch bei Schoon wird der Kunde auch fündig, wenn er einen MAN TGE oder einen VW Crafter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen sucht. Beide liefert Schoon als Dreiachser. Durch die Zusatzachse kommt man auf ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 7,5 Tonnen und eine Nutzlast

von bis zu 4.400 Kilogramm. Ein Verkaufserreger ist die Varia-Box in gewichtssparender Alu-Bauweise, mit einem abschließbaren Feuerwehr-Rollo und einem Schubladen-System oder Regalböden, bis zu 80 Zentimeter breit und bis zu 120 Zentimeter hoch.

**»Bisher liegt der Anteil an E-Transportern an der kompletten Produktion noch im einstelligen Prozentbereich. Aber mit stetig steigender Tendenz.«**

**Thorsten Brietzke**, Vertriebsleiter  
Schoon Fahrzeugsysteme

Lieferbar sind auch eine LED-Innen- und eine Umfeldbeleuchtung. Ein weiteres Highlight sind Kipper, lieferbar als Ein- oder Dreiseitenkipper, oder schlicht als Pritsche oder Tiefpritsche. Die realisiert man auf Basis elektrischer Transporter wie dem VW Crafter.

Wer es elektrisch und günstig mag, dem offeriert man in Wiesmoor etwa eine aus Russland stammende Gazelle. Die wird an der Mosel bei der Firma Orten auf E-Antrieb umgebaut, bei Schoon kümmert man sich um Pritschen- oder Kipperaufbau. Bisher, so Thorsten Brietzke, Vertriebsleiter bei Schoon Fahrzeugsysteme, liegt der Anteil an E-Transportern noch im einstelligen Prozentbereich. Aber mit stetig steigender Tendenz. Bergauf geht es auch mit den Preisen. Während vor Jahren noch Aus- und Aufbauten für im Schnitt rund 5.000 Euro machbar waren, liegt das Preisniveau heute schon bei 10- bis 15.000 Euro. Wohl auch ein Grund, warum bei Schoon überwiegend hochpreisige Basisfahrzeuge zum Einsatz kommen. Da passt das Verhältnis zwischen den Kosten für Basisfahrzeug und Aufbau. **Gerhard Prien**

Videobericht auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

# Mehr Aufträge, weniger Kosten, einfache Nachweis- erbringung

Entdecken Sie WEBFLEET – Europas führende  
Flottenmanagement-Lösung



Bestimmen Sie genaue Ankunftszeiten. Managen Sie Ihre Arbeitsabläufe. Steigern Sie die Kundenzufriedenheit. WEBFLEET hilft Ihnen dabei. Deshalb vertrauen mehr als 50.000 Unternehmen weltweit unserer Lösung, um ihre Transporter, ihre Fahrer und ihr Unternehmen ins Ziel zu bringen.

**Let's drive business. Further.**



Foto: © Mercedes-Benz

# Neuer Stern für den Stadtlieferverkehr

*Mercedes-Benz präsentiert den neuen Citan.*

**D**ie Stuttgarter präsentieren ihren neuen Stadtlieferwagen Citan. Das Nachfolgemodell entstand von Grund auf neu und wurde in Kooperation mit Renault entwickelt. Die ersten Modelle des vielseitigen Kleintransporters werden derzeit schon an Kunden ausgeliefert, im nächsten Jahr folgt davon auch die elektrifizierte Variante.

Hamburg hat es den Stuttgartern offenbar angetan. Nicht zum ersten Mal präsentiert Mercedes-Benz Vans hier ihre Nutzfahrzeuge, einfach weil die Transporter in dem Hafen mit seinem regen Handel eine gute Figur machen. Mit dem Nachfolgemodell zu ihrem Stadtlieferwagen laufen die Stuttgarter erneut in der Hafencity auf und präsentieren ihr komplett neu entwickeltes Fahrzeug erstmals für echte Testfahrten.

## Kastenwagen und Tourer

Rein optisch muss man schon zweimal hinsehen, um Ähnlichkeiten mit dem Modell des Kooperationspartners zu erkennen – und das auch nur von der Seite. Von der Front präsentiert sich der Citan mit seinem prominent und auffällig platzierten Stern elegant und sportlich. Dabei signalisiert die Optik deutlich: Ich kann was. Im ersten Aufschlag kommt das Modell als Kastenwagen und als Tourer, also als Version für die Familien, ehe die Vielfalt an Modellen allmählich in die Läden rollt. So gibt es den Citan zwar mit einem kurzen und einem langen Radstand, doch die Version mit langem Radstand sowie als Mixto (Doppelkabiner mit kurzem Laderaum) folgen demnächst.

In der Länge misst der Citan 4.498 Millimeter bei einem (kurzen) Radstand von 2.716 Millimetern. Wer die optional erhältliche flexible Ladewand mitordert, kann selbst in dem kleinen

Transporter Rohre, Leisten und Bretter im Standard-Maß von drei Metern mitnehmen. Denn die Ladelänge liegt bei exakt 3,05 Metern. Beladen wird er über die Heckflügeltüren (im Verhältnis 2/3 zu 1/3) oder die Schiebetüren; die auf der Beifahrerseite ist ebenfalls nur auf der Optionsliste. Zwei Euro-Paletten passen in den Frachtraum maximal hinein, das Ladevolumen liegt bei 2,9 Kubikmeter entsprechend der VDA-Norm. An Nutzlast kann der Citan, immer abhängig vom jeweiligen Modell, bis zu 782 Kilogramm aufnehmen. Wem das nicht reichen sollte, der kann den Citan auch mit Anhängerkupplung ordern und 1,5 Tonnen dranhängen.

## Benziner und Diesel

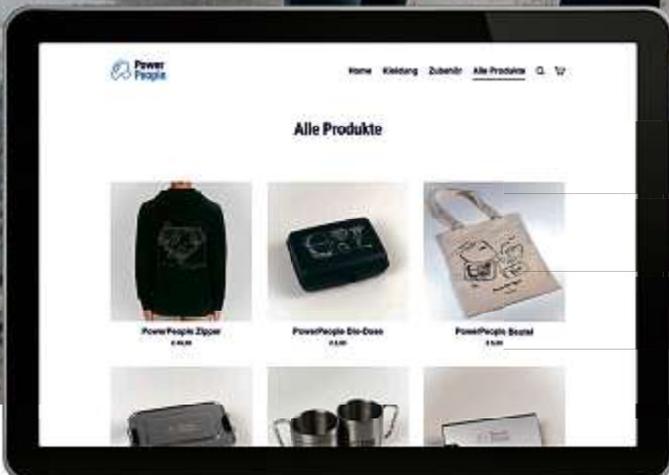
Geht es um die Antriebskraft, bietet der Citan zwei Benziner und drei Diesel-Aggregate an. Die Benziner, beide mit einem Hubraum von 1,3 Litern, verfügen entweder über 75 kW/102 PS oder über 96 kW/131 PS. Das reicht für ein Drehmoment von 200 beziehungsweise 240 Newtonmetern für den leistungsstärkeren Motor. Letzterer ist mit einer Topgeschwindigkeit von 183 km/h unterwegs. Auf Dieselseite starten die Aggregate mit 55 kW/75 PS, gehen über eine Leistungsstärke von 70 kW/95 PS dann rauf bis 85 kW/115 PS. Alle Motoren sind Vierzylinder und haben einen Hubraum von 1,4 Litern. Die Verbrauchswerte beim Diesel liegen zwischen 5,0 bis 5,8 Liter, bei den Benzinern zwischen 6,4 und 7,1 Litern nach WLTP.

Der Citan rollt souverän und gut gefedert über die Straße und zeigt sich auch bei höheren Geschwindigkeiten geräuscharm. Die Assistenzsysteme unterstützen den Fahrer zuverlässig. Preislich startet der neue Citan bei netto 10.348 Euro. Dafür gibt es den Citan in der Ausstattungslinie Base und dem kleinen Benziner mit 75 kW/102 PS.

# POWER-SHOPPEN FÜR POWER PEOPLE



**JETZT  
ENTDECKEN**  
[powerpeople.digital](https://powerpeople.digital)



**COOLE T-SHIRTS, LÄSSIGE HOODIES,  
NÜTZLICHE DINGE FÜR DEN ARBEITSALLTAG  
UND VIELES MEHR...**

Ein Herz fürs Handwerk: Die Stiftung Begabtenförderung unterstützt mit ihren Stipendien junge Talente mit gut abgeschlossener Berufsausbildung.



# Begabtenstipendium erschließt neue Wege

**DIE STIFTUNG BEGABTENFÖRDERUNG GIBT ES SEIT 25 JAHREN. MIT DEM WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM UNTERSTÜTZT SIE AUCH TALENTE AUS DEM HANDWERK WIE ETWA KONDITORIN FLORENTINE HÜBSCHER.**

*Text: Bernd Lorenz...*

**D**ie Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) feiert 2021 ihr 25-jähriges Jubiläum. Noch fünf Jahre älter ist das Programm, das die SBB bekannt gemacht hat: das Weiterbildungsstipendium. »Die gezielte Förderung der Leistungsträger im Beruf ist eine lohnende Investition – für die Geförderten selbst und für die deutsche Wirtschaft«, erklärt Wolf

Dieter Bauer. Der SBB-Geschäftsführer und sein Team koordinieren das Weiterbildungsstipendium von Bonn aus bundesweit. Er selbst ist von Anfang an dabei. »Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten haben beeindruckende Berufsbildungsbiografien. Ihre Berufsausbildung war die Initialzündung, die anschließende Weiterqualifizierung häufig ihr Einstieg ins lebensbegleitende Lernen.«

Bislang sind darüber mehr als 150.000 beruflich qualifizierte Talente aus Mitteln des Bundesministeriums für

Bildung und Forschung (BMBF) gefördert worden. Florentine Hübscher ist eine von ihnen. Im Sommer 2017 hat die Konditorin ihre Ausbildung beendet. Von der Begabtenförderung hatte sie schon während ihrer Lehre in der Konditorei Klinkmüller in Luckau (Brandenburg) von einer Kollegin gehört. »Ich habe viel nach der Arbeit geübt. Das Stipendium war eine zusätzliche Motivation, um mich anzustrengen und die Prüfung so gut wie möglich zu bestehen.«

Um sich für ein Weiterbildungsstipendium bewerben zu können, müssen die Bewerber eine von drei Voraussetzungen erfüllen: Sie haben die Abschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als »gut« bestanden, sie sind bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten drei gekommen oder ihr Arbeitgeber oder die Berufsschule schlägt sie wegen einer besonderen Qualifikation vor. Auf Florentine Hübscher trafen gleich zwei Kriterien zu. »Ich habe meine Ausbildung mit einer guten Note abgeschlossen, und ich habe den zweiten Platz beim Moll-Marzipan-Cup belegt.«

### LEHRGÄNGE UND MEISTERKURS

Das Bewerbungsverfahren begleitet die Berufsbildungsstelle, bei welcher der Ausbildungsvertrag eingetragen war; im Falle von Florentine Hübscher die Handwerkskammer Cottbus. Wenige Monate nach der erfolgreich abgelegten Gesellenprüfung ist sie als Stipendiatin in das Förderprogramm aufgenommen worden. »Ich habe gleich einen eintägigen Tartes-Kurs bei Matthias Mittermeier in Neu-Ulm gebucht«, erinnert sie sich. Danach geht es Schlag auf Schlag. Einen Monat später stehen »Dragees und Törtchen« im Kurs von Fabian Sänger an der Akademie der Konditoren-Innung-Berlin auf dem Programm. Kurz darauf zieht es sie für zwei Tage nach Köln. An der Chocolate-Academy vermittelt Matthias Ludwigs den Teilnehmern sein Wissen über »Törtchen und Macarons«. »Durch meinen Ausbildungsbetrieb bin ich stark geprägt von der französischen Patisserie. Die Kurse haben mir weitere Einblicke und Inspirationen verschafft.«

Im Herbst 2018 zieht es Florentine Hübscher ins Ausland. Sie verbringt jeweils sechs Monate in Kanada und in Österreich. In Wien reift ihr Entschluss, dass es Zeit für den Meister ist. »Wenn ich ihn mit dem Stipendium nicht mache, dann mache ich ihn nie«, stand für sie fest. Zumal es eng wird. Das Stipendium läuft über drei Jahre. Zwei Drittel der Förderdauer sind am Ende des einjährigen Auslandstrips schon abgelaufen. »Ich hatte mich noch für das österreichische Pendant zum deutschen Konditormeister interessiert, doch der Zuckerbäcker wurde über das Weiterbildungsstipendium leider nicht gefördert«,

bedauert die Brandenburgerin. Nach einiger Recherche meldet sie sich schließlich zur Meisterschule in Berlin an.

Einen guten Teil der Kosten für die Lehrgänge und Prüfungen, aber auch für Fahrkarten und Arbeitsmittel, hat sie über das Weiterbildungsstipendium, den Rest über das Aufstiegs-BAföG finanziert. Auflage bei der Begabtenförderung ist, dass sich die Stipendiaten mit zehn Prozent an den Kosten beteiligen. »Das Stipendium ist super«, urteilt die Konditormeisterin. Doch sie sieht auch Verbesserungsbedarf. Nach ihrer Meinung könnte für das Weiterbildungsstipendium noch mehr geworben werden. Unklar sei ihr auch gewesen, dass man das Stipendium nicht gleich nach der bestandenen Gesellenprüfung, sondern bis zu drei Jahren danach beantragen kann. Die Altersgrenze von 24 Jahren ließe sich ebenfalls überdenken. »Die drei Jahrgangsbesten bei uns waren Frauen, die vor ihrer Ausbildung bereits studiert hatten. Sie kamen für das Weiterbildungsstipendium gar nicht mehr infrage.«

Den Meisterbrief hat Florentine Hübscher seit Sommer 2020 in der Tasche. Coronabedingt hat sie sich schon frühzeitig Gedanken über ihre berufliche Zukunft gemacht. Für die Gründung eines eigenen Betriebs fehlte ihr das Kapital. Eine adäquat bezahlte Anstellung als Meisterin konnte sie in Nordbrandenburg nicht finden. Also hat sie sich umorientiert. Dem Handwerk bleibt die 27-Jährige indirekt erhalten. Anfang des Jahres hat sie ein Volontariat bei der Allgemeinen Bäcker-Zeitung und dem Fachjournal »Konditorei & Café« begonnen. »Man hat einen ganz anderen Draht zur Branche, wenn man selbst um zwei Uhr nachts aufgestanden und ab vier Uhr in der Backstube gestanden hat.«

Das Volontariat dauert zwei Jahre. Wie es danach weitergeht, steht für Florentine Hübscher noch in den Sternen. »Jeder will mit dem Meister irgendwohin, aber manchmal entdeckt man auf dieser Reise neue Wege.« Mit dem Meisterbrief habe sie jedenfalls etwas Handfestes erreicht. »Ich bin der SBB sehr dankbar dafür, dass sie mir das weite Feld der Weiterbildungen mit dem Stipendium geöffnet hat.«

Das Handwerk arbeitet seit 25 Jahren mit der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung zusammen. »In dieser Zeit konnten wir viele Handwerkerinnen und Handwerker mit Stipendien auf ihrem beruflichen Weg unterstützen. Damit haben wir eine ganze Reihe beruflicher Erfolgsgeschichten mitschreiben können«, so Dr. Volker Born, Abteilungsleiter Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks. Auf diesem Weg wolle man gemeinsam auch in Zukunft voranschreiten und noch deutlich mehr junge Menschen mit der Förderung erreichen.

[sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium](http://sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium)



**Bewerbungs-**  
**voraussetzungen:**  
Sie haben die  
Abschlussprüfung  
mit mindestens  
87 Punkten oder  
besser als »gut«  
bestanden, sie  
sind bei einem  
überregionalen  
beruflichen Leis-  
tungswettbewerb  
unter die ersten  
drei gekommen  
oder ihr Arbeit-  
geber oder die  
Berufsschule  
schlägt sie wegen  
einer besonderen  
Qualifikation vor.



Konditorin Florentine Hübscher hat mit dem Weiterbildungsstipendium der SBB einige Kurse und den Meisterbrief finanziert.

# »Dem 3D-Betondruck gehört die Zukunft«

DIE RUPP GEBÄUDEDRUCK UND DIE 3D-DRUCK-SPARTE VON PERI HABEN IN DEUTSCHLAND BEREITS ZWEI PROJEKTE IM 3D-BETONDRUCK GESTEMMT. ENDE 2021 SOLL ES EINEN KATALOG MIT ENTWÜRFEN UND PREISEN FÜR 3D-HÄUSER GEBEN.

Text: **Bernd Lorenz**

**U**nermüdlich zieht er seine Runden. Schicht um Schicht wird aufgetragen. 72 Stunden braucht der 3D-Betondrucker, um ein Fünf-Familienhaus mit drei Stockwerken in Wallenhausen hochzuziehen. »Das ist nur die reine Druckzeit«, schränkt Fabian Rupp ein. Einschließlich der Rüstzeiten liege man bei fünf Wochen.

Den meisten Aufwand habe das Materialmanagement verursacht. Der 3D-Drucker bezieht den Beton aus einem mit ihm angeschlossenen Silo. Dort wird das Material gemischt und in den Druckkopf gepumpt. »Das Einblasen des Materials ins Silo hat uns die meiste Zeit gekostet«, erklärt der Geschäftsführer der Rupp Gebäudedruck.

Seit dem Sommer 2021 ist das gedruckte Mehrfamilienhaus in Bayern fast komplett bewohnt. Nur eine Wohnung bleibt noch frei. Sie wird für die Vermarktung genutzt. »Dieses Haus ist ein Meilenstein, weil es kein Referenzobjekt, sondern ein bewohntes Haus mit einer ordentlichen Baugenehmigung ist«, sagt Jan-Peter Graumann, Business Development Manager der 3D-Betondruck-Sparte von Peri. Das Unternehmen hat den 3D-Drucker und das Know-how geliefert. Mit der Rupp Gebäudedruck habe man einen Partner aus dem Handwerk gefunden, der sich dem 3D-Druck annimmt, Erfahrungen damit aufbaut und sich langfristig von seinen Mitbewerbern absetzen will.

Peri stellt Schalungs- und Gerüstsysteme für die Bauwirtschaft her. »Zudem beschäftigen wir uns seit fünf, sechs Jahren mit dem 3D-Betondruck«, erklärt Jan-Peter Graumann. Potenziellen Konkurrenten wird damit gleich der Wind aus den Segeln genommen. »Wenn sich ein Werkstoff wie Beton auch ohne Schalung formen lässt, dann treiben wir diese Entwicklung von der Spitze weg voran.« Dazu habe

sich Peri am Start-up COBOD beteiligt. Das Unternehmen aus Dänemark produziert einen 3D-Drucker für Gebäude.

Die Rupp Gebäudedruck ist eine Sparte der Michael Rupp Bauunternehmung GmbH. »Wie 99 Prozent aller Handwerksbetriebe hatten wir kaum Erfahrung mit dem 3D-Druck, aber wir wollten es ausprobieren«, begründet Fabian Rupp die Ausgründung. Der Maurer- und Betonbauermeister ist einer von drei Gesellschaftern. Neben seinem Bruder Sebastian komplettiert Yannick Maciejewski das Trio. »Yannick war leitender Ingenieur bei der 3D-Betondruck-Sparte von Peri. Das Projekt in Wallenhausen hat er maßgeblich geführt, die Projekte in Beckum und Texas begleitet.«

## VIEL ENTWICKLUNGSARBEIT

Nachdem drei Bauvorhaben realisiert werden konnten, legt sich Fabian Rupp auf eine Prognose fest: »Dem 3D-Betondruck gehört die Zukunft, allerdings ist damit noch viel Entwicklungsarbeit verbunden.« Aus technischer Sicht gehört dazu etwa das Material. »Es muss relativ schnell aushärten, aber auch gut aus dem Silo zu pumpen sein«, formuliert Jan-Peter Graumann die Anforderungen an den Werkstoff. Die Körnung beträgt maximal acht Millimeter. Beim Gebäudedruck in Beckum und in Wallenhausen habe man mit HeidelbergCement zusammengearbeitet. »Die Maschine kann aber auch das Material anderer Hersteller drucken.« Die Rupp Gebäudedruck kooperiert bereits mit diversen Zementherstellern. »Sie lassen uns ihre Produkte testen«, sagt Fabian Rupp.

Doch auch die Nachhaltigkeit soll beim Material eine stärkere Rolle spielen. »Beton hat einen schlechten ökologischen Fußabdruck«, verdeutlicht Fabian Rupp. Statt Zement könne er sich als Bindemittel die Beimischung von Recyclingstoffen oder nachwachsenden Rohstoffen wie Holzabfälle, aber auch Lehm oder Polymere vorstellen. »Einen ressour-



Technische Daten zum COBOD BOD2 findet man bei Peri 3D Construction im Internet.

Das Mehrfamilienhaus in Wallenhausen wurde überwiegend im 3D-Betondruck-Verfahren erstellt. Die Bewohner sind im Sommer eingezogen.



Foto: © Rupp Gebäudedruck



Fabian Rupp (im kleinen Bild rechts) und Sebastian Rupp (im großen Bild) haben die Rupp Gebäudedruck als 3D-Druck-Sparte aus der Michael Rupp Bauunternehmung GmbH ausgegründet.

censchonenden Betonmörtel zu finden, wird die Aufgabe der nächsten zehn Jahre sein.« Dazu will die Rupp Gebäudedruck zusammen mit Hochschulen aus Europa forschen.

Technologisch sind Unternehmen wie die Rupp Gebäudedruck ein Vorreiter. »Viele Baubetriebe sind von einem 3D-gedruckten Haus meilenweit entfernt«, sagt Dr. Martina Schneller vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk (MDZ Handwerk) in Krefeld. Sie und ihr Team wollen das Bauhandwerk an die Digitalisierung heranführen, damit man sich Themen wie dem 3D-Gebäudedruck oder BIM überhaupt stellen könne. Speziell für das Dachdecker- und Glaserhandwerk wurde ein interaktiver Digitalisierungspfad angelegt. »Damit haben wir eine datendurchgängige Lösung geschaffen, an der sich Bauhandwerker orientieren können«, erklärt Dr. Martina Schneller.

Trotz voller Auftragsbücher empfiehlt sie den Unternehmen, ihr Geschäftsmodell zu überdenken und nach weiteren, innovativen Standbeinen zu suchen. Leuchttürme wie die Rupp Gebäudedruck oder Scaffeye (Gerüstbauer-App) könnten dabei helfen. »Sie strahlen auf alle anderen Betriebe aus, indem sie mutig vorangehen und zeigen, dass der Einsatz neuer Technologien funktioniert.«

### KURZE ANLERNPHASE

Die Arbeit mit dem 3D-Betondrucker ist nicht selbsterklärend, für Jan-Peter Graumann aber auch keine Raketenwissenschaft. Nach einer Trainingsphase von maximal anderthalb Wochen könne man den COBOD BOD2 schon gut bedienen. Zwei Mitarbeiter reichen dafür aus. »Es ist hilfreich, wenn sie schon vorher mit Beton zu tun hatten.« Die Technologie sei spannend, die Arbeit sei körperschonend. Gute Argumente, um den Bau als Ausbilder und Arbeitgeber attraktiver zu machen. Dem stimmt Dr. Martina Schneller zu. »In den Köpfen vieler Eltern spukt immer noch das Bild des rauchenden, betrunkenen und dreckigen Bauarbeiters umher.« Innovationen wie der 3D-Druck könnten dabei helfen, das Image der Bauberufe zu verbessern und mehr junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.

Mit dem 3D-Betondruck sollen Gebäude künftig schneller und günstiger gebaut werden. Eines der Ziele konnte bei den Projekten in NRW und Bayern noch nicht erreicht werden. »Bis wir ein Mehrfamilienhaus wie in Wallenhausen auf einem ähnlichen Kostenlevel wie beim konventionellen Bauen fertigstellen können, vergehen noch zwei, drei Jahre«, prognostiziert Jan-Peter Graumann. Anders sieht es in Beckum aus. »Könnten wir das Einfamilienhaus noch einmal genauso drucken, wären wir auf demselben Kostenlevel – obwohl es sehr individuell und speziell geplant gewesen ist.« Vorteile des 3D-Gebäudedruck-Verfahrens

sieht er darüber hinaus beim Bauprozess und bei dem Design. »Beim 3D-Druck kann man ohne Komplikationen wie geplant bauen und hat viele gestalterische Freiheiten.« So habe man beim Projekt in Beckum einen Kaminofen und eine begehbare Dusche direkt mit gedruckt.

Der Firmensitz der Rupp Gebäudedruck liegt mitten in Süddeutschland. Von Pfaffenhofen an der Roth ist es zudem nicht weit bis zur Grenze nach Österreich und der Schweiz. Auf diese Region will sich das junge Unternehmen konzentrieren, aber auch im Rest von Deutschland seine Fühler ausstrecken. Beim 3D-Betondruck erhofft sich Fabian Rupp deshalb Unterstützung von der Politik. Bislang habe man eine Baugenehmigung für Bayern und Nordrhein-Westfalen. »Hoffentlich gestaltet sich die Zulassung in den anderen Bundesländern einfacher.«

»Wir werden von Anfragen überrannt. Die Resonanz in den Medien ist überragend«, schwärmt Jan-Peter Graumann. Peri 3D-Druck habe bereits weitere Projekte in der Pipeline. Bei Rupp Gebäudedruck stehen ebenfalls neue Bauvorhaben an. Zudem kündigt Fabian Rupp für Ende 2021 einen Katalog mit ausgefallenen Entwürfen ausgewählter Architekten an. »Darin wollen wir zeigen, was mit dem 3D-Druck alles möglich ist und was es kostet.«

»Mit dem 3D-Gebäudedruck-Verfahren werden wir neue Märkte erschließen, aber der Drucker wird den konventionellen Bau nicht so schnell verdrängen«, prognostiziert Fabian Rupp. Bislang nutzt die Rupp Gebäudedruck einen COBOD BOD 2 als Leihgabe von Peri. Ab 2022 soll mit einem eigenen Gerät gearbeitet werden. Die Kosten der Neuanschaffung für den 3D-Gebäudedrucker liegen im sechsstelligen Euro-Bereich.

»Unternehmen wie Rupp Gebäudedruck oder Scaffeye strahlen auf andere Betriebe aus, indem sie mutig vorangehen.«

*Dr. Martina Schneller, Ingenieurin*

Das Investment hat der Geschäftsführer von Rupp Gebäudedruck für einige Aufgaben vorgesehen. Auf dem Firmengelände in Weißenhorn könnten damit Fertigteile vorproduziert werden. Auf der Baustelle ließe sich der 3D-Drucker in Kombination mit dem konventionellen Bauverfahren einsetzen, etwa um architektonisch aufwändigere Geometrien zu integrieren. Dem Maurer- und Betonbauermeister ist um die Investition in die neue Technologie jedenfalls nicht bange. »Die Nachfrage ist groß. Um die Auslastung unseres 3D-Betondruckers machen wir uns keine Sorgen.«

# Aktualisierte Ausgabe der »Aushangpflichtigen Gesetze« beachten!

**MIT NEUEN  
REGELUNGEN ZUM  
ELTERNGELD AB  
DEM 01.09.2021**

## **Aushangpflichtige und andere wichtige Gesetze für Handwerk und Gewerbe**

Beinhaltet neben dem geänderten Bundeselterngeld-  
und Elternzeitgesetz außerdem u. a. das

- Arbeitszeitgesetz,
- Mindestlohngesetz,
- Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz,
- Arbeitsschutzgesetz,
- Jugendarbeitsschutzgesetz,
- Mutterschutzgesetz.

**11,80 €**

zzgl. Versandkosten  
Irrtümer/Preisänderungen  
vorbehalten

- 152 Seiten  
- DIN A5, Broschüre  
- aushangbereit durch Lochung



Stand: 01.09.2021 | ISBN 978-3-86950-520-6

**Jetzt der Aushangpflicht nachkommen  
und bestellen unter  
[vh-buchshop.de/aushang](http://vh-buchshop.de/aushang) oder unter  
Tel. 0211/390 98-27.**



**vh-buchshop.de  
fürs Handwerk**

# Planung und Abnahme von Aufträgen erleichtern

**PHILIPP LINSTEDT UND SEIN TEAM HABEN DIE HANDWERKER-APP CRAFTBOXX ABSICHTLICH SEHR SCHLANK GEHALTEN. SERVICE- UND MONTAGE-UNTERNEHMEN KÖNNEN MIT DEM PROGRAMM IHRE AUFTRÄGE PLANEN UND DOKUMENTIEREN.**

Text: **Bernd Lorenz**...

**W**ir wollen dem Handwerker eine einfachere Dokumentation ermöglichen, womit die unberechtigten Reklamationen sinken«, fasst Philipp Linstedt mit wenigen Worten zusammen, was die Handwerker-App Craftboxx leisten soll. Das Start-up hat er nach dem Betriebswirtschaftsstudium auf die Beine gestellt. Co-Gründer ist Martin Meeseburg, Geschäftsführer der M. Meeseburg KG in Flensburg. Zu dessen Geschäftsfeldern gehören Großhandelsfachmärkte, in denen sich Bauhandwerker mit Material eindecken. »Seine Kunden haben die Idee für unsere App quasi an ihn herangetragen.«

Craftboxx ist in zwei Anwendungen unterteilt: »Plan-it« und »Do-it«. »Plan-it« ist das Werkzeug für die Arbeitsabläufe im Büro. Die Handwerker-Software ermöglicht die Organisation der Aufträge, Zeiterfassung und Personalplanung. Am PC, Laptop oder Tablet können Mitarbeiter für Aufträge eingeteilt, deren Arbeits- und Urlaubszeiten hinterlegt sowie Kundentermine verwaltet werden. »Mit Plan-it hat man die komplette Firma im Blick«, erklärt Philipp Linstedt. Über »Do-it« erhalten die Mitarbeiter ihre Arbeitsaufträge. »Die vom Büro angelegten Termine im Kalender der App werden zu mobilen Arbeitszetteln auf dem Smartphone der Monteure«, verdeutlicht der Geschäftsführer von Craftboxx. Innerhalb der App werden die Adresse der Kunden, detaillierte Informationen zum Auftrag, zusätzlich verbrauchtes Material, die Arbeitszeit, Fotos auf der Baustelle und die Abnahme der Arbeiten durch den Kunden abgelegt.

»Die Planer im Büro sind immer auf dem neuesten Stand, weil die Daten ständig synchronisiert werden. Wenn der Monteur alles in der App dokumentiert hat, kann er den Auftrag abhaken«, führt Philipp Linstedt als Vorteile an. Darüber hinaus sei die in der Cloud gespeicherte Software funktional absichtlich sehr schlank gehalten worden. »Damit passieren beim Bedienen des Handy auch weniger Fehler.«

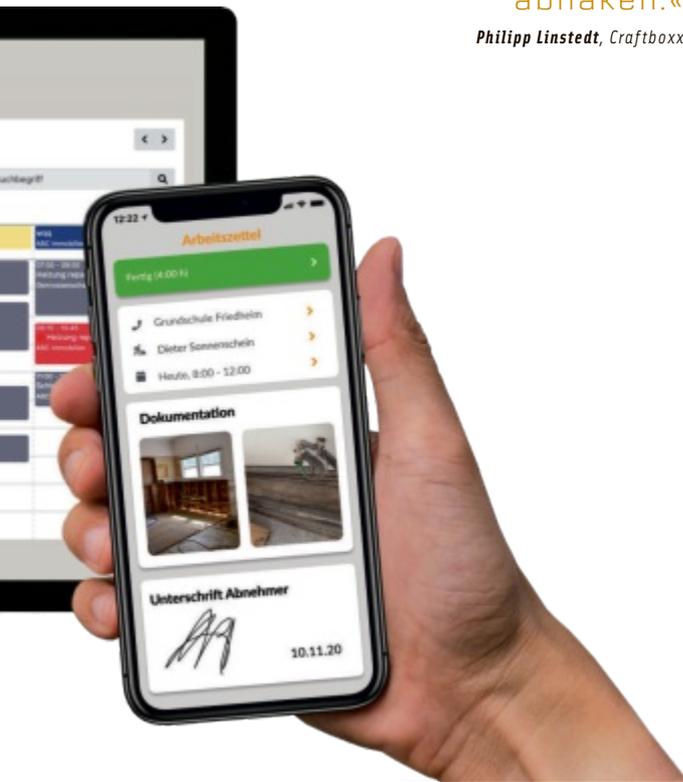




Philipp Linstedt hat Craftboxx zusammen mit Martin Meessenburg, Geschäftsführer der M. Meessenburg KG in Flensburg, gegründet.

»Wenn der Monteur alles in der App dokumentiert hat, kann er den Auftrag abhaken.«

*Philipp Linstedt, Craftboxx*



Craftboxx ist in zwei Anwendungen unterteilt: »Plan-it« und »Do-it«. »Plan-it« ist das Werkzeug für die Arbeitsabläufe im Büro am PC, Laptop oder Tablet. Über »Do-it« erhalten die Mitarbeiter ihre Arbeitsaufträge.

Mit seiner App spricht Craftboxx vor allem Service-Betriebe aus dem Handwerk und aus der Industrie an. »Zurzeit stammen die meisten unserer Kunden aus dem Handwerk, aber der Anteil der Industrie wächst«, beobachtet Philipp Linstedt. Aus dem Handwerk seien die klassischen Gewerke des Ausbaugewerbes wie Tischler, Elektroniker und Sanitärinstallateure vertreten. Im Durchschnitt beschäftigen die Craftboxx-Kunden rund zehn Mitarbeiter. Die Software wird damit überwiegend von kleinen Handwerksbetrieben genutzt. Über die genaue Zahl der aktiven Nutzer der App möchte der Gründer des Start-ups nicht sprechen. »Es sind deutlich über 1.000.« »Unsere Software ist selbsterklärend. Jeder dürfte damit alleine zurecht kommen«, formuliert Philipp Linstedt als Serviceversprechen. Bei Fragen oder Problemen könne man sich aber auch per Telefon, per E-Mail oder über die Chatfunktion auf der Homepage an den Support wenden. Schnelle Unterstützung sagt der Craftboxx-Gründer von montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr zu. Am Wochenende sei der Support ebenfalls erreichbar. »Samstags und sonntags dauert es mit der Antwort jedoch länger als zu unseren Kernarbeitszeiten.«

## ZWEI PREISMODELLE

Interessierte Betriebe können die Craftboxx-App 30 Tage lang kostenlos testen. Ein Test-Account lässt sich in kürzester Zeit auf der Website einrichten. Die kostenpflichtige Nutzung ist in zwei Preismodelle unterteilt. »Standard« richtet sich an Kunden, die bis zu 30 Lizenzen brauchen. Sie zahlen 9,50 Euro (zuzüglich Mehrwertsteuer) pro Mitarbeiter und pro Monat. »Das sind umgerechnet etwa 40 verschwindend geringe Cent pro Tag.« Ab 30 Lizenzen werden die Preise auf Anfrage individuell festgelegt. Philipp Linstedt versichert, dass es keine versteckten Kosten gibt. Eine Einrichtungsgebühr werde nicht erhoben. Alle Funktionen der App, regelmäßige Updates der Software und die Nutzung des Supports seien im Preis inbegriffen. Neben Planung und Dokumentation soll es keine weiteren Funktionen geben. Craftboxx will sich auf diese beiden Kernfelder konzentrieren und die App kontinuierlich verbessern. »Im Handwerk wird es keine Programme geben, das alles perfekt abdecken, sondern viele lokale Champions, die miteinander kooperieren«, meint Philipp Linstedt. In Sachen Buchhaltung arbeitet Craftboxx beispielsweise mit den Herstellern lexoffice und sevDesk zusammen. Schnittstellen gebe es jedoch auch zu Branchenlösungen wie profacto oder IN-FORM. »Bei speziellen Anforderungen ermöglichen wir auch die Verbindungen zu anderen Programmen.«

Stärkster Konkurrent von Craftboxx seien bislang Stift, Zettel und die Excel-Tabelle gewesen. Nun beobachtet Philipp Linstedt, dass das Interesse an Software-Lösungen im Handwerk allmählich wächst. Ein Treiber dieses Trends seien die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen gewesen. »Der Druck im Markt steigt. In den Gesprächen mit den Interessenten merken wir, dass ihre Fragen zur App spezifischer werden.« Service- und Montage-Unternehmen, denen eine vernünftige Planung und Dokumentation wichtig seien, kämen an Craftboxx nicht vorbei. »In der Praxis ist unsere App deutlich einfacher zu bedienen und sie funktioniert einfach besser«, sagt Philipp Linstedt mit Blick auf die Produkte anderer Anbieter.

# Putzen lassen: Saugroboter für Baustellen, Werkstatt und Büro

EIGENTLICH SPIELT DIE BODENREINIGUNG IM HANDWERK EINE NEBENROLLE – DOCH GIBT ES BEI BETRIEBEN FAST TÄGLICH PUTZBEDARF. SAUGROBOTER KÖNNEN DEN PERSONALEINSATZ IN DIESEM BEREICH SPÜRBAR REDUZIEREN. WORAUF SOLLTE MAN BEIM KAUF ACHTEN?

Text: *Thomas Busch*

**D**ie fortschreitende Digitalisierung sorgt dafür, dass tägliche Pflichtaufgaben automatisiert erledigt werden. Dazu zählt auch die Bodenreinigung: Saugroboter können nicht nur in Haushalten die regelmäßige Basisreinigung übernehmen, sondern auch in Büroräumen, Montagehallen, Werkstätten und auf Baustellen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Akkusauger lassen sich leicht transportieren, sind sofort startklar und leicht bedienbar. Ein Knopfdruck oder ein Befehl per App genügen – und schon machen sich die Saugroboter an die Arbeit. Mittlerweile sind viele der automatischen Helfer dank Kameras und Sensoren so intelligent, dass sie Hindernissen und Treppen von selbst ausweichen.

Während es für den Hausgebrauch mittlerweile viele verschiedene Geräte gibt, ist die Auswahl für den professionellen Einsatz noch überschaubar. Trotzdem sind einige Saugroboter am Markt verfügbar, die im Handwerksumfeld gute Dienste leisten.

## BÜROS UND KLEINE WERKSTÄTTEN

Für Büroflächen in Handwerksbetrieben sind Saugroboter eine gute Wahl, die eigentlich für den Heimgebrauch gedacht sind. Dabei sollte man allerdings auf eine passende Flächenleistung achten: Bessere Geräte schaffen bis zu 200 Quadratmeter. Auch für kleinere Werkstätten, in denen nicht allzu viel Schmutz anfällt, reichen diese Sauger meist aus. Ein Nachteil ist lediglich der relativ kleine Staubbehälter: Das Volumen liegt meist zwischen 0,3 und 0,5 Liter. Da die Behälter von Hand geleert werden müssen, sollten Betriebe vorab abschätzen, ob das Volumen ausreicht. Eine Alternative sind Geräte mit automatischer Absaugstation: Diese fährt der Saugroboter selbstständig an, sobald der Staubbehälter voll ist. Auf diese Weise lassen sich Flächen von größeren Schmutzmengen befreien, ohne dass ein manuelles Eingreifen nötig ist.

Je nach Boden können auch Saugroboter sinnvoll sein, die optional eine automatische Wischfunktion bieten. Zu diesem Zweck nutzen die Geräte einen integrierten Wasserbehälter, der das Wischtuch kontinuierlich feucht hält. Bei einigen Modellen lassen sich die Saug-/Wischfunktionen entweder nacheinander oder gleichzeitig nutzen. Wenn es in Büros oder Werkstätten viele Hindernisse gibt, wie Kabel, Werkzeuge oder Maschinen, ist ein Saugroboter mit Hinderniserkennung, intelligenter Navigation oder Grundriss-/Kartenerstellung die beste Wahl. So kann das Gerät den Kontakt zu Hindernissen automatisch vermeiden.

## EINSATZ IN RAUEN UMGEBUNGEN

Bei größeren Werkstätten, in denen viel Staub, Materialreste oder Sägespäne anfallen, sind herkömmliche Saugroboter schnell überfordert. Für diese Einsatzbereiche gibt es Geräte mit größeren Staubbehältern, mehr Leistung sowie längeren Laufzeiten. Der Makita DRC200Z schafft zum Beispiel Flächen bis zu 500 Quadratmetern und bietet einen 2,5 Liter großen Staubbehälter. Damit ist das Gerät auch für den Einsatz auf Baustellen nutzbar, die nach der Arbeit grob gereinigt werden sollen.

## OPTIMAL: HINDERNISFREIE BÖDEN

Am besten verrichten Saugroboter ihre Arbeit, wenn die Böden möglichst frei von Hindernissen sind. Um den automatischen Putzhelfer zu unterstützen, sollten Kabel möglichst gebündelt und so verlegt werden, dass der Roboter sich darin nicht verfangen kann. Wenn einzelne Bereiche grundsätzlich nicht abgesaugt werden sollen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Einige Modelle lassen sich per App so programmieren, dass bestimmte Bereiche nicht gereinigt werden. Andere Geräte wiederum nutzen Sensoren, um zum Beispiel virtuelle Wände oder Markierungen am Boden zu orten, die sie nicht überfahren. Programmierbare Geräte bieten auch weitere Vorteile: So



Foto: © iStockphoto.com

lassen sich per Timerfunktion feste Zeiten definieren, in denen der Saugroboter seine Arbeit verrichtet. Manche Geräte bieten auch die Möglichkeit, die Reinigungsreihenfolge von Räumen festzulegen.

Der größte Nachteil von Akkusaugern: Sie benötigen deutlich mehr Zeit als eine menschliche Reinigungskraft. Die meisten Geräte benötigen für 25 Quadratmeter rund 15 bis 30 Minuten. Professionelle Top-Geräte wie der Kemaro K900 können aber auch 1.000 Quadratmeter pro Stunde schaffen. Für eine optimale Arbeitserleichterung sollten Betriebe darauf achten, dass die Funktionen des Geräts den eigenen Anforderungen entsprechen – vor allem in Bezug auf Flächenleistung, Laufzeit und Steuerungsmöglichkeiten.

## CHECKLISTE

### DEN OPTIMALEN SAUGROBOTER FINDEN

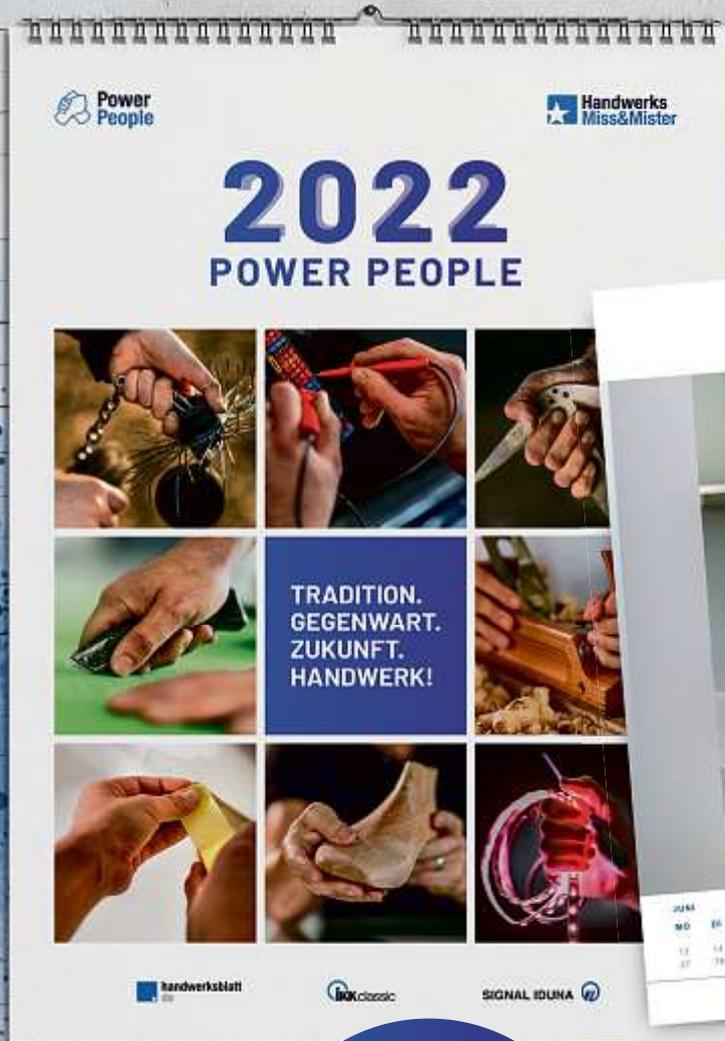
- Verfügt der Saugroboter über Reinigungsmodi für die gewünschten Bodenarten (zum Beispiel Laminat, Fliesen, Teppich)?
- Genügt das Volumen des eingebauten Staubbehälters oder ist eine automatische Absaugstation sinnvoll?
- Wird eine zusätzliche Wischfunktion benötigt?
- Fallen größere Staubmassen oder Materialreste an, so dass ein leistungsfähiger Saugroboter für den gewerblichen Einsatz nötig ist?
- Sind viele Hindernisse vorhanden, so dass ein Gerät mit automatischer Hinderniserkennung und -umfahrung sinnvoll ist?
- Bietet der Saugroboter lange Akkulauf- und kurze Ladezeiten?
- Fährt das Gerät automatisch zur Ladestation, sobald die Akkus leer sind? Und fährt der Roboter nach dem Aufladen mit seiner Arbeit fort?
- Ist das Gerät leicht zu reinigen?
- Lassen sich einzelne Teile des Gerätes selbst austauschen und ersetzen (zum Beispiel Reinigungsrollen, Walzen, Bürsten, Akku, Filter)?

# AKTUELLE SAUGROBOTER IM ÜBERBLICK

Modell	S6 MaxV	Roomba i7+	DRC200Z	K900
Hersteller	Roborock	iRobot	Makita	Kemaro
Funktion	Saug- und Wischroboter	Saugroboter mit automatischer Absaugstation	Saugroboter für den gewerblichen Einsatz	Saug-/Kehrmaschinenroboter für Lagerhäuser, Werkstätten und Industrie
Flächenleistung	bis zu 200 qm	bis zu 185 qm	bis zu 500 qm (mit 2 Akkus)	1.000 qm/Stunde
Volumen Staubbehälter	0,46 Liter Wassertank: 0,3 Liter	0,4 Liter Absaugstation: 12 Liter	2,5 Liter	35 Liter
max. Laufzeit	bis zu 180 Minuten	bis zu 90 Minuten	bis zu 200 Minuten (mit 2 Akkus)	bis zu 5 Stunden
Maße	35 x 35,3 x 9,7 cm	34,2 x 34 x 9,3 cm	46 x 46 x 18 cm	79 x 72 x 35 cm
Gewicht	3,7 kg	3,4 kg	7,8 kg	32 kg
Begrenzungen	Programmierbare Wisch-/Sperrzonen und unsichtbare Wände	Eingrenzung des Areals durch virtuelle Wände	Eingrenzung des Areals durch Abkleben des Bodens mit Spezialklebeband	Eingrenzung des Areals durch Markierungen oder Programmierung
Besonderheiten	App-Steuerung, Stereo-Infrarot-Kameras zur Hindernisvermeidung, Navigationssystem, automatische Raumerkennung für mehrere Etagen, programmierbare Raumreihenfolgen	App-Steuerung, Laser-/Sensor-Navigation, bis zu zehn Stockwerkpläne speicherbar, Sprachsteuerung über Alexa/Google Home	zwei Akku-Schächte, Zufallsmodus oder einstellbares Saugmuster, Sensoren zur Hindernis- und Treppenerkennung, Fernbedienung mit Suchfunktion	App-Steuerung, Schmutzerkennungs- und Absturzsensoren, erstellt automatisch eine Reinigungskarte und umfährt Hindernisse
aktuelle Preise	450 bis 600 Euro	700 bis 990 Euro	circa 830 bis 1.300 Euro	nur auf Anfrage beim Hersteller
Internet	de.roborock.com	irobot.de	makita.de	kemaro.ch

Tabelle: Stand 03. November 2021. Alle Angaben ohne Gewähr.

# DER KALENDER FÜRS HANDWERK



NUR  
**9,80 €\***  
HIER BESTELLEN:  
[VH-BUCHSHOP.DE](http://VH-BUCHSHOP.DE)

\*Ab fünf Exemplaren 9,30 €, ab 25 Exemplaren 8,80 €, ab 50 Exemplaren 8,30 € - zzgl. Versandkosten

KALENDER  
JETZT HIER  
BESTELLEN



# Romantik und Rock 'n' Roll

KENNEN SIE DEN SHAG? DER STUFENSCHNITT AUS DEN 70ER JAHREN, BEKANNT GEWORDEN DURCH MICK JAGGER, FEIERT SEIN COMEBACK. AUCH LOCKEN SIND WIEDER ANGESAGT, SAGT DAS FRISEURHANDWERK.



Keine Angst vor XXL-Haaren:  
Die sind gerade mega im Trend.

**D**er Shag gilt als Alltime-Klassiker unter den Frisuren. Bekannt gemacht hat den lässigen, unkomplizierten Style Mick Jagger in den 70ern. In den 90ern feierte er sein erstes Comeback, und heute wird der rockige Schnitt durchgestuft und mit fransigen Spitzen getragen. Durch die unterschiedlichen Längen entsteht ein bewegter und strukturierter Undone-Look. Wer einen spannenden Kontrast möchte, föhnt sich dazu den Pony im 90er-Jahre-Stil glatt und rund. Angesagt wie nie sei auch der lockige, der »Curly Shag« mit durchgestuftem Deckhaar, sagt das Modeteam des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV), das die Trendkollektion Herbst/Winter 2021/2022 entworfen hat.

Nicht nur von den wilden 70ern und den Looks der 90er Jahre haben sich die Friseurprofis für ihre Herbst/Winterkollektion inspirieren lassen. Auch die Romantik und das viktorianische Zeitalter, die New-Wave-Bewegung, Punk und Grunge haben ihre Spuren hinterlassen. So sind Trendlooks voller Spannung und Kontraste entstanden. Die Frisuren brechen mit gedeckten Tönen, längerem Deckhaar und romantischen Wellen und Locken die Geschlechterstrukturen auf. Und sie vereinen in sich eine modische »Mischung aus Glamour, Mystik und Streetstyle«.

## UNKOMPLIZIERTE LOOKS FÜR KURZE HAARE

Angesagt ist auch der neue »New-Wave-Style«, inspiriert von den 80ern. Kurz, aber mit genügend Länge für Styling-Vielfalt, sei das ein unkomplizierter Look für kurze Haare. Der Fokus liegt hier auf dem überlangen Deckhaar und dem Kontrast zu den kürzeren Konturen. »Mit der locker aus dem Gesicht frisierten Stirnwelle entsteht ein echter New-Wave-Look.«

Locken sind überhaupt schon seit einiger Zeit ein ganz großes Thema. »Zu den beliebtesten Männer-Looks zählt 2021 definitiv der Lockenstyle mit längerem Deckhaar und

Foto: © Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks

kurzen, sauberen Seitenpartien«, sagen die Friseur-  
experten. Wichtig ist hier, dass das Deckhaar in Richtung  
Stirn länger bleibt. So kann eine seitliche Tolle gestylt  
werden. Der Lockenstab wird bei den Damen im Herbst  
heiß glühen, denn zu den größten Trends zählt lockiges  
XXL-Haar. Für einen glamourösen Retro-Look wird das  
sehr lange Haar weich durchgestuft und mit einem dicken  
Lockenstab zu Undone-Locken gelegt. Man soll halt  
lieber aussehen wie »Frisch aus dem Bett« als für den  
roten Teppich herausgeputzt. Curtain Bangs, übersetzt  
für den Laien heißt das so viel wie »Vorhang Pony«,  
umspielen weich das Gesicht und geben ihm einen aus-  
drucksstarken Look.



(oben) Keanu Reeves und Kurt Cobain haben  
es einst vorgemacht und auch 2021 dürfen die  
Deckhaare wieder lang sein – und lockig!

(oben rechts) Der Shag ist ein Klassiker. Er wird  
jetzt durchgestuft und mit fransigen Spitzen  
getragen. Durch die unterschiedlichen Längen  
entsteht ein bewegter und strukturierter  
Undone-Look.

(unten rechts) Pretty Woman: Enge und hoch-  
angesetzte Locken im 80er-Jahre-Look werden  
mit einem exakten Mittelscheitel kombiniert.



Fotos: © Zentralverband Friseurhandwerk

»Zu den beliebtesten  
Männer-Looks zählt der  
Lockenstyle mit  
längerem Deckhaar und  
kurzen Seitenpartien.«

Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks



Die Akteure der aktuellen Mode (v.l.n.r.): Roberto  
Laraia, Art Director Antonio Weinitschke, stellver-  
tretender Art Director Steven Meth und Ozan Türk.

Ebenfalls zurück sind enge und hochangesetzte Locken  
im 80er-Jahre-Look. Kombiniert mit einem exakten Mit-  
telscheitel, wird mit einem schmaleren Lockenstab ein  
Volumen mit »Pretty Woman«-Flair kreiert. Für noch mehr  
Dynamik werden die Längen und Spitzen soft aufgehellt.  
Lang und lockig darf es auch bei ihm sein: Für den Glam-  
Grunge-Look im Stil von Keanu Reeves und Kurt Cobain  
werden die Haare mit einem Diffuser und Stylingproduk-  
ten voluminös in Szene gesetzt.

KF



Angesagt ist auch der New-Wave-Style.  
Ein unkomplizierter Look, bei dem der  
Fokus klar auf dem überlangen Deck-  
haar und dem Kontrast zu den kürzeren  
Konturen liegt.



Das längere, durchgestufte Deckhaar wird  
mit einem Mittelscheitel und passenden  
Stylingprodukten wellig in Form gebracht.



Locken mit längerem Deckhaar  
und kurzen Seitenpartien sind  
gerade angesagt: Das Deck-  
haar muss in Richtung Stirn  
länger sein.

SAMMLUNG

## RÜCKKEHR DER VERLORENEN MEISTERWERKE

Es war eine stürmische Dezembarnacht im Jahr 1979. Fünf wertvolle Altmeistergemälde wurden aus Schloss Friedenstein gestohlen. Erst Anfang 2020 sollten die Bilder ihren Weg zurück nach Gotha an ihren ehemaligen Ort finden. Ausgehend von dem spektakulären Verbrechen, wohlmöglich dem größten Kunstdiebstahl der DDR, beleuchtet die Sonderausstellung »Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke« die wechselhafte Geschichte der Gothaer Kunstsammlung. Bis zum 21. August blickt die Ausstellung auf die Verluste der Sammlung, aber auch auf die Rückgaben. Der Bogen spannt sich dabei vom Diebesgut Kleinkrimineller bis hin zur Beutekunst sowjetischer Trophäenbrigaden, die Kulturgut zum Zweck der Kriegsreparation im großen Maßstab abtransportierten. Am Beispiel Gotha kann exemplarisch ein spannendes Kapitel deutsch-deutscher Geschichte nachvollzogen werden. Es erzählt die Geschichte vom Aufstieg, Fall und der Wiederentdeckung einer jahrhundertealten Sammlung, die vollständig verloren war und ihre historische Bedeutung zurückerlangen konnte.

[Stiftungfriedenstein.de](http://Stiftungfriedenstein.de)



Foto: © Jutz Ehardt

## EIFFEL IN LOVE



Gerade hat Gustave Eiffel (Romain Duris) die Arbeiten an der Freiheitsstatue beendet. Die 93 Meter hohe Miss Liberty ging als Geschenk Frankreichs nach New York. Von der französischen Regierung wird er beauftragt, etwas wahrhaft Spektakuläres für die Pariser Weltausstellung im Jahr 1889 zu entwerfen. Eiffel möchte allerdings lieber die Pariser Metro designen. Doch als der Ingenieur seine verloren geglaubte Jugendliebe Adrienne Bourgès (Emma Mackey) wiedertrifft, ist es seine Leidenschaft, die dazu führt, für immer die Skyline von Paris zu verändern. »Eiffel in Love« ist ein bildgewaltiges, faszinierendes Historiendrama. Auch die Nachfahren von Gustave Eiffel zeigten sich vom Film beeindruckt. »Martin Bourboulon und sein Team haben auf intelligente Weise ein sehr menschliches Porträt eines unglaublichen Unternehmers auf die Leinwand gebracht, der wagemutig und hingebungsvoll arbeitete, oft neben seinen Bauarbeitern stand und schuftete.« Der Film erzählt die Geschichte über unerfüllte Gefühle und Sehnsüchte. Ab dem 18. November im Kino.

## GESUNDHEITSHELFER

### DR. KARTOFFEL

Gekocht, gebraten oder gedämpft. Verschmäht als Kohlenhydrat-Lieferant galt die Kartoffel lange Zeit als Dickmacher. Doch 100 Gramm Kartoffeln haben gerade mal 70 Kilokalorien. Vielmehr sind es Chips, Pommes oder Bratkartoffeln, die dem Gemüse und damit unserer Figur zusetzen. Als »Bündnis der Kartoffelprofis« hat es sich die Kartoffel Marketing Gesellschaft mbH (KMG) zur Aufgabe gemacht, das Image der Kartoffel nicht nur aufzuwerten, sondern sie gar als Gesundheitshelfer zu etablieren. Die Kartoffel kann mehr als nur den Magen wärmen. So verfügt der Allrounder über einen hohen Vitamin-C-Gehalt. Als natürlicher Gesundheitshelfer lassen sich die Erdäpfel gegen eine Vielzahl von körperlichen Beschwerden einsetzen. Die absolute Erfüllung ihres Daseins erlebt die Kartoffel als ideale Grundlage für eine immunstärkende Suppe. Wie wär's zum Beispiel mit einer Kartoffel-Linsen-Suppe mit Chili, Knoblauch, Zitrone, Tomaten und frischen Kräutern? Na, auf den Geschmack gekommen? Das Rezept sowie die Erklärung, wie die Gesundheitshelfer Kartoffelumschläge & Co. hergestellt werden, finden Kartoffelfans und alle, die es werden wollen, im Internet.

[handwerksblatt.de/kartoffel](http://handwerksblatt.de/kartoffel)

## HERBSTLICH

### EIN RISOTTO GEHT IMMER

Herbstzeit. Kürbiszeit. Für Sternekoch Anthony Sarpong gibt es nichts Besseres, als verschiedene Kürbissorten miteinander zu verbinden. Das Kürbis-Risotto mit Hokkaido- und Butternut-Kürbis ergänzt der Meerbuscher Koch mit feinen Zutaten wie Meersalzflöckchen, Olivenöl, Möhre und Ingwer. Den besonderen Kick bekommt das herbstliche Gericht durch etwas Quitte und Orange und etwas ganz Besonderes: schwarzen Knoblauch. Was es damit auf sich hat und warum der fermentierte Knoblauch zu den Lieblingszutaten von Anthony gehört, das erfahren Sie in der neuen Folge der Handwerks Kochshow.

[handwerksblatt.de/handwerkkocht](http://handwerksblatt.de/handwerkkocht)



Foto: © Martin Wehrhan

# HORNBAACH



Es gibt immer was zu tun.

Jeder Held braucht  
einen Partner,  
auf den er sich  
verlassen kann.



Mehr. Für unsere gewerblichen Kunden.

Der **HORNBAACH**  
ProfiService.

Geballter Service für Handwerk und Gewerbe.  
Infos im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

# Arbeitsagentur prüft Kurzarbeitergeld

IN M-V WURDE SEIT ANFANG 2020 MEHR ALS EINE HALBE MILLIARDE KURZARBEITERGELD GEZAHLT. DURCH DIE LOCKERUNGSSCHRITTE BEENDEN NUN IMMER MEHR FIRMEN DIE KURZARBEIT UND DIE ARBEITSAGENTUREN PRÜFEN, OB ALLES KORREKT GELAUFEN IST.

## Frau Diettrich, wie erfolgt die Überprüfung durch die Arbeitsagentur?

Um den Unternehmen sowie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schnell finanzielle Hilfe leisten zu können, wird das Kurzarbeitergeld zunächst immer vorläufig ausgezahlt. Nach Beendigung der Kurzarbeit wird dann die korrekte Berechnung anhand von Unterlagen, Nachweisen oder Abrechnungen überprüft und es erfolgt eine abschließende, endgültige Entscheidung über das Kurzarbeitergeld. Dieses Prüfverfahren ist gesetzlich vorgeschrieben und liegt im Interesse der Beitragszahler. In allen Unternehmen, die Kurzarbeitergeld bezogen haben, wird somit eine Abschlussprüfung durchgeführt.

## Was sind typische Mängel und was passiert, wenn ich als Unternehmen zu viel bzw. zu wenig Kurzarbeitergeld erhalten habe?

Typische Bearbeitungsmängel sind beispielsweise fehlende Unterschriften, Vollmachten oder auch Berechnungsfehler. Das heißt: Wurde zu viel Kurzarbeitergeld bezogen, wird die Arbeitsagentur den fälligen Betrag zurückfordern, wurde zu wenig Kurzarbeitergeld ausgezahlt, wird der ausstehende Betrag erstattet.

## Was müssen Betriebe jetzt konkret veranlassen? Wie kann ich mich als Betrieb bzw. auch mein Lohnbüro vorbereiten?

Die Betriebe wurden schon während des Kurzarbeitergeld-Bezugs darauf hingewiesen, dass es nach Beendigung der Kurzarbeit eine Abschlussprüfung geben wird. Sie müssen nicht aktiv auf die Arbeitsagentur zugehen, denn sie werden zu Beginn der Abschlussprüfung durch die Agentur für Arbeit angeschrieben. Wir haben für Arbeitgeber unter [www.arbeitsagentur.de/kug-abschluss](http://www.arbeitsagentur.de/kug-abschluss) eine spezielle Info-Homepage erstellt.

Dort finden Betriebe und Steuerberatungen ausführliche Erklärungen zum konkreten Vorgehen und natürlich auch zu erforderlichen Unterlagen. Zusätzlich sind hier



Das Deutsche Handwerksblatt sprach dazu mit Anke Diettrich, Leiterin der Rostocker Arbeitsagentur.

eine Checkliste sowie häufige Fragen und Antworten veröffentlicht. Wir wissen, dass den Unternehmen, Steuerberatungen und Lohnbüros durch die Prüfungen ein zusätzlicher Aufwand entsteht, doch dieser ist leider nicht zu vermeiden. Dafür bitten wir um Verständnis. Aufgrund dieser besonderen Situation haben wir die sonst übliche Abgabefrist von zwei Wochen auf vier Wochen verdoppelt. Sollte es aus triftigen Gründen dem Betrieb unmöglich sein, die Frist einzuhalten, werden wir eine Verlängerung unbürokratisch ermöglichen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



[arbeitsagentur.de/kug-abschluss](http://arbeitsagentur.de/kug-abschluss)

## DAS VERFAHREN BEIM KURZARBEITERGELD

### SCHRITT 1: KURZARBEIT ANZEIGEN

Zuerst vereinbaren Unternehmen die Kurzarbeit mit ihren Beschäftigten. Dies kann durch eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat erfolgen. Ist kein Betriebsrat vorhanden, ist eine Vereinbarung mit jeder Beschäftigten und jedem Beschäftigten abzuschließen, der verkürzt arbeiten soll. Dann zeigt der Betrieb den Arbeitsausfall bei der Agentur für Arbeit an.

### SCHRITT 2: BEWILLIGUNG DER ANZEIGE

Die Arbeitsagentur prüft dann, ob die grundsätzlichen Bedingungen für den Bezug des Kurzarbeitergeldes vorliegen und bewilligt das Kurzarbeitergeld für die Dauer des Arbeitsausfalls.

### SCHRITT 3: GEHÄLTER ZAHLEN

Betriebe können die Kurzarbeit einsetzen, wenn tatsächlich ein Arbeits- und Entgelt-

ausfall entstanden ist. Das Instrument ist gesetzlich flexibel ausgelegt, damit Firmen schnell auf die Auftragslage reagieren können. Aus diesem Grund wird das Kurzarbeitergeld immer erst nach Abschluss eines Monats ausgerechnet. Der Betrieb zahlt jeden Monat sowohl das Arbeitsentgelt für geleistete Arbeitsstunden als auch das Kurzarbeitergeld an seine Beschäftigten aus.

### SCHRITT 4: ANTRAG STELLEN

Unternehmen beantragen jeden Monat die Erstattung des Kurzarbeitergeldes für ihre Beschäftigten bei ihrer Arbeitsagentur. Dabei gilt zu beachten, dass hierfür eine Ausschlussfrist von drei Monaten gilt.

### SCHRITT 5: VORLÄUFIGE BEWILLIGUNG DES ANTRAGES

Die Agentur für Arbeit prüft den vorliegenden Antrag. Hat sie festgestellt, dass die Voraus-

setzungen erfüllt sind, wird das Kurzarbeitergeld vorläufig bewilligt und ausgezahlt. Die Agentur für Arbeit zahlt dabei das Kurzarbeitergeld rückwirkend für den vergangenen Monat aus. Die Schritte 3 bis 5 wiederholen sich jeden Monat mit Arbeitsausfall.

### SCHRITT 6: ABSCHLUSSPRÜFUNG

Beendet der Betrieb die Kurzarbeit, folgt im Anschluss die Abschlussprüfung. Bei der Prüfung fordert die Arbeitsagentur Unterlagen, Nachweise oder Abrechnungen an und prüft diese intensiv, bei Bedarf auch vor Ort oder im Lohnbüro. Für die Übertragung der Unterlagen kann zudem folgender Upload-Service unter: [www.arbeitsagentur.de/unternehmen/kurzarbeitergeld-dokumente-hochladen](http://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/kurzarbeitergeld-dokumente-hochladen) genutzt werden. Nach Ende der Abschlussprüfung erhält das Unternehmen einen abschließenden Bescheid über die Höhe des Kurzarbeitergeldes.

## GESELLINNEN UND GESELLEN PFLEGEN JAHRHUNDERTEALE TRADITION



Die jahrhundertealte Tradition von Handwerkerinnen und Handwerkern auf der Walz wird in vielen Gewerken gepflegt, um unter anderem handwerkliche Techniken und Produkte in anderen Regionen kennenzulernen und das eigene Fachwissen und -können zu erweitern. Bei ihrer Reise mit Stenz und Charlottenburger machen die jungen Gesellinnen und Gesellen wie hier auch in der Handwerkskammer Halt.

## UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



### ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Felix Harrje  
T 0381/4549-152  
harrje.felix@hwk-omv.de

Holger Marscheider  
T 0395/5593-150  
marscheider.holger@hwk-omv.de

#### **NICHTANRECHNUNG AUF URLAUB NUR MIT BESCHEINIGUNG VOM ARZT**

Trotz nachgewiesener COVID-19-Infektion findet eine Nichtanrechnung der Quarantänezeit auf den Urlaub nur dann statt, wenn mit ärztlicher AU-Bescheinigung auch eine tatsächliche Arbeitsunfähigkeit attestiert wurde.

LAG Düsseldorf, Urteil vom 15. Oktober 2021 – 7 Sa 857/21

#### **ENTGELTUMWANDLUNG NACH PFÄNDUNGSBESCHLUSS**

Vereinbaren die Arbeitsvertragsparteien, dass der Arbeitgeber für den Arbeitnehmer eine Direktversicherung abschließt und ein Teil der künftigen Entgeltansprüche des Arbeitnehmers durch Entgeltumwandlung für seine betriebliche Altersversorgung verwendet werden, liegt insoweit grundsätzlich kein pfändbares Einkommen i. S. v. § 850 Abs. 2 ZPO mehr vor.

BAG, Urteil vom 14. Oktober 2021 – 8 AZR 96/20

#### **LOHNFORTZAHLUNG BEI CORONA- LOCKDOWN**

Muss der Arbeitgeber seinen Betrieb aufgrund eines staatlich verfügten allgemeinen »Lockdowns« zur Bekämpfung der Corona-

Pandemie vorübergehend schließen, trägt er nicht das Risiko des Arbeitsausfalls. Er ist nicht verpflichtet, den Beschäftigten Vergütung unter dem Gesichtspunkt des Annahmeverzugs zu zahlen.

BAG, Urteil vom 13. Oktober 2021 – 5 AZR 211/21

#### **MASKENPFLICHT BEI LEHRERN**

Das LAG Berlin hat die außerordentliche Kündigung eines brandenburgischen Lehrers, der die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes ablehnte, für wirksam erachtet.

LAG Berlin, Urteil vom 7. Oktober 2021 – 10 Sa 867/21

#### **QUARANTÄNE SCHLIESST ENTGELT- FORTZAHLUNG NICHT AUS**

Eine ggü. einem arbeitsunfähig erkrankten Arbeitnehmer angeordnete Quarantäne schließt dessen Entgeltfortzahlungsanspruch nicht aus.

ArbG Aachen, Urteil vom 30. März 2021 – 1 Ca 3196/20

#### **WIRKSAMKEIT EINER ALTERSBEFRISTUNGSKLAUSEL**

Eine Altersbefristungsklausel in einem Formularvertrag ist nicht allein deshalb überraschend i. S. d. § 305c Abs. 1 BGB, weil sie sich

in einer Regelung befindet, die mit »Kündigung« überschrieben ist.

LAG Düsseldorf, Urteil vom 4. Februar 2021 – 13 Sa 637/20

#### **ARBEITSLOHN TROTZ QUARANTÄNE**

Das ArbG Dortmund entschied zugunsten eines Arbeitnehmers, dass die wegen der Quarantäne ausgefallene Arbeitszeit nicht von dessen Arbeitszeitskonto abzuziehen sei. Entscheidend stellte es darauf ab, dass die Quarantäneanordnung vom Arbeitgeber – und nicht von der zuständigen Gesundheitsbehörde – ausgesprochen worden war.

ArbG Dortmund, Urteil vom 24. November 2020 – 5 Ca 2057/20

WERKSTATTTAGE IM HBZ

# BEIM ARBEITEN IN DER WERKSTATT EIGENE STÄRKEN UND NEIGUNGEN ENTDECKEN



Nach coronabedingter Pause fanden im Handwerkerbildungszentrum (HBZ) der HWK in Rostock wieder Werkstatttage zur Berufsorientierung statt. Bei diesem Durchgang kamen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse aus der Regionalen Schule Dummerstorf.

Nachdem diese die Potenzialanalyse im HBZ absolviert hatten, konnten sie ihre Fertigkeiten in den Werkstätten des Tischler-, Friseur-, Kfz-, Maler- und Lackierer- bzw. Bäckerhandwerks des Bildungszentrums unter fachlicher Anleitung der Ausbilder testen. Auf diese Weise erfahren die Jugendlichen

mehr über ihre Neigungen, Interessen und Stärken. Die Ausbildungsberater der HWK stehen den Jungen und Mädchen dabei individuell als Gesprächspartner zur Seite.

Gefördert wird diese Maßnahme der Berufsorientierung vom Bundesbildungsministerium.

## 1.381 NEUE AUSBILDUNGSVERTRÄGE – PLUS VON MEHR ALS 6 PROZENT

Bis zum 1. November haben im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern 1.381 Jugendliche in diesem Jahr einen Ausbildungsvertrag im Handwerk abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 6,5 Prozent. 832 Ausbildungsverträge wurden online bei der HWK eingereicht. Mehr als 300 Handwerksbetriebe bilden erstmalig aus.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden im Bereich der Handwerkskammer derzeit 360 freie Ausbildungsplätze, davon 53 für das Jahr 2022 angeboten. Die Lehrstellenbörse bzw. die kostenfreie LehrstellenApp sind dabei für die Jugendlichen und deren Eltern eine gute Orientierungsmöglichkeit bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle im Handwerk.

hwk-omv.de

Anzeige

### Aus- und Weiterbildung

#### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
*Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung*  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

### Geschäftsempfehlungen

#### EUROPÄISCHE KRANKENVERSICHERUNG

günstige Beiträge, keine Strafbeiträge  
keine Bonitätsprüfung, 100% Annahme

Tel. 0 21 63 5 72 87-0  
www.europakv.de

### ANZEIGENABTEILUNG:

☎ 02 11/3 90 98-75 (Nicole Mechtenberg)

# Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat November und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



## Zum Meisterjubiläum

### 25 JAHRE MEISTER

Jörg Thiel, Meister im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk

Eckhard Pense, Meister im Maler- und Lackierhandwerk

Axel Parschau, Meister im Tischlerhandwerk

Ines Hippe, Meister im Augenoptikerhandwerk

Thomas Frenz, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Ronald Gnisch, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Dieter Kalinowski, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Karsten Meyer, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Matthias Schulz, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Christian Behrens, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Lutz Cummerow, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Svend Hellwich, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Uwe Grube, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Klaus Hiller, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Timo Uhlemann, Meister im Schornsteinfegerhandwerk

Ralph Müller, Meister im Elektroinstallateurhandwerk

Peter Branke, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Toralf Behm, Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk

Marian Rothe, Meister im Kachelofen- und Lufttheilungsbauerhandwerk

**30 Jahre Meister**  
Mandy Knuth, Meister im Fotografenhandwerk

Manuela Schult, Meister im Zahntechnikerhandwerk

Michael Faselt, Meister im Elektroinstallateurhandwerk

René Wehrauch, Meister im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk

Andreas Kühn, Meister im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk

Reinhard Paul, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Frank Sawtschenko, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Gert Heise, Meister im Metallbauerhandwerk

Franz-Josef Huhmann, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Heino Wüstenberg, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Ralf Lausch, Meister im Raumausstatterhandwerk

Wolfgang Laas, Meister im Landmaschinenmechanikerhandwerk

Hendri Uplegger, Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk

**50 Jahre Meister**  
Gundolf Zastrow, Meister im Uhrmacherhandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: [www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)

Foto: © Web Buttons Inc. / AdobeStock

## WOHNRAUMFÖRDERUNG

### NEUE FÖDERRICHTLINIE FÜR WOHNRAUMMODERNISIERUNG

Noch in diesem Jahr tritt eine neue Förderrichtlinie für die Modernisierung von Miet- und Genossenschaftswohnungen und selbst genutztem Wohneigentum in Kraft. »Wir haben die erfolgreiche, aktuelle Förderrichtlinie überarbeitet und dabei die Förderkonditionen an die Preisentwicklungen der letzten Jahre angepasst, um Wohnungseigentümer wieder stärker anzureizen, Wohnungen auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Wir erhöhen die Darlehenssummen deutlich und haben vor allem einen sogenannten Tilgungsnachlass eingeführt – zu gut Deutsch: Es muss nicht das gesamte Darlehen zurückgezahlt werden. Damit können Wohnungseigentümer mit der Wohnraumförderung umfassend in die zukunftsfähige Anpassung ihrer Wohnungen investieren«, begründete Bauminister Christian Pegel im Oktober die Novelle des Landesförderprogramms.

Gefördert werden nach der neuen Richtlinie bauliche Modernisierungsmaßnahmen an Mietwohnungen, selbst genutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen, wenn der Eigentümer bestimmte Einkommensgrenzen nicht übersteigt. Das können Vorhaben sein, mit denen der Gebrauchswert erhöht, Energie und Wasser eingespart, Barrieren verringert, Smart-Home-Komponenten integriert oder Lademöglichkeiten für Elektroautos geschaffen werden. Es können zinslose Darlehen von bis zu 800 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gewährt werden, maximal 104.000 Euro. Außerdem kann ein Tilgungsnachlass von 25 Prozent in Anspruch genommen werden.

Die Richtlinie tritt nach der Veröffentlichung im Amtsblatt MV voraussichtlich Mitte November in Kraft.

[lfi-mv.de](http://lfi-mv.de)

## FERNSTRASSENMAUT

# TEILRÜCKERSTATTUNG VON MAUTGEBÜHREN FÜR FAHRZEUGE ÜBER 7,5 TONNEN MÖGLICH

Aufgrund einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes besteht die Möglichkeit zur Teilerstattung von Mautgebühren (Fernstraßenmaut) für den Zeitraum vom 28. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021. Handwerksbetriebe, die in diesem Zeitraum Fernstraßenmaut entrichtet haben, können eine Teilerstattung verlangen. Dies betrifft nur Fahrzeuge und Fahrzeugzüge über 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, die in diesem Zeitraum auf mautpflichtigen Bundesstraßen und Autobahnen unterwegs waren. Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) hat das entsprechende Portal freigeschaltet.

Ein Erstattungsantrag sollte nach Angaben des BAG erst gestellt werden, sobald dem betroffenen Betrieb sämtliche Mautaufstellungen/Abrech-

nungsinformationen für den Zeitraum vom 28. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 vorliegen. Dazu gehören die Belege der monatlichen Mautaufstellungen von der Toll Collect GmbH oder dem EEMD-Anbieter im genannten Zeitraum. Eine Nachreichung der Dokumente ist über das Portal nicht möglich und führt zu Verzögerungen in der Antragsbearbeitung.

Das BAG bittet darum, ausschließlich das Portal für Erstattungsanträge zu nutzen. Erläuterungen zum Ausfüllen des Antrags und zu den notwendigen Anlagen finden Sie nach einmaliger Registrierung im Portal. Fragen an das BAG können über diese Adresse übermittelt werden:

G2-Mautabsenkung@bag.bund.de.

[antrag-gbbmvi.bund.de/web/eservice-bag-mauterstattung](https://antrag-gbbmvi.bund.de/web/eservice-bag-mauterstattung)



Foto: © Stock/igloef4

## ENERGIEPREISE

### ERHÖHUNG DER ABSCHLAGSZAHLUNGEN DURCH ENERGIEVERSORGER

Derzeit erreichen die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale MV vermehrt die Meldungen verunsicherter Verbraucher, deren Abschlagszahlungen aufgrund erhöhter Energiepreise angehoben wurden. Die Preise für Energie steigen. Einige Energieversorger kommen dadurch in Zahlungsschwierigkeiten, so die Verbraucherzentrale MV. Die Erhöhung der Abschläge sei da eine willkommene Gelegenheit, sich bei Verbrauchern einen kostenlosen Kredit zu besorgen. Verbraucher beschwerten sich über Erhöhungen des Abschlags von über 118,6 Prozent. Ohne eine Preisänderung oder Mehrverbrauch ist eine Erhöhung des Abschlags nicht zulässig. Damit Verbraucher nicht das Insolvenzrisiko des Versorgers tragen, sollten sie sich gegen die Abschlagserhöhung wehren, heißt es in einer Pressemitteilung der Verbraucherzentrale MV am 1. November 2021.

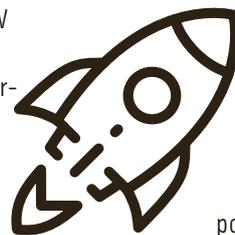
Zu unterscheiden davon sind die Fälle, in denen eine Preiserhöhung durch den Versorger erfolgt ist. Bei diesen steht den Verbrauchern ein Sonderkündigungsrecht zur Verfügung.

Unterstützung bietet die Verbraucherzentrale MV an unter T 0381/208 70 50.

[verbraucherzentrale-mv.eu](https://www.verbraucherzentrale-mv.eu)

## DIGITRANS

### STÄRKUNG DER DIGITALISIERUNG IN DER WIRTSCHAFT



Die digitale Transformation stellt potenzielle Gründer, Start-ups und insbesondere kleine und Kleinunternehmen sowie mittlere Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern vor neue Herausforderungen. Ziel der Landesregierung ist es, die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Weg in die Digitalisierung zu begleiten. Bei der zukunftsfähigen Aufstellung soll Unterstützung geboten werden. Start-ups und bestehende Unternehmen, die über innovative Ideen für neue, digitale Geschäftsmodelle und über Lösungen für die Umstellung von analogen auf digitale Prozesse verfügen, können gefördert werden. Finanzielle Unterstützung wird bei notwendigen Einstiegs- und Umstiegsinvestitionen bewilligt.

[lfi-mv.de/foerderungen/digitrans/](https://lfi-mv.de/foerderungen/digitrans/)



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung. Ansprechpartner ist Abteilungsleiter Andreas Weber (T 0381/4549-162, E-Mail: [weber.andreas@hwk-omv.de](mailto:weber.andreas@hwk-omv.de)).

Foto: © Stock/now

## UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE



### Ansprechpartner

Andreas Weber  
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0381/4549-162

Michael Amsberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0395/5593-132



Foto: © Stockphoto37

## INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer-)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

## SPRECHTAGE »NACHFOLGE/FÖRDERUNG/FINANZIERUNG«

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet gemeinsam mit der Nachfolgezentrale MV kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden.

Zwecks Terminkoordinierung bitten wir um vorherige Anmeldung.

**Anmeldungen unter:**  
beratungssprechtage@hwk-omv.de

ORT	DEZEMBER
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	
Kreishandwerkerschaft Greifswald	
Kreishandwerkerschaft Stralsund	
Kreishandwerkerschaft Rostock	07.12.2021
EGZ Waren (Müritz)	
FEG Pasewalk (Ueckermünde)	

## ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	DIGITANS	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung	Digitale Geschäftsmodelle und IT-Sicherheit	Investitionsförderung kleiner Unternehmen und Gründer im ländlichen Raum	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40 % der Investitionskosten	bis zu 50 % der Investitionskosten	bis zu 35 % der Investitionskosten	bis zu 50 % der Investitionskosten	bis zu 50 % der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 8.000 € Max. 100.000 € je Investition	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss

**Beratungsanfragen unter:**  
foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

## BETRIEBSBÖRSE

### Nachfolger suchen Unternehmen

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und Über-

nehmern. Um Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Übernehmern aufzunehmen, muss eine anonyme und kostenfreie Registrierung in der Nachfolgesuchbörse erfolgen.

**Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf:**  
nachfolgeboerse@hwk-omv.de



#### Ansprechpartner

Andreas Weber  
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0381/4549-162  
Michael Amtsberg  
Abteilung Wirtschaftsförderung  
T 0395/5593-132

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	23	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	3	Elektromaschinenbauer	10
Tiefbau	17	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	12
Straßenbau	4	Installateur und Heizungsbauer	21	Boots- und Schiffbauer	14
Bauinstallationen	15	Baubranche sonstige	31	Bäcker, Konditor	4
Zimmerer	12	Metallbauer	32	Orthopädietechniker	4
Dachdecker	9	Karosserie- und Fahrzeugbauer	10	Zahntechniker	3
Maler und Lackierer	6	Kraftfahrzeugtechniker	14	Gebäudereiniger	13
Gerüstbauer	2	Elektrotechniker	33	Friseure	5

## BETRIEBSÜBERGABE

### Potenzielle Nachfolgeinteressenten für Ihren Betrieb

Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben. Mit einer Registrierung unter

www.nachfolgezentrale-mv.de erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

**Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf:**  
nachfolgeboerse@hwk-omv.de

#### BRANCHE: MASCHINEN- UND ANLAGENBAU



Landkreis: MSE/VG  
Lebensalter: 36 Jahre  
Qualifikation: Schlosser/Studium Maschinenbau  
Suchzeitraum: 2–5 Jahre

#### BRANCHE: METALLGEWERBE



Landkreis: MSE/VR/VG  
Lebensalter: 57 Jahre  
Qualifikation: Metallbauer/Studium Maschinenbau  
Suchzeitraum: 1–3 Jahre

#### BRANCHE: HOCHBAU



Landkreis: MSE/VG/VR  
Lebensalter: 40 Jahre  
Qualifikation: Maurer- & Betonbaumeister / Diplom-Verww.  
Suchzeitraum: 1–3 Jahre

#### BRANCHE: GEBÄUDEREINIGER



Landkreis: MSE/LRO/VR  
Lebensalter: 44 Jahre  
Qualifikation: Technische Ausbildung  
Suchzeitraum: 2–5 Jahre

## MECHATRONIKERHANDWERK

# AZUBIS LERNTEN GEMEINSAM AN NEUEN TRAININGSSYSTEMEN



Ergänzend zum ÜLU-Unterricht lernten im Bildungszentrum der HWK in Neustrelitz die Azubis aus dem Kfz-Mechatroniker- sowie dem Land- und Baumaschinen-Mechatronikerhandwerk während der Präsentation der neuen Trainingssysteme Truck Train (Schulungs-

tafeln) im Bereich der Nutzfahrzeuge (Nfz) unter anderem folgende Module kennen: Landwirtschaft 4.0 inkl. Precision Farming mit Section Control (ISO BUS), Hybrid- und Elektronutfahrzeuge sowie Diagnose und Instandsetzung einer Hochvoltbatterie im Nfz.

## BAUWERBE

# MINUS 11 PROZENT IM WOHNUNGSBAU

»Die Angleichung der baugewerblichen Umsätze an das Vorjahresniveau hält auch im Monat August weiter an. Die Entwicklung zeigt, dass zum Jahresende damit gerechnet werden kann, dass die Umsätze in allen Baupartnern zum Jahresende so hoch sind wie im Vorjahr«, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bauverbandes M-V e. V. Jörg Schnell anlässlich der Vorstellung der monatlichen Eckdaten des Baugewerbes für Mecklenburg-Vorpommern.

### UMSATZ

Der Gesamtumsatz in der Bauwirtschaft ist im Zeitraum Januar bis August um 3,2 % geringer als vor Jahresfrist. Der Wohnungsbau hinkt mit einem Minus von 11,4 % hinter dem Vor-

jahr hinterher. Der Wirtschaftsbau liegt bei einem Minus von 0,9 %. Der Öffentliche Bau weist ein Umsatzplus von immerhin 1,5 % zum Vorjahreszeitraum aus. Der Bauverband geht davon aus, dass sich die Bauunternehmen auf die schwierige Preissituation und die Lieferengpässe eingestellt haben. Schnell weist darauf hin, dass es wichtig ist, Investitionen zeitnah vorzubereiten und auszuschreiben.

### AUFTRAGSEINGÄNGE

Die Situation bei den Auftragseingängen ist immer noch schwierig, verstetigt sich aber von Monat zu Monat. Insbesondere der Wohnungsbau und der Wirtschaftsbau haben hier erheblichen Nachholbedarf.

[bauverband-mv.de](http://bauverband-mv.de)

## KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

# BROSCHÜRE ZUR NEUEN SACHMANGELHAFTUNG

Tipps für ein langes Leben der Starter-Batterien gibt der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe:

### 1. AKKU ZWISCHEN DEN KONTAKTFLÄCHEN SÄUBERN

Salz, Schmutz und eine weiße Schicht von den Polen und Kabelklemmen beseitigen.

### 2. BATTERIE CHECKEN, WENN NÖTIG TAUSCHEN

Den Test erledigt am besten die Werkstatt, und zwar vor dem Start in die kalte Saison.

### 3. ANZEICHEN EINER MÜDEN BATTERIE ERKENNEN

Dreht der Anlasser beim Starten hörbar langsamer, stockt er und flackern dabei Kontrollleuchten oder Innenraumbelichtung, naht das Ende der Batterie.

### 4. AKKU LADEN

Bei Kurzstreckenbetrieb, häufigem Betrieb der Standheizung oder längeren Standzeiten sollte die Batterie regelmäßig – am besten einmal im Monat – nachgeladen werden.

### 5. UNNÖTIGE VERBRAUCHER AUSSCHALTEN

Auch auf Kurzstrecken sollten alle Systeme in Betrieb bleiben, die der Sicherheit dienen, wie etwa die Beleuchtung oder die elektronischen Fahrassistenten. Sitz- und Lenkradheizung hingegen können durch warme Kleidung ersetzt werden.

### 6. ZWISCHENDURCH LÄNGERE STRECKEN FAHREN

Während längerer Fahrten von 40 bis 60 Kilometer auf Landstraßen oder Autobahnen lädt sich die Starterbatterie schnell wieder auf. Eine volle Ladung setzt hingegen drei bis fünf Stunden Fahrzeit voraus. Bei E-Autos reicht der Zustand: Fahrzeug Ready.

[kfzgewerbe.de](http://kfzgewerbe.de)

# BILDUNGSANGEBOTE

## ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



### Lehrgangsort Rostock:

Alexander Mewes T 0381/4549 221  
Ulrike Michalok T 0381/4549 195

### Lehrgangsort Neubrandenburg/Neustrelitz:

Brigitte Gerlach T 0395/5593 153  
Nicole Oestreich T 0395/5593 151

**E-Mail-Kontakt:** [weiterbildung@hwk-omv.de](mailto:weiterbildung@hwk-omv.de)



Photo: svenhugoborn.com

## WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

### VOLLZEITKURSE

#### Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

31. Januar 2022 bis 11. Februar 2022  
15. August 2022 bis 26. August 2022  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung

##### (Teil III der Meisterprüfung)

10. Januar 2022 bis 25. Februar 2022  
Lehrgangsort: Rostock

#### Gepr. Kraftfahrzeug-Servicetechniker (Teil I der Meisterprüfung)

14. März 2022 bis 27. Mai 2022  
Lehrgangsort: Rostock

#### Kraftfahrzeugtechniker Teil II

20. Juni 2022 bis 25. November 2022  
Lehrgangsort: Rostock

#### Teil III der Meisterausbildung

28. Februar 2022 bis 1. April 2022  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

## BERUFSBEGLEITENDE KURSE

### LEHRGANGSORT ROSTOCK

#### Dachdecker Teil I

7. März 2022 bis 29. Juli 2022

#### Kraftfahrzeugtechniker Teil II

24. Juni 2022 bis 13. Mai 2023

#### Maurer und Betonbauer Teil I

14. Januar 2023 bis 30. April 2023

#### Teil III der Meisterausbildung

14. Januar 2022 bis 11. Juni 2022  
19. August 2022 bis 28. Januar 2023

### LEHRGANGSORT

#### NEUBRANDENBURG / NEUSTRELITZ

#### Friseur Teil II

22. Februar 2022 bis 23. August 2022  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Installateur- und Heizungsbauer Teil I/II

19. August 2022 bis 21. September 2024  
Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Metallbauer Teil I

12. August 2022 bis 17. Dezember 2022  
Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Metallbauer Teil II

17. März 2023 bis 22. Juni 2024  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Teil III der Meisterausbildung

22. August 2022 bis 23. Mai 2023  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

## WEITERBILDUNG

#### Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

21. Februar 2022 bis 10. Mai 2022  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Betriebswirt des Handwerks

21. Januar 2022 bis 27. April 2024  
(Wochenende)  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK- und Tischler-Handwerk

15. November 2021 bis 26. November 2021  
Lehrgangsort: Rostock

#### Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung nach HwO

ab 25. April 2022 (Teilzeit)  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Gepr. Kraftfahrzeug-Servicetechniker (Teil I der Meisterprüfung)

1. April 2022 bis 15. Dezember 2022  
(Teilzeit)  
Lehrgangsort: Rostock  
Ab Frühjahr 2022 (Teilzeit)  
Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

GEBURTSTAG

# EHRENOBERMEISTER ULRICH BORCHERT FEIERTE SEINEN 75. GEBURTSTAG



Verbunden mit den herzlichen Glückwünschen zum 75. Geburtstag von Handwerksmeister Ulrich Borchert dankte der Obermeister der Elektro-Innung Ostseeküste-Mitte Uwe Lehmkuhl dem Ehrenobermeister für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für das Handwerk. Handwerksmeister Borchert setzte sich viele Jahre als Obermeister und Mitglied der HWK-Vollversammlung vor allem für die Sicherung der beruflichen Bildung ein.

Auch während seines Ruhestandes ist er ehrenamtlich aktiv. So setzt er sich unter anderem als Mitglied des gemeinnützigen Museumsvereins Klockenhagen engagiert für die Traditionspflege in der Region ein.

DEUTSCHES

## HANDWERKSBLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGSANGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinland, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZINANGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

#### VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

#### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

#### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de  
Chefredaktion:  
Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)  
Redaktionsleitung: Dagmar Bachem  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern  
Hauptverwaltungssitz Rostock  
Schwaaner Landstraße 8,  
18055 Rostock  
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg  
Friedrich-Engels-Ring 11  
17033 Neubrandenburg

#### Verantwortlich:

Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf  
Pressereferentin:  
Anne-Kathrin Klötzer, Tel.: 0381/454 90  
Iris Röhner, Tel.: 0395/559 31 10

#### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 55  
vom 1. Januar 2021 (IWW)  
Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch,  
Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60,  
Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Harald Buck, Tel.: 0211/390 98-20,  
Fax: 0211/390 98-79  
vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
verbreitete Auflage:  
313.096 Exemplare (IWW 3. Quartal 2021)

#### GESTALTUNG

Bärbel Bereth, Letizia Margherita-Kaune

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.



# PACK'S AN!



ERSCHEINUNGSDATUM:  
**24.12.21**

ANZEIGENSCHLUSS:  
**10.12.21**

## Zeig uns, was das Handwerk braucht.

Mit **deiner Anzeige** im Deutschen Handwerksblatt Magazin machst du Handwerker in **deiner Region** zu **deinen Kunden**. Ganz exklusiv und zum Sonderpreis!

ANZEIGEN-SONDERPREIS  
1/4-Seite 4c: 550 €

ANZEIGEN-SONDERPREIS  
1/8-Seite 4c: 365 €



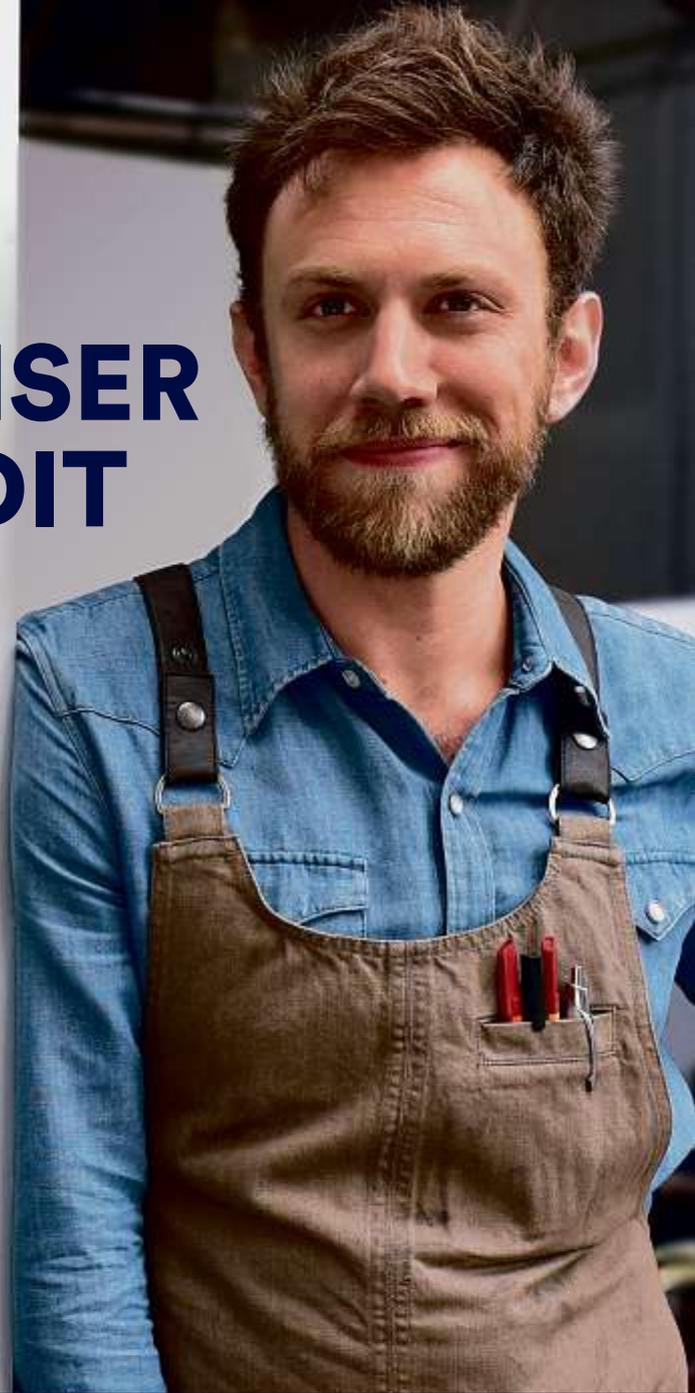
Das Magazin der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern – aktuell, regional und informativ.

**Ansprechpartnerin**

Sabine Zerbe, Telefon: 0211/390 98-62  
zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de



# UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



## Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN